

SC BUOCHS

SAISON 1970/71

Start zum Innerschweizer Flutlichtcup *28. 7. 1970* der Fussballer

Kriens und Emmenbrücke eröffnen heute Dienstagabend diese neue Vorsaisonkonkurrenz auf dem «Kleinfeld» — Morgen Mittwoch folgen die Partien Brunnen — Buochs und SC Zug — FC Luzern

R. St. Der von Raymond Lütenecker ins Leben gerufene 1. Flutlichtcup erlebt heute Dienstag abend mit der Begegnung Kriens — Emmenbrücke den offiziellen Start. Bis zum 26. August folgen sich die Spiele zwischen Luzern, Buochs, Emmenbrücke, SC Zug, Brunnen und Kriens Schlag auf Schlag, so dass die beteiligten Clubs in diesen Vorbereitungs-spielen nicht nur ihre neue Mannschaft einspielen können, sondern bei einem guten Abschneiden noch auf einen finanziellen Zustupf rechnen dürfen. Die Nettoein-

nahmen werden bekanntlich nach einem speziellen Schlüssel unter den bestplatzierten Clubs verteilt. Der Wettspielplan des Flutlichtcups sieht folgendermassen aus:

Dienstag, 28. 7., 20.15 Uhr: Kriens — Emmenbrücke
Mittwoch, 29. 7., 20.15 Uhr: SC Zug — FC Luzern, Brunnen — Buochs
Dienstag, 4. 8., 20.15 Uhr: Emmenbrücke — Buochs
Mittwoch, 5. 8., 20.15 Uhr: Brunnen — SC Zug, Kriens — Luzern
Dienstag, 11. 8., 20.15 Uhr: Emmenbrücke — Luzern
Mittwoch, 12. 8., 20.15 Uhr: Buochs — SC Zug
Donnerstag, 13. 8., 20.15 Uhr: Kriens — Brunnen
Dienstag, 18. 8., 20.15 Uhr: Kriens — Buochs
Mittwoch, 19. 8., 20.15 Uhr: Emmenbrücke — SC Zug, Brunnen — Luzern
Dienstag, 25. 8., 20.15 Uhr: Kriens — SC Zug
Mittwoch, 26. 8., 20.15 Uhr: Brunnen — Emmenbrücke, Buochs — Luzern.

FC Brunnen — FC Buochs 1:3 (0:2) *29. 7. 1971*

Sportplatz Gersauerstrasse: 200 Zuschauer, Schiedsrichter Gürber, Luzern.

Brunnen: R. Inderbitzin, (Ulrich), Märchi, Orpi, Stössel, Erni, H. Pfyl, Malzach, Fanchini, P. Inderbitzin, Van Erkel (W. Pfyl), Andersen. — Buochs: Nigg, Marti, Jost, Isler, Wolfisberg, J. Bühlmann (von Wyl), Willimann, Friedländer, Perdon, Renggli, E. Bühlmann. — Tore: 12. Min. Perdon 0:1, Penalty; 23. Min. E. Bühlmann 0:2; 55 Min. Erni 1:2; 80 Min. Perdon 1:3.

Brunnen, ohne die verletzten Tobler, Murer, Ulrich und Lauper (ferienabwesend), bot besonders in der zweiten Halbzeit eine sehr gute Leistung. Buochs überzeugte in der ersten Halbzeit und konnte eine klare 2:0-Führung erzwingen. In der zweiten Halbzeit liess die neuformierte Erstligaspitzenelf stark nach und die Einheimischen glichen das Spielgeschehen aus. Bei den Gästen agierte Wolfisberg als Stopper und bewies auch dort eine klare Spielübersicht. Im Mittelfeld war einmal mehr Willimann Dirigent, während im Sturm besonders B. Bühlmann und Perdon gefährlich waren. Brunnen bot eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung, wobei Orpi noch herausragte. Im Mittelfeld wussten Erni und Fanchini zu gefallen, die ein enormes Laufpensum erfüllten und die Stürmer immer wieder gut einzusetzen wussten. Im allgemeinen darf das Spiel als sehr gut bezeichnet werden. be.

Kriens - Luzern 0:7 (0:4)

Brunnen - SC Zug 2:0 (0:0)

SC Kriens — Brunnen 1:5 (1:3)

Emmenbrücke - SC Zug 1:1 (1:0)

Brunnen - Luzern 1:6 (1:2)

Brunnen—Emmenbrücke 0:1 (0:1)

SC Zug — FC Luzern 1:1 (0:1)

Emmenbrücke — Luzern 0:8 (0:3)

SC Kriens - FC Emmenbrücke 1:4 (0:1)

AC Bellinzona in Buochs

Kaspar Renggli und Werner Jost
bei den Nidwaldnern

31. 7. 1970

vh. Am Samstagnachmittag, um 16 Uhr, findet in Buochs ein interessantes Freundschaftsspiel statt. Zu Gast ist die komplette Nationalliga-A-Mannschaft von Bellinzona mit den bekannten Spielern Bionda, Rebozzi, Frigerio, Sörensen und dem Neuzuzug von Lugano, Gottardi. Die Tessiner werden vom ehemaligen Coach der Schweizer Nationalmannschaft, Dr. Alfredo Foni, trainiert.

Die Buochser sind daran, das neue Team für die kommende Saison zu formieren. So darf die Partie auch als eigentliche Heerschau des neuen Spielerkaders der Buochser betrachtet werden. Die Nidwaldner Erstligelf wird sich natürlich bemühen, ein ehrenvolles Resultate zu erreichen.

Der SC Buochs, der in der kommenden Saison in der ersten und zweiten Liga vertreten sein wird, meldet als weitere Zuzüge Kaspar Renggli vom FC Luzern und Werner Jost vom FC Emmenbrücke, dessen Vater vor rund 30 Jahren beim SC Buochs spielte und wegen seines harten Schusses gefürchtet war.

Ein Trainingsspiel, das für die Nidwaldner spricht

1. 8. 1970

Buochs war gegen den Schluss dem Ausgleich nahe

Buochs - Bellinzona 2:3 (0:2)

Seefeld — 600 Zuschauer — SR: Stutz, Sarmenstorf.

Buochs: Nigg, Wolfisberg, Marti, Isler, Jost, J. Bühlmann, Willmann (Lehmann), Friedländer, Perdon, Renggli (W. Jost), E. Bühlmann.

Bellinzona: Eichenberger (Schmidlin), Hauser (Ghilardi), Genazzi, Paglia, Bionda, Rebozzi, Gottardi (Manai), Lukaric, Sörensen, Frigerio, Pelegrini.

Torschützen: 29. Sörensen (0:1), 45. Rebozzi (0:2), 51. Lukaric (0:3), 68. W. Jost (1:3), 82. E. Bühlmann (2:3).

vh. Einer Vereinbarung beim seinerzeitigen Abtausch des Schweizer-Cup-Spieles Folge leistend, trat Bellinzona mit seiner kompletten Mannschaft in Buochs zu einem Trainingsspiel an.

Die Tessiner Elf hat im Gegensatz zu den Buochsern nur unwesentliche Veränderungen zu verzeichnen. Gottardi spielte schon die vorletzte Saison mit Bellinzona. Der ebenfalls von Lugano zugezogene Pellegrini ist ein würdiger Ersatz für den nach Lausanne transferierten Nembrini. Bionda wäre für Luzern eine grosse Verstärkung gewesen. Drehscheibe im Mittelfeld und jederzeit anspielbar war Sörensen. Was der 34jährige Däne bei der grossen Hitze leistete war bewundernswert.

Immer noch brandgefährlich ist der flinke Gottardi wie auch der andere Flügel Pellegrini. Die Buochser Mannschaft, deren Besetzung nach den Abgängen von Risi, Christen und Haueter und durch die Absenzen von E. Odermatt, Arnold, Achermann und Waser ein stark verändertes Gesicht aufwies, verspricht auch in der kommenden Saison recht stark zu sein. Trainer Wolfisberg versuchte es mit einer 4-2-4 Formation, wobei er als wohl geeigneter Mann den Stopperposten übernahm. Irrendwie vermisste man ihn aber doch als Drehscheibe und Dirigent im Mittelfeld.

Da bei der grossen Hitze die Stürmer nicht zu sehr im Mittelfeld aushalten, mussten die beiden Mittelfeldspieler ein gewaltiges Pensum erledigen, wobei sich besonders J. Bühlmann hervortat.

Durch die numerische Ueberlegenheit hatten die Gäste im Mittelfeld ein spürbares Uebergewicht. Die Buochser Abwehr mit dem brillanten Hüter hielt sich glänzend. Der Viermann-Sturm setzte sich mehrfach gut in Szene. Einige Stürmer sollten den Zuspielen vermehrt entgegenlaufen, damit die Verteidiger weniger dazwischenfahren können.

Die wichtigsten Szenen

Die Buochser hatten zu Beginn mehrere gute Szenen, wurden dann aber bis zur Pause immer stärker unter Druck gesetzt. Die Abwehr und speziell Torhüter Nigg setzten sich glänzend ein. In der 28. Minute wurde Sörensen ausserhalb des Strafraumes nicht angegriffen, und prompt schoss er zum 1:0 in die hohe Ecke. Knapp vor der Pause kam Rebozzi, nachdem er Isler ungeahndet weggestossen hatte, an den Ball. Gegen seinen Schuss war nichts auszurichten. In der 51. Minute brachten die Buochser den Ball nicht weg, und Lukaric schoss in die entferntere Ecke.

Die Tessiner liessen nun etwas nach und die Buochser zeigten eine glänzende Schlusshalbstunde.

Auf Steilvorlage von E. Bühlmann erzielte W. Jost mit hartem Schuss den ersten Buochser Treffer. Neun Minuten vor Schluss erreichten die Nidwaldner den Anschlussstreffer. J. Bühlmann schoss gegen die hintere Torecke, wo sein Bruder einlenken konnte. Kurz vor Schluss schien der Ausgleich Tatsache zu werden, doch strich der Schuss von W. Jost haarscharf am Pfosten vorbei.

Glücklicher Sieg in der «Verlängerung»

4. 8. 1970

Emmenbrücke — Buochs 2:1 (0:1)

Emmenbrücke: Galliker (45. Käppeli); Niederer; Koch, Bardon, Oechlin; Mathys, Buss; Schwerzmann (57. Müller), J. Küttel, A. Küttel, Staubli.

Buochs: Nigg; Wolfisberg; Marti, Isler, F. Jost; J. Bühlmann, Lehmann (67. von Wyl); Friedländer, W. Jost, Renggli (73. Willimann), E. Bühlmann.

Schiedsrichter: A. Schumacher, Luzern.
Torschützen: E. Bühlmann (24.), Staubli (63.), Müller (93.)!

fm: Bei erneut idealen Bedingungen wurde gestern abend auf Gersag die zweite Runde des Flutlichtcups in Angriff genommen. Sie endete mit einer nicht geringen Ueberraschung, indem die Buochser, die das bedeutend bessere Spiel boten, von den in der Schlussphase kämpferisch ungemein aufkommenden Gelbschwarzen in extremis gebodigt wurden. Aus unerklärlichen Gründen liess der Unparteiische die zweite Halbzeit auf 50 Minuten ausdehnen, wovon nach einem Missverständnis in der Nidwaldner Abwehr Goalgetter Müller Nummer 2 — ein Bruder von Rudi — profitierte, um das Siegestor zu erzielen. Beide Trainer erhielten in diesem Cuptreffen Aufschluss. Paul Wolfisberg, der am Freitagabend im Jubiläumsmatch «10

Jahre Cupfinal Luzern — Grenchen» als Captain der Luzerner amtieren wird, konnte sich am guten Spielverständnis des Stansers Lehmann freuen, den der etwas unbewegliche Von Wyl nicht zu ersetzen vermochte. Einige Akteure — so etwa Captain Ernst Bühlmann — befinden sich offensichtlich noch in der Aufbauphase. Isler bestach erneut durch ein Kämpferherz, und der Ex-Emmenbrückler Werner Jost war als Angriffsspitze Glanzpunkt bei den Buochsern. Trainer Charly Pfenninger dürfte mit Genugtuung festgestellt haben, dass die Interregional-Junioren Toni Küttel, Staubli und speziell Torhüter Käppeli «ingeschlagen» haben. Mit zwei herrlichen Paraden vereitelte der junge Schlussmann nach dem 1:1 den Sieg der Gäste. Punkto Mannschaftsorganisation gibt es aber bei den Vorortlern noch einiges zu korrigieren, und vorab muss das Team beweglicher werden. Allzu oft nämlich musste der Ball infolge späten Schaltens kampflös dem Gegner überlassen werden, was sonst ja nicht die Art der Emmenbrückler ist.

Auf der Suche nach der schlagkräftigsten Formation

Buochs - Baden 2:1 (1:0)

8. 8. 1970

Seefeld, 300 Zuschauer, SR: Heinzer, Goldau.
— Buochs: Nigg, Waser, Marti, Arnold, F. Jost, J. Bühlmann, Renggli (Lehmann), Friedländer, Perdon, W. Jost, E. Bühlmann (Renggli). — Baden: Schütz, Meier, Busslinger, Mathier (Vogt), Küng, Hart, Neeser, Hummel, Wehrli, Voser, Hostenstein. — Torschützen: 22. E. Bühlmann 1:0, 67. Renggli 2:0, 86. Voser 2:1. — Bemerkungen: Buochs ohne Wolfisberg, Isler, Willimann, Achermann und E. Odermatt.

vh. Das Spiel der Finalisten der vergangenen Saison hatte typischen Vorsaisoncharakter. Es gab gute Aktionen und handkehrum läppische Zuspiefehler zu sehen. Aus dem momentan grossen und recht ausgeglichenen Kader die optimalste Standardformation für die Meisterschaft zu bilden, dürfte Trainer Wolfisberg noch einige Denkaufgaben stellen. So konnte man gegen Baden mit Genugtuung feststellen, dass sich in Abwesenheit des bisher versuchten Mittelverteidigerpaares auch das Tandem Waser-Arnold sehr gut schlug. Beschäftigen dürfte den Trainer auch die Ueberlegung, ob er nicht doch ein System mit dem Hauptgewicht auf eine starke, elastische, mit drei Mann gebildete Mittelfeldachse legen will. Der Gegner könnte beim Aufbau wirkungsvoller gestört werden. Bei Angriffen müsste sich mindestens ein Mittelfeldspieler ins Stürmerspiel einschalten. Kleine Konditionsmängel einzelner Spieler können in den nächsten 14 Tagen noch behoben werden. Die Torausbeute ist aufgrund der herausgespielten Chancen noch zu gering.

Der FC Baden konnte besonders im Angriff noch nicht voll überzeugen. Die besten Momente hatten die Gäste gegen Schluss, als die Buochser nach dem 2:0 nachliessen.

Flutlichtcup — Immer beliebter!

SC Buochs — SC Zug 3:1 (1:0) 11.8.70

Trainingsplatz Seefeld, 1000 Zuschauer.
Buochs: Nigg; Marti, Wolfisberg, Isler, F. Jost;
Bühlmann Döbé, Lehmann; Friedländer, W.
Jost, Perdon, Renggli (Willimann).
SC Zug: Dossenbach; Hegglin, Häusler, A.
Nussbaumer, Körner; Steingger, Stierli; Sin-
ger, K. Nussbaumer, Richenberger (Staubli),
Hug.
Schiedsrichter: R. Renggli (Luzern).
Torschützen: Lehmann (45.), Singer (52.),
Perdon (76.), und Werner Jost (86.).

fm: Nachdem für die Buochser das letzte Flutlichtspiel in Emmenbrücke in der Schlussphase auf völlig unmotivierter Art verloren gegangen war, liessen die Nidwaldner im ersten Heimspiel auf dem etwas holprigen Rasen des Trainingsfeldes eine Resoluthet und Konzentration erkennen, die lobenswert war und die als Folge den verdienten Sieg über den SC Zug eintrug, der seinen bisher einzigen Flutlichtpunkt justament gegen den FC Luzern erobert konnte.

Wolfisbergs neue Rolle

als Stopper prägt momentan das Buochser Spiel. Neben dem ungemein einsatzreichen, schnellen und willigen Isler ist Wolfisbergs Routine, Grösse und Uebersicht recht am Platze. Der Stanser Lehmann hat im Mittelfeld einen festen Platz gefunden und krönte seine gestrige Leistung mit dem psychologisch so wichtigen Führungstor. Im Angriff aller-

dings hapert es noch da und dort. Derweil Werner Jost gegeben ist, Perdon das Zeug zu einem guten Erstligaspieler mitbringt, konnten bis anhin die beiden Ex-Luzerner Friedländer und Renggli noch nicht hundertprozentig überzeugen. Captain Bühlmann pausierte verletzungshalber, und Willimann begnügte sich mit einer guten zweiten Halbzeit. Risi und Christen sind zwar noch nicht völlig ersetzt, allein das Rendement der Buochser scheint nichts Wesentliches eingebüsst zu haben.

Die in den letzten Partien ziemlich unterschiedlich kämpfenden Zuger boten tapfern Widerstand, zeigten eine ebenfalls geschlossene Leistung, kämpften mit grossem Einsatz und wurden erst in der Schlussphase auf die Verliererstrasse geschickt. Aussenverteidiger Körner und Mittelfeldspieler Stierli stachen aus dem Ensemble heraus, das einen gefestigten Eindruck hinterliess und demnächst zu weiteren Flutlichtpunkten kommen sollte.

SC Buochs: Mit gedämpftem Optimismus!



In den Spuren des Erfolges: die von Paul Wolfisberg ausgezeichnet trainierte Mannschaft des SC Buochs. Unser Bild zeigt das Team mit den «neuen Leuten»: stehend von links nach rechts: Bühmann, Nigg, Stadelmann, E. Bühmann, Friedländer, K. Renggli, Trainer Wolfisberg, Betreuer Probst. — Kniend von links nach rechts: von Wyl, Sager, Lehmann, Marti, Isler, Franz Jost. (Es fehlen folgende ebenfalls zum Kader gehörende Spieler: Zaugg, Waser, Willmann, Achermann, Perdon, W. Jost).

Eine ausgezeichnete, wohl einmalige Spielzeit in der Vereinsgeschichte des SC Buochs fand in den Juli-Tagen 1970 ihren Abschluss. Der zweite Tabellenplatz berechnete die erste Mannschaft wiederum an der Teilnahme in der Aufstiegsgruppe für die Nationalliga B. Die Reserve-Mannschaft erkämpfte sich den Aufstieg in die zweite Liga, die Senioren belegten in ihrer Gruppe den ersten Platz und alle gemeldeten Juniorenmannschaften belegten in ihren Gruppen Spitzenplätze. Wahrlich eine stolze Ausbeute für einen sogenannten Landklub! Vereinsleitung und Trainer werden alles versuchen,

dass diese bereits zur Tradition gewordenen Ergebnisse ihre Fortsetzung auch im kommenden Meisterschaftsjahr finden werden.

Keine Wunder

Trotzdem dürfen keine Wunderdinge erwartet werden, müssen doch mit dem Wegzug von Franz Christen, Urs Haueter und Peter Risi drei Stammspieler im Kader der ersten Mannschaft ersetzt werden und, dieses Handicap ist vorerst Grund zu einem eher gedämpften Optimismus. Die Mannschaft muss neu for-

Steckbrief des SC Buochs

14. 8. 70.

Präsident: Hans Riva. — Spiko-Präsident: Anton Bamert. — Trainer: Paul Wolfisberg.

Kaderspieler der ersten Mannschaft

Torhüter: Josef Nigg (48), Ruedi Zaugg (50), Fredy Stadelmann (39). — Abwehrspieler: Ernst Odermatt (43), Ernst Marti (45), Paul Wolfisberg (33), Othmar Isler (46), Fredy Waser (48), Franz Jost (44). — Aufbauspieler: Bernhard Bühmann (47), Eugen Arnold (44), Pierre Lehmann (51), Ruedi Willmann (46). — Stürmer: René Achermann (46), Ernst Bühmann (41), Kaspar Renggli (46), Toni Perdon (45), Werner Jost (45), Daniel Friedländer (43).

miert werden, wobei vor allem der Angriff ein anderes Aussehen haben dürfte. Paul Wolfisberg ist erfahren genug, das Hauptgewicht der intensiven Vorbereitung darauf auszurichten, die Mannschaft zu festigen und den jungen, neu eingebauten Kräften das notwendige Vertrauen mitzugeben.

Dass die Mannschaft spielen kann, das hat sie wiederholt bewiesen. Im gegenwärtig laufenden Flutlicht-Cup wird die Kondition gefördert, und in den nebenbei noch angesetzten Vorbereitungsspielen gegen den FC Baden und Dürrenast sollte dann die Mannschaft zum Zuge kommen, die am 22./23. August in Künnacht zum ersten Punktspiel aufgerufen wird. Schon acht Tage später folgt dann in Buochs ein erster Höhepunkt mit dem Innerschweizer Derby Buochs — SC Zug.

SC Buochs: Ligazugehörigkeit wahren

In seiner dritten Saison wird der SC Buochs in der 1. Liga in erster Linie auf die Wahrung der Ligazugehörigkeit ausgehen. Die Clubleitung hat nach dem knapp gescheiterten Aufstieg in die Nationalliga B noch die Abgänge der beiden Schlüsselspieler Christen (zu Luzern) und Risi (zu Chaux-de-Fonds) zu verkraften, so dass man in dieser Saison von den Nidwaldnern keine allzu grossen Leistungen erwarten darf. Unter diesem Aspekt muss aber das Team von Trainer Paul Wolfisberg trotzdem ernst genommen werden. Mit den Zuzügen Perdon (SC Zug), Friedländer (FCL), Jost (Emmenbrücke) und Zaugg (Kickers) und dem definitiven Uebertritt Willimanns ist die Mannschaft allerdings sehr ausgeglichen und besitzt in der neuen Saison durchaus Chancen, an der Spitze mitzumischen. Dass man von dieser jungen Mannschaft nach zwei sehr guten Erstligajahren nicht zuviel erwarten darf, müssen auch die einheimischen Zuschauer begreifen. Die Vereinsführung erfuhr keine grossen Veränderungen. Einzig der bisherige Spikochef Roland Barmettler trat seinen Posten an Anton Bamert (Hotel Krone) ab. Erfolgstrainer Paul Wolfisberg wird in der neuen Saison zwei Aufgaben zu erfüllen haben. Mit der 1.

Mannschaft eine möglichst gute Platzierung zu erreichen und die 2. Mannschaft, die den Aufstieg in die regionale Spitzenklasse schaffte, in der 2. Liga zu halten. Keine leichte Aufgabe für einen Trainer, wenn man doch weiss, dass Buochs bloss zirka 3000 Einwohner zählt. Manche Nationalligaclubs würden sich die Hände reiben, auf einen derart guten Nachwuchs zählen zu dürfen. Der Aufstieg der 2. Mannschaft ist als grosser Erfolg zu werten, denn in den letzten zehn Jahren war nie mehr ein Innerschweizer Verein mit seiner 2. Mannschaft in der 2. Liga vertreten. Die Buochser betrachten den neu ins Leben gerufenen Flutlichtcup als ideale Vorbereitung für die Meisterschaft. Nach einigen Trainingsspielen wird Trainer Wolfisberg den Wert seiner Mannschaft kennen und gut vorbereitet in die neue Meisterschaft steigen können. Der Start erfolgt in diesem Jahr bekanntlich mit dem Auswärtspiel in Künnacht. Dass auch die Buochser auf die Publikumsunterstützung angewiesen sind, versteht sich von selbst. Nur sollte sich ein Teil dieses Publikums bewusst sein, dass im Fussball nicht Dauerfolge möglich sind. Sollte dem SC Buochs in der neuen Saison nicht mehr alles nach Wunsch gelingen, so hätte er denn erst recht eine Unterstützung nötig. Auf alle Fälle dürfen die Nidwaldner auf ihren erfolgreichen Verein stolz sein.

Buochs I - Dürrenast I 4:3 15. 8. 70

Sportplatz Seefeld, 300 Zuschauer.
Schiedsrichter Gürber, Littau.

Buochs: Stadelmann, Hüslar, HR, Odermatt, Isler, Wolfisberg, Frank, R. Odermatt, von Wyl, Renggli, Willimann, Zimmermann (ab 45. Minute Sager für den verletzten Frank).

Dürrenast: Lehmann, Meyer von Gunten, Frei, Mutti, Augsburger, U. Wittwer, Straubhaar, J. Wittwer, Sahli, Schöni,

1. Minute 1:0 Renggli, 31. 2:0 Zimmermann, 40. 2:1 J. Wittwer (Penalty), 75. 3:1 Renggli, 77. 4:1 Willimann (Penalty), 83. 4:2 J. Wittwer (Penalty), 85. 4:3 Sahli.

WvH. Es war ganz interessant, am Samstag nach dem Meisterschaftsspiel Buochs II gegen Schwyz die restlichen Spieler gegen Dürrenast im Einsatz zu sehen. Die Schwyzer, die sich das Freundschaftsspiel gegen die Berner Oberländer angesehen haben, mussten sich sagen, dass sie wohl kaum gegen «Buochs I» gewonnen hätten. Erwartungsgemäss waren Wolfisberg und Willimann die Löwen in der Mannschaft. Aber auch die übrigen Buochser zeigten sich sehr spielfreudig, wobei besonders Frank angenehm auffiel.

Aufgrund der letzten Rangliste hat man von Dürrenast einiges mehr erwartet. Die Thuner Vorstädter sind zwar technisch gut beschlagen, doch wirken einige Spieler für Erstligaverhältnisse zu langsam.

Die Ueberlegenheit der Nidwaldner machte sich bis kurz vor Schluss bemerkbar, zogen sie doch bis auf 4:1 davon. Erst kurz vor Schluss vermochte Dürrenast innert einer Minute das Resultat auf 4:3 zu verbessern.

In den beiden Spielen des Samstags hat Trainer Wolfisberg insgesamt 23 Spieler eingesetzt. Bis auf eine Ausnahme haben sich alle gut geschlagen. Wenn dann noch die pausierenden Achermann, E. Bühlmann und E. Odermatt mit dabei sind, können die beiden Mannschaften wahrhaftig zuversichtlich in die neue Meisterschaft blicken.

Nidwaldner wahren Cupchance!

SC Kriens - SC Buochs 2:4 (1:1) 18. 8. 70

Kleinfeld, Kriens, 300 Zuschauer.

Kriens: Wey; Richoz, Wechsler (Roth), Schmid, Frei; von Wyl, Rüssi; Rupp, Brunner (Fischer), Erzinger, Bonatti.

Buochs: Zaugg; Marti, Wolfisberg, Isler, Franz Jost; Döbe Bühlmann, Lehmann; Perdon, Werner Jost, Willimann, Ernst Bühlmann (Friedländer).

Schiedsrichter: Steiner (Hergiswil).

Torschützen: Werner Jost (38. und 84. Min.), Schmid (45.), Isler (50.), Friedländer (53.) und Rupp (76.).

fm: In diesem letzten Trainingstreffen vor Inangriffnahme des Meisterschaftspensums dürften die Trainer beider Teams in Gedanken beim Flutlichtcupleader FC Luzern gewieilt haben. Nach einigen wenig überzeugenden Testvorstellungen hofft man auf eine Musche im ersten Punktetreffen. Sowohl Paul Wolfisberg (Buochs) wie auch Walter Rüssi (Kriens) haben sich auf den Posten des Liberos zurückgezogen. Weil infolge technischer Mängel und taktischer Unvollkommenheit das Mannschaftsgefüge wenig spielt, sind diese beiden Spielerpersönlichkeiten vorab mit Defensivfunktionen beschäftigt und haben wenig Gelegenheit, sich als Libero in den eigenen Angriff einzufügen. Coach Jack Meyer vom SC Kriens dürfte immerhin die Feststellung gemacht haben, dass eine aufsteigende Linie zu verzeichnen ist, so dass man dem Meisterschaftsspiel gegen Obergeissenstein mit Zuversicht entgegensehen darf. Ob die Tatsache, dass sowohl Franz Christen wie auch Peter Risi in den Nationalliga-A-Klubs «eingeschlagen» haben, den Spieldrang der «übrigen» Buochser lähmen oder anspornen wird, dürfte die Zukunft zeigen. Jedenfalls bestätigte vorab Zentralverteidiger Isler beste Anlagen, und vorne zeigte Werner Jost, dass er — richtig eingesetzt — ebenfalls Tore erzielen kann. Captain Ernst Bühlmann liess einen offensichtlichen Formanstieg erkennen und wurde durch Friedländer nicht ersetzt. Spielmacher Willimann fand sich in diesem letzten Trainingsspiel nicht zurecht und liess über längere Phasen sowohl Einsatz wie Spielübersicht vermissen. Der Nidwaldner Sieg war nie gefährdet und die beiden ergatterten Punkte lassen einen entscheidenden Höhepunkt im Innerschweizer Flutlichtcup erwarten. Buochs empfängt ja heute in einer Woche den FC Luzern, der heute abend in Brunnen das volle Punktepaar und die Sympathien der Zuschauer erobern sollte.

Mit Buochs wird wieder zu rechnen sein

22. 8. 70

R. St. Eine Woche nach den Nationalliga Fussballern greifen nun auch die Teams der 1. Liga in den Punktewettbewerb ein. In der

Ost-/Süd-Gruppe

bestreitet Finalist Buochs mit seiner neuformierten Elf in Küsnacht einen aufschlussreichen Auswärtsmatch. Auch ohne Christen (FC Luzern) und Risi (Chaux-de-Fonds) könnten die von Paul Wolfisberg geschickt geführten Nidwaldner in dieser Saison zu den Favoriten gehören, denn von den anderen Mannschaften weiss man nicht, ob sie ihre Kader wirkungsvoll verstärken konnten.

Ein Auswärtssieg zum Meisterschaftsstart

24. 8. 1970

Küsnacht — Buochs 1:2 (1:1)

Sportplatz Heslibach. 500 Zuschauer. SR Bignasca (Lugano). — Küsnacht: Schoch, Elsener, Isler, Bader, Wegmann, Himmler, G. Crivelli, Wald, Bühn, R. Crivelli, Salin. — Buochs: Nigg, Wolfisberg, Marti, Isler, F. Jost, Lehmann, J. Bühlmann, Willimann, Friedländer, Perdon, W. Jost. — Torschützen: 24. Wild (1:0), 31. W. Jost (1:1), 54. W. Jost (1:2).
v. Auch die dritte Erst-Liga-Saison begannen die Buochser mit einem 2:1-Sieg. Im voraus wären die Nidwaldner mit einem Unentschieden sicher zufrieden gewesen. Dass es nun aber durch ein gutes Spiel und ohne E. Bühlmann, Renggli, Achermann, Arnold usw. ein Sieg geworden ist, dürfte besonders ermunternd wirken.

Wie Buochs startete auch Küsnacht mit einigen neuen Leuten. Die Gastgeber hatten einen guten Start, bauten aber dann gewaltig ab, so

dass sie in der zweiten Halbzeit praktisch ohne jede Chance waren. Die Zürcher waren sicher kein überragender Gegner. In dieser Verfassung werden sie einige Mühe haben, falls sie etwas mitreden wollen.

Die Nidwaldner zeigten ein gutes Feldspiel und waren dem Gegner in allen Belangen eine Nasenlänge voraus. Ausgezeichnet schlugen sich die Mittelfeldspieler. Aber auch die Abwehr spielte mit der Dauer der Partie immer besser.

Wolfisberg gefiel durch seine glänzende Ballbehandlung und durch gutes Stellungsspiel. Der Sturm brauchte eine Anlaufzeit, bis er den Zusammenhang fand und sich gefährlich in Szene setzen konnte. In der zweiten Halbzeit wirkten die Buochser Sturmspitzen gefährlicher, doch wurden erneut zu viele Chancen vergeben. In der zweiten Halbzeit hätte ein

viel höheres Resultat herauschauen können.

Die Partie verlief anfänglich ausgeglichen. Bei einem Strafstoß gegen Buochs, bei dem sich fast alle Spieler der Nidwaldner im eigenen Strafraum aufhielten, kombinierten die Küsnachter nicht angegriffen gegen die Mitte, und Wild setzte den Ball schön in die hohe Torecke. Nach einem Abwehrfehler hatten die Buochser Riesenglück, dass sie nicht höher in Rückstand gerieten. In der 31. Minute donierte W. Jost den Ball bei einem Strafstoß aus 20 Metern unhaltbar zum Ausgleich ins Netz. In der zweiten Halbzeit erspielten sich die Buochser Chance auf Chance. Wichtig setzte sich W. Jost in der 54. Minute durch die Abwehr und liess auch dem Torhüter keine Abwehrchance. Der Buochser Sieg stand nun kaum mehr in Gefahr, doch gelang den Gästen auf eine herrliche Direktabnahme von Perdon nur noch ein Lattenschuss.

Innerschweizer Flutlichtcup

Schwanner delegierte lediglich die Reserven

26. 8. 1970

Buochs — Luzern 3:1 (2:1)

Seefeld Buochs, 1000 Zuschauer.

Buochs: Zaugg, Waser, Wolfisberg, Arnold, Isler, Lehmann, Willimann, Renggli; Perdon, Jost, Friedländer (ab 75. Min.: Sager für Lehmann).

Luzern: Soldati; Stocker, Amrhein, Fischer, Lustenberger, Bischof, Borchert; Flury (Simon), Giacomelli, Kunz, Stierli (Moser).

Schiedsrichter: R. Renggli (Luzern).
Torschützen: Kunz (12.), Willimann (24.) und Perdon (45. und 55. Min.).

fm: Mit diesem Sieg haben die Buochser in der letzten Runde die Führung im Innerschweizer Flutlichtcup übernommen. Somit kommt es im Final zur gleichen Paarung Luzern — Buochs. Wenn es so weit ist, werden die Luzerner wohl mit dem Fanionteam anrücken. Gestern abend nämlich hatte Trainer Juan Schwanner lediglich die Reserveelf ins Nidwaldnerland delegiert. Das Fanionteam trainierte auf der Allmend und schonte sich für den Spitzenkampf vom kommenden

Samstagabend gegen Servette in Genf. Wenn auch diese Massnahme verständlich erscheint, so wurden die Zuschauer trotzdem geprellt, denn sie hatten das gegenwärtig hoch im Kurs stehende Standardteam mit den Tenören Janser, Milder, Kipfer und Müller erwartet und hierfür auch bezahlt. Die Zuschauer kamen wenigstens in einer Beziehung auf ihre Rechnung: gegen Luzerns zweite Garnitur, in welcher die bekannten Lustenberger, Flury, Kunz und ganz speziell Amrhein (als Stopper) die Besten waren, schaute für die ehrgeizigen Buochser ein Sieg heraus. Dieser wurde mit besten spielerischen und kämpferischen Mitteln verdient errungen. Willimanns Ausgleichstreffer nach einer den Gästen gehörenden Drangperiode war die Fahrt nach Buochs allein wert; genau im hohen Eck drang die Bombe — für Torhüter Soldati völlig unhaltbar — in die Maschen. Aber auch die beiden Treffer des Holländers Toni Perdon waren von bester Marke. Bester Mann auf dem etwas holprigen Rasen des beleuch-

teten Trainingsplatzes in Buochs war allerdings einmal mehr Spielertrainer Paul Wolfisberg, der dem jungen und höchst talentierten Nachwuchstorhüter Zaugg, der übrigens konstitutionell und bewegungsmässig stark an Standardgoalie Jo Nigg erinnert, Vertrauen gab, mit gescheiterten Pässen Angriffe einleitete und persönlich mit imponierender Sicherheit und Konsequenz eingriff. Goalgetter Werner Jost trug sich zwar nicht in die Torschützenliste ein, war im Angriff aber trotzdem einer der Wirkungsvollsten. Die Luzerner Reserven begannen gut, verloren aber mit der Dauer des Kampfes den Faden, um schliesslich ganz in die Defensive gedrängt zu werden. Mit 3:1 ist für die Leuchtenstädter die Niederlage sogar noch im Rahmen geblieben.

Rangliste Innerschweizer Flutlichtcup nach Abschluss der Vorrunde: 1. SC Buochs 5/8, 2. FC Luzern 5/7, 3. FC Emmenbrücke 5/7, 4. FC Brunnen 5/4, 5. SC Zug 4/2, 6. SC Kriens 4/0. (Hängig ist noch die Partie SC Kriens gegen SC Zug).

Innerschweizer Erstliga-Derby Buochs - SC Zug

Innerschweizer Hit in Buochs, wo die Platzherren mit einem Sleg in die Spitzengruppe kämen

29. 8. 1970

R. St. Bereits in der 2. Runde der Erstligameisterschaft kommt es in allen drei Gruppen zu äusserst interessanten Vergleichskämpfen. So findet in der

Ost-Süd-Gruppe

der Innerschweizer Rivalenkampf zwischen Buochs und dem SC Zug statt (Sonntag, 16.00 Uhr). Rein papiermässig müssen die Nidwaldner diese Begegnung für sich entscheiden, nachdem sie bereits am letzten Sonntag in Küsnacht mit einer guten Gesamtleistung aufwarteten und durch zwei Treffer von Werner Jost zum ganzen Punktepaar gelangten. Der SC Zug enttäuschte andererseits seine Anhänger im Heimtreffen gegen Vaduz und dürfte sich nun im zweiten Treffen besonders anstrengen. Beide Trainer melden ihre zurzeit stärksten Aufstellungen und werden mit letztem Einsatz bei der Sache sein, denn der Verlierer dieser Begegnung bleibt in der hinteren Tabellenhälfte sitzen.

SC Buochs - SC Zug 3:1 (0:1)

31. 8. 1970

Für Ueberheblichkeit ist im Buochser Team kein Platz

Seefeld. — 1000 Zuschauer. — SR Zbinden, Fribourg. — Buochs: Nigg; Wolfisberg; Marti, Isler, Waser; Josef Bühlmann, Lehmann (Renggli); Perdon, Willmann (E. Bühlmann), Werner Jost, Friedländer. — Zug: Kaufmann; Häuser; A. Nussbaumer, Hegglin, Körner, Steinegger, Stierli, Staubli, K. Nussbaumer, Singer, Hug. — Torfolge: 43. Singer 0:1, 49. Renggli 1:1, 67. Perdon 2:1, 85. E. Bühlmann 3:1. — Verwarnungen für Singer und Isler.

at. Das mit Spannung erwartete erste Heimspiel der Buochser gestaltete sich vorerst zu einer recht mühsamen Angelegenheit. Fast schien es, als hätte man den Gegner unterschätzt. Die Mannen um Paul Wolfisberg, der wiederum eine hervorragende Partie spielte, sündigten vor allem im allzulangen Ballhalten und dem kopflosen Rochieren. Die blauweissen Zuger spielten in der ersten halben Stunde wie eine grosse Mannschaft, liessen den Ball laufen und suchten immer den direkten Weg zum gegnerischen Tor. Das Terrain, das nass und glitschig war, forderte aber viel Kraft und die schienen den Zugern mit der Dauer der Partie zu fehlen.

Als die Zuger kurz vor Halbzeit gar 0:1 in Vorsprung gingen, begann man bereits um die Nidwaldner zu bangen. Zur zweiten Halbzeit trat aber innerlich eine verwandelte Buochser-Elf auf den Platz. Mit dem Ein-

bau von Renggli und nachher auch von Ernst Bühlmann kam Schwung und Elan in das Mannschaftsspiel.

Nachdem der Ausgleich geschafft war, wurde bald einmal ersichtlich, dass nur eine Mannschaft dieses Spiel gewinnen konnte, und das war Buochs! Konzentriert spielte man über die Flügel, und diese waren es dann auch, die den Weg zu zählbaren Erfolgen fanden. Herrlich das Tor von Perdon, der eine Flanke von links kurzentschlossen aus der Luft abnahm und direkt verwandelte. Torhüter Nigg und seine Vorderleute wurden wenig auf die Probe gestellt, denn Zugs Siegeswille war nach dem 2:1 gebrochen. Trotzdem ist Trainer Wolfisberg gewarnt, denn mit dem Spiel seiner Mannschaft in der ersten Halbzeit können in Zukunft keine grossen Ziele erreicht werden.

Es wäre schade für die junge Mannschaft, wenn durch Ueberheblichkeit einzelner Spieler plötzlich unerwartete Rückschläge in Kauf genommen werden müssten. Deshalb wohl auch eine Gardinenpredigt in der «Gefechtspause» und das Auffangen der Elf in den zweiten 45 Minuten. Buochs behauptet sich mit diesem Sieg in der Spitzengruppe und wird jedem kommenden Gegner ernst zu nehmende Aufgaben stellen.

1. Buochs	2	2	—	—	5:2	4
2. Frauenfeld	2	1	1	—	6:2	3
3. Locarno	2	1	1	—	2:0	3
4. Rorschach	2	1	1	—	4:2	3
5. Vaduz	2	1	1	—	2:1	3
6. Küsnacht	2	1	—	1	3:3	2
7. Uster	2	1	—	1	3:4	2
8. Chur	1	—	1	—	2:2	1
Gambarogno	1	—	1	—	2:2	1
10. Blue Stars	1	—	—	1	0:2	0
11. Red Star	1	—	—	1	0:4	0
12. Amriswil	2	—	—	2	3:5	0
13. SC Zug	2	—	—	2	2:5	0

Am Samstagabend treffen auf der Gersag die Erstligateams von Emmenbrücke und Buochs aufeinander

R. St. In der 1. Hauptrunde des Schweizer Cups treten nun auch erstmals die Erstligaklubs in Aktion. Während am Samstagabend auf dem Sportplatz Gersag in Emmenbrücke im Innerschweizer Derby Grosskampfstimmung herrschen wird, müssen sich die beiden anderen Innerschweizer Vertreter, der SC Zug und die Kickers, in Heimspielen bewähren.

Die Begegnung zwischen Emmenbrücke und Buochs war von jeher hart umstritten, denn die Gelbschwarzen blieben in den Treffen mit Buochs meistens Sieger.

Im kürzlichen Spiel um den Flutlichtcup gewann die Vorortself knapp mit 2:1, und vor zwei Jahren gewannen die Gelbschwarzen das Cupspiel in Buochs mit 1:0. Diese Resultate zeigen klar, dass der Stand in der Meisterschaft keinen Einfluss haben kann. Es darf mit einem spannenden Spiel gerechnet werden, und vor allem der Buochster Mittelstürmer Werner Jost wird seinen früheren Klubkameraden zeigen wollen, dass er in der Zwischenzeit noch Fortschritte gemacht hat.

Emmenbrücke im Cup schon out!

7.10.1970

Emmenbrücke — Buochs 1:3 (1:2)

Buochs schoss erst 120 Sekunden vor dem Abpfiff den entscheidenden dritten Treffer — Emmenbrücke mit fliegenden Fahnen aus dem Cup ausgeschieden — Oldtimer Brand feierte bei den Vorörtlern ein bemerkenswertes Comeback — Die Nidwaldner gewannen als reifere Mannschaft verdient

Sportplatz Gersag: 1000 Zuschauer

Emmenbrücke: Käppeli; Niederer, Burri, Koch, Wey; Oechslin, Portmann (ab 46. Minute Blardone); Meier, J. Küttel, Hupfer (ab 88. Saner), Brand (!)

Buochs: Nigg; Matt, Isler, Wolfisberg, F. Jost; J. Bühlmann, Perdon; Friedländer, W. Jost, Renggli, E. Bühlmann.

Schiedsrichter: Mettler (St. Gallen).

Tore: 30. Friedländer 0:1. 31. Küttel 1:1. 34. Perdon 1:2. 88. E. Bühlmann 1:3.

R. St. Erst zwei Minuten vor Schluss wurden die Buochser Anhänger aus dem Zittern erlöst, als Flügelstürmer Bühlmann die einheimische Deckung mit einem schnellen Antritt überraschte und den siebringenden Treffer markierte. Während der ganzen zweiten Halbzeit hinterliess Buochs als Mannschaft den besseren Eindruck, verpasste aber einige gute Skoregelegenheiten, so dass der verdiente Sieg bis zuletzt ungewiss war. Emmenbrücke hinterliess gegen den starken Ost-Süd-Gruppenvertreter einen recht guten Eindruck und wird in dieser Form in der Meisterschaft bestimmt zu Punkten gelangen. Im Spiel gegen die bereits gut harmonisierenden Buochser machte sich die schlechte Besetzung des Mittelfeldes stark bemerkbar. Standardspieler Buss fehlte denn auch den Gelbschwarzen an allen Ecken und Enden. Ueberrascht war man vom Wiedereintritt des Oldtimers Heinz Brand, der trotz seiner 32 Jahre eine befriedigende Leistung zeigte. Mit seiner Routine könnte er der Mannschaft in dieser Saison noch wertvolle Dienste erweisen. Mit etwas mehr Glück hätte er sich sogar unter die Torschützen eingereiht. Die Partie erlebte ihre ersten Höhepunkte nach einer halben Stunde Spiels, als plötzlich, innert vier Minuten, drei Treffer fielen. Den Führungstreffer Friedländers egalisierte Toni Küttel praktisch mit dem Wiederanstoss. Dieser unerwartete Ausgleichstreffer gab den

Einheimischen allerdings wenig Auftrieb, denn bereits drei Minuten später erzielte der holländische Ex-Profi Perdon den vorentscheidenden zweiten Treffer. Dieser Vorsprung blieb bis zwei Minuten vor Schluss bestehen, als der plötzlich freigespielte E. Bühlmann für die endgültige Entscheidung sorgte. Buochs zeigte erneut eine ausgezeichnete Mannschaftsleistung und überraschte mit wechselvollem Spiel. Trotz den Abgängen von Risi und Christen zeigte sich die Mannschaft als recht kampfstark, so dass es nicht verwunderlich wäre, wenn die Nidwaldner auch in dieser Saison im Kampf um die vorderen Plätze mit dabei wären. Mit Paul Wolfisberg auf dem Stopperposten besitzt die Elf einen routinierten Spieler als hintersten Mann, der dank seiner blendenden Technik noch manchem jüngeren Akteur den Garaus macht. Die Neuzuzüge Friedländer, Werner Jost und Perdon scheinen dazu beigetragen zu haben, dass die Mannschaft rein spielerisch gesehen fast den ausgeglicheneren Eindruck hinterlässt als in der letzten Saison, als im Sturm zu viel auf Risi ausgerichtet war. Der Sieg gegen Emmenbrücke ist verdient ausgefallen. Dass die endgültige Entscheidung erst zwei Minuten vor Schluss fiel, ist ein Plus für die Einheimischen, die bis zuletzt kämpften, aber sich diesmal einem stärkeren Gegner beugen mussten. Wenn Trainer Pfenninger das Mittelfeld verstärken kann, Brands Kondition noch besess wird (falls er will) und im Sturmzentrum ein Realisator gefunden werden kann, so sollten sich auch bei Emmenbrücke wieder bessere Zeiten einstellen. Vielleicht kann bereits der baldige Eintritt von Ernst Wechselberger das Stürmerproblem lösen. Trotz seiner 40 Jahre sollte der Oldtimer bei guter konditioneller Verfassung imstande sein, noch manche Erst-Liga-Deckung zu durchbrechen.

Buochs gastiert in Novazzano

Der andere noch im Cup verbliebene Innerschweizer Amateursclub, der SC Buochs, spielt am Samstagnachmittag im tessinischen Novazzano, wo die Trauben für Besucherclubs hoch hängen. Trotzdem sollten die Buochser in ihrer jetzigen Form durchaus im Stande sein, mit einem guten Spiel eine Runde weiterzukommen.

Knapper Sieg von Buochs

Novazzano — Buochs (0:1 (0:0))

19. Sept. 1970

Sportplatz, 500 Zuschauer. — SR: R. Mathieu, Sierre. — Buochs: Nigg, Wolfisberg, Marti, F. Jost, Isler, J. Bühlmann, Willimann, Perdon, Renggli, W. Jost, E. Bühlmann. — Torschütze: 88. Willimann (Penalty).

vh, Buochs stieg als Favorit in dieses Cupspiel.

Die unmöglichen Platzverhältnisse in Novazzano lassen es aber einer auch höherklassigen Mannschaft nicht zu, nur einigermaßen normal ins Spiel zu kommen. Man kann die Gastgeber begreifen, dass sie gerade darin ihre Chance sahen und kein Interesse daran hatten, das Spiel nach Chiasso oder Buochs zu verlegen.

Das kleinste Ausmass aufweisende, staubtrockene Spielfeld, deren Seitenlinien knapp zwei Meter ausserhalb des Sechzehners verlaufen, ist zudem ausserordentlich holprig. Unter solchen Bedingungen kann praktisch nur der Zufall Regie führen.

Entsprechend komisch verlief dann auch die Partie. Die Bälle wurden hin und her gedroschen, und kaum ein Spieler hatte Raum und Zeit, einen Ball unter Kontrolle zu bringen, um einen vernünftigen Spielzug einzuleiten. Geraume Spielzeit ging durch unzählige Outenwürfe und das Suchen des Balles in den umliegenden Weinbergen verloren.

Die Buochser waren ganz sicher die klar bessere Elf, die auch immer versuchte, fussballerische Linie ins Spiel zu bringen. Die Gastgeber, in deren Reihen Akteure mit be-

achtlichem Können stecken, kämpften mit unbändigem Einsatz, angefeuert vom südländisch mitgehenden Publikum. Ihre Chancen waren an einer Hand abzuzählen, doch hätte neun Minuten vor Schluss ein schneller Angriff der Gastgeber das Aus für Buochs bedeuten können. Allein vor Nigg verschoss aber Novazzanos Mittelstürmer. Ein Buochser Treffer lag zwar ständig in der Luft, doch war es knapp vor Spielende ein Penalty, der die Partie entschied. Isler wurde an der Strafraumgrenze gelegt. Der Schiedsrichter, der bisher sehr ängstlich gepfiffen hatte, zeigte zur allgemeinen Ueberraschung auf den Elfmeterpunkt, Willimann setzte der «Nahkampf-Fussballschlacht» kaltblütig ein Ende, indem er unhaltbar einschoss.

Warum denn immer die Innerschweizer?

Die Auslosung des Treffens Chiasso — Buochs hat die Buochser nicht sehr gefreut. Sicher fährt der Buochser Präsident Riva gerne gelegentlich in seine engere Heimat, doch fragt man sich langsam, ob denn bei der gesteuerten Auslosung immer die Innerschweizer die Dummen sein müssen, welche die langen, teuren Reisen, die sehr oft zu einem Defizit der Beteiligten führen, unternehmen müssen. Schon zum viertenmal innert drei Jahren wurde nun den Buochsern eine Mannschaft aus dem Südzipfel zugelost. Man könnte die Tessiner sicher etwas länger unter sich spielen lassen oder etwas vermehrt Mannschaften anderer Regionen in die Auslosung mit den Tessinern einbeziehen.

Buochs mit Heimspiel

26. 9. 1970

Leader Buochs empfängt zu Hause den Zweitletzten Blue Stars

R. St. Nach der 2. Hauptrunde im Schweizer Cup kommt in allen drei Erstligagruppen wieder ein Vollprogramm zur Austragung. In der

Ost-Süd-Gruppe

steht Tabellenführer Buochs vor einem relativ leichten Heimspiel. In der jetzigen Form sollten die Nidwaldner gegen Blue Stars zu einem weiteren Heimsieg gelangen und ihre Position am Tabellenkopf festigen können,

Buochs schätzte seinen Gegner falsch ein

28. Sept. 1970

Buochs — Blue Stars 3:4 (1:2)

Seefeld, — 800 Zuschauer, — SR J. Fazzini, Ossogna,

Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Wolfisberg, J. Bühlmann, Willmann, Perdon, Friedländer, W. Jost (Renggli), E. Bühlmann.

Blue Stars: Schambeck, Wirth, Müntener, Gobbi, Rüegg, Ferretti, Böni, Barmettler (Spring), Frischknecht, Theiler, Soom.

Torschützen: 23. Frischknecht 0:1, 27. E. Bühlmann 1:1, 39. Frischknecht 1:2, 49. Rüegg 1:3, 75. Frischknecht 1:4, 78. E. Bühlmann 2:4, 82. Renggli 3:4.

vh, Die Buochser Mannschaft und die Zuschauer rechneten mit einem Sieg. Dabei

hatte man sich aber im Vorurteil über den Gegner klar geirrt.

Dieser war eindeutig besser als man erwartet hatte. Mit klarlinigem, zügigem Spiel, Einsatz und grosser Lauffarbe durchkreuzte er das Buochser Spielkonzept. Die Blue Stars verfügen über eine ausgeglichene Mannschaft, aus der gestern der Schlussmann und der Mittelstürmer herausragten.

Die Buochser kämpften unglücklich. Einige Spieler liessen den Einsatz über lange Zeit vermissen. Schlechter als gewohnt spielte das Mittelfeld. Die schlechte Deckungsarbeit und die vielen Fehlpass im Mittelfeld brachten auch die Abwehr gelegentlich ins Schwim-

men, da die Mittelfeldspieler bei gegnerischen Vorstössen vorne stehen blieben. So sahen sich die Buochser Abwehrleute nicht selten einer Mehrzahl von Angreifern gegenüber.

Die Buochser kombinierten zu sehr in die Breite, so dass sich die Gäste hinten immer wieder rechtzeitig formieren konnten.

Die Partie begann mit zügigen Buochser Angriffen. Man erwartete eine baldige Buochser Führung. In der 23. Minute konnten sich aber die Gäste allzu leicht durchsetzen, und Frischknecht setzte ein schönes Zuspiel zum 0:1 ins Netz. Vier Minuten später glichen die Buochser wieder aus. Ein Ball prallte vom Schiedsrichter zu E. Bühlmann, der sofort einschoss. Nun schienen die Buochser das Spiel zu beherrschen. Doch in der 39. Minute gelang Frischknecht nach einem prächtigen Durchspiel erneut der Führungstreffer für die Gäste. Eine Minute nach der Pause traf Perdon leider nur den Pfosten. Dafür konnte Rüegg in der 49. Minute eine zu kurze Rückgabe erspurten und zum 1:3 einschliessen. Die Buochser warfen nun alles nach vorne. Wie so oft in solchen Phasen, konnte in der 75. Minute Frischknecht mit einer weiten Vorlage enteilen und sogar das 1:4 buchen. In der 78. Minute konnte E. Bühlmann eine Flanke von Friedländer herrlich einköpfeln. Acht Minuten vor Schluss erreichte Renggli den Anschlussstreffer für die Buochser. Die Gäste vermochten die dramatischen Schlussminuten glücklich zu überstehen.



Auch mit diesem Sprung über den Gegner kann der Nidwaldner Jost seine Mannschaft nicht vor der ersten Saisonniederlage retten. (Foto Beat Blättler)

R. St. Die sonntägliche Runde wäre für die Innerschweizer sehr gut verlaufen, wenn Buochs gegen die Blue Stars nicht eine überraschende Heimmiederlage erlitten hätten. Dadurch verloren die Nidwaldner die Tabellenführung an Gaborogno, das Uster mit einer 8:0-Packung nach Hause schickte. Der

Ost-/Südgruppe: Amriswil — Locarno 1:3. Buochs — Blue Stars 3:4. Frauenfeld — Chur 1:0 (Protest). Gaborogno — Uster 8:0. Red Star — Küsnacht 2:1. Rorschach — Zug 0:0. — Tabellenspitze: 1. Gaborogno 3/5. 2. Frauenfeld 3/5. 3. Locarno 3/5. 4. Rorschach 4/5. 5. Buochs 3/4. 6. Vaduz 3/4.

1. Gaborogno	3	2	1	0	12:2	5
2. Frauenfeld	3	2	1	0	7:2	5
3. Locarno	3	2	1	0	5:1	5
4. Rorschach	4	1	3	0	5:3	5
5. Buochs	3	2	0	1	8:6	4
6. Vaduz	3	1	2	0	4:3	4
7. Red Star	3	2	0	1	2:5	4
8. SC Zug	4	1	1	2	4:5	3
8. Blue Stars	3	1	1	1	6:7	3
10. Küsnacht	4	1	1	2	5:5	3
11. Uster	3	1	1	2	3:13	2
12. Chur	3	0	1	2	2:6	1
13. Amriswil	4	0	0	4	4:11	0

Fängt sich Buochs in Vaduz wieder auf?

3. Okt. 1970

R. St. Vor der 3. Hauptrunde im Schweizer Cup tragen die Erstligaclubs nochmals eine Vollrunde aus, bis dann am 11. Oktober wieder verschiedene Amateurclubs nochmals im Cup beschäftigt sein werden. Dies wird übrigens in allen Gruppen einige Verschiebungen zur Folge haben. In der

Ost-Süd-Gruppe

stehen die beiden Innerschweizer Vertreter, Buochs und der SC Zug, vor ungleichen Aufgaben. Während den Zugern im Heimspiel eher ein Heimsieg zuzutrauen ist, wagt man keine Prognose für das Treffen Vaduz — Buochs. Nach der überraschenden Niederlage gegen die Blue Stars, müssen die Nidwaldner im Liechtensteinischen nun beweisen, dass die unerwartete Niederlage nur einem Betriebsunfall zuzuschreiben war. Die Vaduzer gehören zu den heimstarken Teams und werden sich gegen Buochs bestimmt von der besten Seite zeigen.

Deutlicher Buochser Sieg

5. Okt. 1970

Vaduz — Buochs 0:6 (0:2)

Landessportplatz — 300 Zuschauer — SR Isler, Zürich. — Buochs: Nigg, Arnold, Marti, Jost, Isler, J. Bühlmann, Perdon, Willimann, Friedländer (W. Jost), Renggli, E. Bühlmann (Zimmermann). — Torschützen: 37. E. Bühlmann, 38. Renggli, 53. Friedländer, 76. Renggli, 78. W. Jost, 88. Renggli.

vh. Nach der unerwarteten Niederlage vom Vorsonntag zeigten die Buochser in einer wahren Trotzstimmung gegen ein keineswegs schwaches Vaduz eine überragende Leistung, und das sogar in Abwesenheit des verhinderten Spieltrainers. Ausschlaggebend bei diesem Sieg waren die grosse Spieldisziplin aller Spieler sowie der restlose Einsatz und der Wille, das Spiel zu gewinnen. Man darf wohl behaupten, dass die gestrige Partie, die den Buochsern den bisher höchsten Sieg in der ersten Liga eintrug, eine der besten seit der Zugehörigkeit zur obersten Amateurklasse war. Sicher brauchte es in entscheidenden Augenblicken bis zum Führungstreffer und nach der Pause auch etwas Glück und einen Nigg in fantastischer Form. Der für Wolfisberg als Stopper spielende Arnold zeigte eine überzeugende Partie, unterstützt von seinen diszi-

pliniert deckenden Nebenleuten. Im Mittelfeld sah man Willimann eine seiner besten Partien spielen. Zusammen mit seinen Kameraden im Aufbau fütterte er den Sturm mit präzisen Vorlagen, so dass einfach Tore fallen mussten. Auffallend im Sturm war das Spiel über die platzhaltenden Flügel. Die Sturmspitzen boten sich fleissig an, so dass man von hinten immer genügend Anspielstationen fand.

Vaduz spielte beileibe nicht schwach, doch fanden die Platzherren kein Rezept gegen einen dermassen auftrumpfenden Gegner.

Die Partie wogte in der ersten halben Stunde hin und her. Nigg hatte wie sein Gegenüber schwere Brocken zu meistern. Dann erzielten die Buochser innert zwei Minuten zwei Tore. Zuerst köpftete E. Bühlmann eine Flanke von Willimann ein und kurz danach verwertete Renggli einen Pass J. Bühlmanns. Nach der Pause musste sich Nigg vorerst erneut bewähren, bevor in der 64. Minute Friedländer das 3:0 buchen konnte. Die Nidwaldner kamen in der Folge durch Renggli, W. Jost und nochmals Renggli zu weiteren Einschüssen.

Buochs gewann in Vaduz hoch mit 6:0

Aber auch Buochs hat sich im schweren Auswärtsspiel in Vaduz eindrücklich rehabilitiert und liegt nur einen Zähler hinter den führenden Mannschaften zurück.

Ost-Gruppe: Blue Stars — Amriswil 1:0. Küsnacht — Gambarogno 1:2. Locarno — Rorschach 0:1. Uster — Frauenfeld 1:2. Vaduz — Buochs 0:6. Zug — Red Star 1:2. — Tabellenspitze: 1. Gambarogno 4/7. 2. Frauenfeld 4/7. 3. Rorschach 5/7. 4. Buochs 4/6. 5. Red Star 4/6. 6. Blue Stars 4/5.

1. Gambarogno	4	3	1	0	14:3	7
2. Frauenfeld	4	3	1	0	9:3	7
3. Rorschach	5	2	3	0	6:3	7
4. Buochs	4	3	0	1	14:6	6
5. Red Star	4	3	0	1	6:6	6
6. Locarno	4	2	1	1	5:2	5
7. Blue Stars	4	2	1	1	7:7	5
8. Vaduz	4	1	2	1	4:9	4
9. Küsnacht	5	1	1	3	6:8	3
10. SC Zug	5	1	1	3	5:8	3
11. Uster	5	1	0	4	4:15	2
12. Chur	3	0	1	2	2:5	1
13. Amriswil	5	0	0	5	4:11	0

10. Okt. 1970

Die Begegnung Chiasso - Buochs stand pikanterweise schon letztes Jahr auf dem Programm, als die Nidwaldner, damals vor eigenem Publikum, mit 1:0 gewannen. Diesmals wird die Aufgabe für die Schützlinge von Trainer Wolfisberg bedeutend schwieriger sein, denn die Tessiner haben in den letzten Wochen auch in der Meisterschaft schlecht abgeschnitten, so dass sie sich in diesem Cupspiel besonders anstrengen werden. Der klare 6:0-Sieg in Vaduz hat die Moral der Mannschaft derart gestärkt, dass den Buochsern im Cuptreffen in Chiasso eine gute Leistung zuzutrauen ist. Mit der gleichen Formation antretend, müssen den Gästen auch im prächtigen Stadion von Chiasso durchaus Siegeschancen eingeräumt werden.

Ueberraschung wäre möglich gewesen

Chiasso - Buochs 1:0 (0:0)

12. Okt. 1970

Stadion. — 800 Zuschauer. — SR J. Dubach (Nidau).

Chiasso: Madaschi, Sogari, Boriani, Fassora, Sulmoni, Lusenti, Ceppi, Tagli, Van den Bosche, Danielsen, Albisetti.

Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, J. Bühlmann, Perdon (Wolfisberg), Willimann, Friedländer, Renggli, E. Bühlmann (W. Jost).

Torschütze: 72, Albisetti.

vh. Ein weiterer Cuperfolg der Buochser wäre in Chiasso mit weniger Hemmungen und etwas grösserer Beweglichkeit im Angriff möglich gewesen. Von einem Klassenunterschied war wenig zu sehen. Beide Teams waren in der Abwehr stärker als im Angriff, und so war es nicht verwunderlich, dass ein recht glücklicher Treffer bei einem der wenigen Dekkungsfehler in der Buochser Hintermannschaft die Partie entschied. Aufgrund des leichten Uebergewichts des zwar eher enttäuschenden Platzklubs ist der Sieg der Tessiner nicht ganz unverdient.

Bei den Buochsern schienen einige Spieler unter der ungewohnten Wärme zu leiden. Die Abwehr spielte wieder sehr sicher. Die Aufbauer versuchten immer wieder, den Sturm in Fahrt zu bringen, doch waren alle vier ein-

gesetzten Sturmspitzen schlecht anspielbar, da sie sich aus der engen Bewachung nicht lösen konnten und der Gastgeber mit fünf bis sechs Abwehrspielern meistens in der Ueberzahl war.

Chiasso scheint nicht in bester Form zu sein. Der Abwehrblock ist der stärkste Mannschaftsteil, während der Aufbau wenig überzeugen konnte. Der Sturm muss für Nationalliga-B-Verhältnisse als schwach bezeichnet werden.

In der ersten Halbzeit hatten beide Mannschaften nur wenig Torchancen. Nach Torroch es in der 28. Minute, als der Rechtsausen der Gastgeber durchgebrochen war, aber nur den entfernteren Pfosten traf. In der zweiten Halbzeit hatten die Buochser vorerst eine Druckperiode der Tessiner zu überstehen, konnten sich aber bald wieder auffangen. Beide Teams vergaben vorerst Chancen, um in Führung zu gehen. In der 72. Minute aber trat der Tessiner Rechtsausen einen Strafstoß flach zur Mitte zum ungedeckten Albisetti, der zwar den Ball nicht recht traf, aber das Leder aus kurzer Distanz doch über die Torlinie dringen sah. Nach diesem Tor wirkten die Gäste viel gelöster, und die Gastgeber hatten noch einige Male grosses Glück, so bei Schüssen von W. Jost und Isler.

Entscheidung erst in der Verlängerung

Der FC Luzern Gewinner des Sieges- und Ehrenpreises von Nordmann und Co.: Ein neues Dress / Buochser gaben sich erst nach hartnäckigem Widerstand geschlagen

Luzern: H. Stierli (Soldati); Amrhein, Lustenberger, Häfliger, Christen, Milder, Bosco (Mauli), Kipfer, Giacomelli, Flury (Zimmermann), Messerli. — **Buochs:** Nigg; Marti, F. Jost, Isler, Arnold, J. Böhmann, Perdon, Friedländer (W. Jost), Renggli, Willmann, E. Böhmann. — SR: Hr. R. Renggli, Luzern. — **Torfolge:** 20. Perdon, 25. Willmann, 31. Amrhein, 65. Giacomelli, 115. Giacomelli. — **Cornerverhältnis:** 7:4.

at. Die Platzherren, die zu diesem Entscheidungsspiel mit fünf Reservespielern antraten (Kudi Müller fehlte, weil er dem Aufgebot in die Nationalmannschaft folgte, Hunger, Tholen, Gwerder und Janser sind immer noch auf der Verletztenliste), nahmen vorerst den Final eher von der leichten Seite. Die ehrgeizigen Buochser dagegen spielten von allem Anfang an mit Volldampf!

Bereits nach 25 Minuten stand das Spiel verdientermassen 0:2 für die Rotweissen. Dass der Verteidiger (!) Amrhein das erste Luzerner Tor schoss, zeigte klar die Harmlosigkeit der «popigen» Luzerner, denen Kudi Müller an allen Ecken und Enden fehlte. In der zweiten Halbzeit besannen sich dann Schleys

Schützlinge eines besseren und begannen zu kämpfen. Der Einsatz wurde insofern belohnt, als es Giacomelli gelang, den Gleichstand zu erzielen. Dass die Unterklassigen das Unentschieden bis zum Ende der regulären Spielzeit halten konnten, war ein Erfolg.

Die nach dem Cup-Reglement notwendige Verlängerung begannen die Buochser unter Führung von Paul Wolfisberg, der den Ausländer Perdon in seinem Team ersetzte. Dank seiner Ruhe und Uebersicht gelang es seiner Mannschaft, bis zur 114. Minute den Kampf offen zu halten. Ein verzweifelter Schlussangriff der Platzherren brachte durch den jungen Giacomelli den nicht unbedingt verdienten Siegestreffer.

Marathonfinale im Innerschweizer Flutlichtcup

Luzern - Buochs 3:2 nach Verlängerung (1:2, 2:2)

fm. Es wäre wohl gefehlt, die Schlussphase mit den zwei Finalspielen als Höhepunkt des 1. Innerschweizerischen Flutlichtcups zu bezeichnen. Initiator Raymond Lütenegger vom SC Kriens, dem die interessante Idee zu verdanken ist, wird zusammen mit seinem Komitee die Lehren aus der ersten Auflage ziehen und für 1971 einen neuen modifizierten Austragungsmodus vorbereiten. Der Innerschweizer Flutlichtcup, als Saisonvorbereitung gedacht, vermag inmitten der Meisterschaft nicht zu bestehen. Allein die Rivalität zwischen dem SC Buochs und dem FC Luzern war am viel zu langen Finalabend, der gestern um 18.30 Uhr begann und wenige Minuten vor elf Uhr erst abschloss, von Interesse. Während 114 Minuten sahen dabei die Nidwaldner als Flutlichtcupsieger aus. Giacomelli aber versetzte der Wolfisberg-Elf in der 9. Minute der Verlängerung den K.-o.-Schlag, zu einem Moment übrigens, da einige Akteure physisch bereits k. o. waren, zu einem Moment auch, als die Zuschauer nicht mehr aufnahmefreudig waren. Schiedsrichter Renggli hatte nämlich vorher die Partie zusätzlich infolge Nebels unterbrechen müssen. Dank des entscheidenden dritten Treffers von Giacomelli durfte FCL-Captain Jules Häfliger aus den Händen von Nordmann-Direktor Hermann Ries den Siegerbon für ein neues Mannschaftsdress — hoffentlich nicht mehr so popig — entgegennehmen. Die Buochser, denen auch ein Unentschieden zum Sieg gereicht hätte, müssen sich somit mit dem zweiten Geld — 20 Prozent der Nettoeinnahmen — begnügen. Emmenbrücke entschied im Vorspiel den kleinen Final gegen den SC Zug nach wechselvollem Kampfe dank vier Treffern des wendigen Nachwuchsspielers Seppi Küttel klar zu seinen Gunsten. Ernst Wechselberger hatte es vorgezogen, auf Stadion Allmend nicht zu spielen. 18 und 16 Prozente gingen somit an die Teams des kleinen Finals. 13 und 11 Prozente der Nettosumme von vermutlich ca. 12 000 Franken gehen an den FC Brunnen und den SC Kriens. Mit 22 Prozenten ernteten die Favoriten des FC Luzern den Hauptgewinn des Flutlichtcups, der seinen Zweck als Saisonvorbereitungswettbewerb bestens erfüllt hat. Im grossen Finalspiel standen sich gegenüber:

Luzern: Stierli (Soldati); Amrhein, Häfliger, Christen, Lustenberger; Milder, Bosco (Mauli), Kipfer); Flury (Zimmermann), Giacomelli, Messerli.

Buochs: Nigg; Marti, F. Jost, Arnold, Isler; J. Böhmann, Perdon (Wolfisberg); Friedländer (W. Jost), Renggli, Willmann, E. Böhmann.

Buochs erwartet den Besuch des erstarkten Amriswil

17. Okt. 1970

Der SC Buochs müsste nach der ausgezeichneten Vorstellung im Finalspiel gegen Luzern im Punktekampf gegen den Zweitletzten Amriswil (Sonntag, 15.00 Uhr) zum ganzen Punktepaar kommen. Die Amriswiler feierten am letzten Sonntag gegen Vaduz ihren ersten Sieg und werden nun moralisch gestärkt in die Innerschweiz fahren. Nichts wäre verfehlter, als wenn die rein papiermässig favorisierten Buochser ihren Gegner unterschätzen würden. Trainer Wolfisberg kennt zurzeit keine Aufstellungssorgen und kann mit der bestmöglichen Formation anrücken; ob mit Jost oder Friedländer, wird sich allerdings erst am Sonntag erweisen. Wir sind der Ansicht, dass Werner Jost in der Sturmspitze für mehr Druck sorgt als der eher etwas weiche Friedländer.

In zwei Minuten war der Sieg sichergestellt

Buochs I — Amriswil I 2:1 (2:1)

19. Okt. 1970

Seefeld — 700 Zuschauer — SR: Vogt, Schaffhausen
 Buochs: Nigg, Arnold, Marti, Isler, F. Jost, J. Bühlmann, Friedländer, Willmann, W. Jost (Wolfisberg), Renggli, E. Bühlmann
 Amriswil: Forrer, Bolt, Deutsch, Brassel, Griessemer, Haid, Schrepfer (Rutz), Betz, Frei, Held (Messerli), Buffoni
 Torhüter: 9. Held (0:1), 28. E. Bühlmann (1:1), 30. J. Bühlmann (2:1)

Die Buochser wirkten nach den schweren Spielen gegen Chiasso und Luzern etwas müde und gelegentlich auch unkonzentriert. Dazu fehlte Perdon wegen eines Rippenbruchs, den er sich beim Flutlichtcupfinal zugezogen hatte. Wolfisberg, der an einer Zerrung leidet, ging schliesslich noch für die letzten zwanzig Minuten aufs Feld. Im Feld spielten die Nidwaldner gefällig, und sie hatten bedeutend mehr vom Spiel. Auch erspielten sie sich die klareren Torchancen. Die Zusammensetzung des Sturmes dürfte dem Trainer noch einige Sorgen bereiten. Es fehlt vorne ein Reisser und sicherer Realisator. Die Sturmspitzen liessen auch den Zusammenhang vermissen. Bei einigen Spielern machen sich Mängel in der Technik und im Kopfballspiel bemerkbar.

Die Amriswiler sind gegenüber den letzten Jahren nicht mehr zu erkennen. Besonders der Sturm ist nach dem Abgang von Künzler viel schwächer geworden. Spielerisch waren sie den Buochsern klar unterlegen. Herausragende Figuren sind nach wie vor Buffoni und Griessemer. Dass man Griessemer in der Abwehr einsetzte, liess vermuten, dass die Gäste auf ein Unentschieden ausgingen.

Das Spiel begann mit einer leichten Feldüberlegenheit der Buochser. Die Nidwaldner schienen recht siegessicher zu sein, und so passierten der sich später auffangenden Ab-

wehr einige Schnitzer. Ein solcher führte in der 9. Minute zum einzigen Treffer der Gäste. Die Abwehr inklusive Torhüter schenken einer Rechtsflanke zu wenig Aufmerksamkeit und verpassten prompt den Ball, den Held mit Leichtigkeit einköpfeln konnte. Innert zweier Minuten stellten dann die Buochser den Sieg sicher. In der 28. Minute sprang ein Aufsetzer über den Torwart hinweg, und E. Bühlmann brauchte nur noch den Kopf hinzuhalten. Zwei Minuten später brachte J. Bühlmann mit Direktabnahme auf Flanke des aktiven Willmann die Buochser in Führung. Als der Schlussmann der Gäste erneut einen Ball verfehlte, vergab W. Jos diese Riesenchance, indem er an die Latte köpfelte. Während der ganzen zweiten Halbzeit waren die Buochser klar überlegen. Ausser einem Lattenschuss von Renggli und weiteren krassen Chancen wurden aber keine Treffer mehr erzielt.

1. Gambarogno	6	4	2	0	16:4	10
2. Frauenfeld	5	3	2	0	9:3	8
3. Buochs	5	4	0	1	16:7	8
4. Red Star	5	4	0	1	7:7	8
5. Rorschach	6	2	3	1	7:5	7
6. Locarno	6	2	2	1	6:3	6
7. Vaduz	6	2	2	2	6:11	6
8. Blue Stars	5	2	1	2	8:9	5
9. Chur	5	2	1	2	10:6	5
10. SC Zug	7	1	1	5	5:8	4
11. Küsnacht	6	1	1	4	7:10	3
12. Uster	6	1	0	5	4:21	2
13. Amriswil	7	1	0	6	6:13	2

Schwere Aufgabe für den SC Buochs in Rorschach

24. Okt. 1970

Buochs hat sich nach der Heimmiederlage gegen die Blue Stars wieder gut erholt und könnte sich mit einem weiteren Sieg gegen Rorschach auf dem zweiten Platz behaupten. Die Rorschacher sind nach der knappen Niederlage in Vaduz vorderhand ins Mittelfeld abgerutscht, werden aber im Treffen gegen Buochs nochmals versuchen, den Anschluss zur Spitze herzustellen.

Ein verdienter Sieg

26. Okt. 1970

Rorschach - Buochs 0:1 (0:0)

Sportplatz Pestalozzi, 800 Zuschauer, SR W. Rudin (Birsfelden). — Rorschach: Kokanovic, Zieri, Hunger, Weber, Togni, P. Scherrer, E. Scherrer, Brühwiler, Lanzendörfer, Schlichter, Dornbierer. — Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Friedländer (W. Jost), Renggli, Willmann, Bühlmann. — Torschütze: 59. E. Bühlmann.

vh. Die Buochser, die weiterhin ohne den verletzten Perdon antreten mussten, erspielten sich einen verdienten, dem Spielverlauf entsprechend zu knappen Sieg. Sie waren über weite Strecken überlegen und hätten das Spiel schon frühzeitig entscheiden können.

Es wurden wiederum viele Möglichkeiten herausgespielt, aber mit der Auswertung hauperte es. Die Gastgeber spielten aus einer verstärkten Deckung heraus und versuchten mit sporadischen Steilangriffen zum Erfolg zu kommen. Gefährlich wurden sie erst nach dem Buochser Führungstor, als die Nidwaldner überraschenderweise etwas nachliessen. Klare Torchancen konnte man bei ihnen an einer Hand abzählen. Die einzige Möglichkeit der ersten Halbzeit hätte für sie aber trotzdem den Führungstreffer ergeben können. Der Rorschacher Linksaussep zog allein gegen Nigg, doch legte er sich letzten Endes

den Ball zu weit vor und der aufmerksame Nigg konnte ihm den Ball vom Fuss schnappen.

Während der ersten Halbzeit waren die Buochser ständig überlegen, und sie schürten den Gegner zeitweise ein. Ihr Spiel wirkte präziser und gekonnter. Die St. Galler konnten sich bei Fortuna bedanken, dass das Spiel zur Halbzeit noch torlos stand.

Für die zweite Halbzeit gab der Buochser Spielertrainer die Order, den Gegner etwas aus dem «Schneckenhaus» kommen zu lassen, um durch direktes Steilspiel die Stürmer besser in Schussposition zu bringen.

In der 59. Minute endlich war der Bann gebrochen. Friedländer wollte einen Flankenball aufs Tor jagen. Von einem Verteidiger prallte der Ball zu E. Bühlmann, der aus kurzer Distanz einschoss.

Ein verzweifelter Aufbäumen der Rorschacher ergab in der Folge eine leichte Feldüberlegenheit des Platzklubs, aber die Buochser vergaben gerade in dieser Phase die klarsten Chancen. Dabei traf Renggli einmal an die Latte. Schiedsrichter W. Rudin, ein Erstliganeuling, piff sehr ängstlich und glaubte, obwohl die Begegnung sehr fair verlief, sich mit vielen Ermahnungen Autorität verschaffen zu müssen.

Buochs rettete die Ehre der Innerschweizer

Die Nidwaldner siegten in Rorschach mit 1:0 und bleiben mit dem wieder siegreichen Gambarogno in enger Tuchfühlung

1. Gambarogno	7	5	2	0	17:4	12
2. Buochs	6	5	0	1	17:7	10
3. Frauenfeld	6	4	2	0	11:3	10
4. Red Star	6	5	0	1	9:6	10
5. Chur	6	3	1	2	13:6	7
6. Rorschach	7	2	3	2	7:6	7
7. Locarno	6	2	2	2	6:5	6
8. Vaduz	7	2	2	3	6:13	6
9. Blue Stars	6	2	1	3	7:10	5
10. Küsnacht	7	1	2	4	8:11	4
11. SC Zug	8	1	2	5	5:13	4
12. Uster	7	1	1	5	5:22	3
13. Amriswil	7	1	0	6	6:13	2

Stägel uf, Stägel ab:

In Buochs wird doch gespielt

31. Okt. 1970

Dsa zuerst verschobene Erstligameisterschaftsspiel Buochs - Red Star findet nun doch statt (Sonntag 15.00 Uhr) — Isler und Willmann reisen nicht nach Wien!

In Buochs wird doch gespielt

Noch am Mittwoch wurde das Heimspiel der

Nidwaldner abgesagt. Da diese Partie jedoch auf dem Totozettel figuriert, wurde die Verschiebung nachträglich wieder annulliert. Dafür wurden dem SC Buochs die bereits nach Wien aufbotenen Spieler Willmann und Isler wieder zur Verfügung gestellt. So müssen die Buochser im Kampf gegen Red Star lediglich auf Bühlmann verzichten und können das vorgesehene Meisterschaftsspiel programmgemäss austragen. Da Leader Cambarogno in Vaduz ein schweres Auswärts-spiel zu bestreiten hat, wäre die Chance für die Elf von Trainer Wolfisberg gut, mit einem Sieg von einem möglichen Ausrutscher der Tessiner zu profitieren.

Rorschach — Blue Stars 2:1. Buochs — Red Star 2:0. Locarno — Chur 0:2. Vaduz — Gambarogno 1:1. SC Zug — Uster 5:0.

1. Gambarogno	8	5	3	0	18	5	13
2. Buochs	7	6	0	1	19	7	12
3. Chur	7	5	1	1	18	5	11
4. Red Star	7	5	0	2	9	8	10
5. Rorschach	8	3	3	2	9	7	9
6. Frauenfeld	6	3	2	1	10	6	8
7. Vaduz	8	2	3	3	7	14	7
8. Locarno	7	2	2	3	6	7	6
9. SC Zug	9	2	2	5	10	11	6
10. Blue Stars	7	2	1	4	8	12	5
11. Küsnacht	7	1	2	4	8	11	4
12. Uster	8	1	1	6	5	27	3
13. Amriswil	7	1	0	6	6	13	2

Spitzenkampf entschieden die Buochser für sich

Buochs — Red Star 2:0 (1:0)

2. Nov. 1970

Seefeld — 700 Zuschauer — SR: A. Bignasca, Lugano.

Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Friedländer, Wolfisberg, Willmann, Renggli, W. Jost, E. Bühlmann.

Red Star: Zuppinger, Vollmer, Fessler, Frei, Kappeler, Prêtre, Fäh (Müller), Arisi, Tesandori, Lenz, Rutishauser.

Torschützen: 5. W. Jost, 89. E. Bühlmann.

vh. Die Buochser sahen diesem Spitzenkampf mit Skepsis entgegen. Wie würde sich wohl

der Wirbel um die Verschiebung und die vom Sport-Toto durchgezwängte Neuansetzung psychologisch auswirken? Willmann und Isler flogen bereits am Samstagabend aus Wien zurück, obwohl Asler in der zweiten Halbzeit zum Einsatz gekommen war. J. Bühlmann, der im Amateurländerspiel in Wien über die volle Distanz gespielt hatte, musste wie der verletzte Perdon ersetzt werden.

Es lief für die Buochser aber trotzdem gut, mindestens was das Resultat anbelangt. Auch diese Partie müssen die Buochser als Spiel der

verpassten Gelegenheiten betrachten. Der Sturm weiss aus den vielen Chancen einfach viel zu wenig anzufangen.

Vorne konnte nur der sich steigende E. Bühlmann genügen. Besonders in der ersten Halbzeit legte er nach schnellen Flügelläufen dem Mittelstürmer einige Hundertprozentige hin. Einen ausgezeichneten Eindruck hinterliess erneut der Abwehrblock.

Dank der Aufmerksamkeit der Hinterleute sind die Buochser in der Lage auch ein knappes Resultat über die Zeit zu bringen.

Eine erstaunliche Leistung konnte man von Senior Wolfisberg bewundern. Auch Willmann — von einigen Pausen abgesehen — zeigte Einlagen seines Könnens und riss mit guten Vorlagen immer wieder die gegnerische Abwehr auf. Friedländer scheint ein Posten im Mittelfeld zu behagen.

Red Star schien kaum an einen Erfolg zu glauben, denn die Elf spielte ohne grosses Feuer.

Die Abwehr liess den Buochsern recht viel Spielraum und der Angriff konnte durch das Spiel in die Breite die Nidwaldner kaum gefährden.

Die Einheimischen suchten sofort den Erfolg und griffen vom Anpfiff weg an. Schon nach fünf Minuten gelang ihnen der Führungstreffer. E. Bühlmann köpfelte zu W. Jost, der aus kurzer Distanz einschossen konnte. Bis zur Pause hätte es gut und gerne 3:0 heissen können, denn die Buochser lancierten viele gefährliche Angriffe, versagten aber im Abschluss oft kläglich.

In der zweiten Halbzeit kamen die Gäste etwas vermehrt ins Spiel, doch war die Buochser Abwehr immer Herr der Lage. Gekonnt bauten die Buochser die Angriffe auf der Verteidigung heraus auf, doch wurde im Sturm allzu viel verhaspelt. Kurz vor Schluss gab der Schiedsrichter zwölf Meter vor dem Gästetor einen indirekten Freistoss den E. Bühlmann mit hartem Schuss verwertete.



Der Buochser Mittelstürmer Jost versucht hier den Gegner zum Narren zu halten.

(Foto Beat Blättler)

Freitag, 7. November 1970

**Fussball: Zum Spiel Buochs — Red Star
Beschämend!**

Liebes Buochser Publikum,

So sehr man sich an der Leistung der Buochser Mannschaft erfreuen konnte, so ärgerlich war das Benehmen eines Teils der Zuschauer. Da läuft nun eine Buochser Equipe aufs Feld, die eine vorzügliche, phasenweise brillante Mannschaftsleistung auf den Rasen legt, die aber im Abschluss unglücklich kämpft, — und da sieht sie sich einem hauseigenen Publikum gegenüber, das jede misslungene Abschlussaktion mit höhnischem Gelächter quittiert. Diese Art von Auslachen eines Spielers ist beschämend, muss auf den Betroffenen deprimierend wirken und nimmt ihm jegliches Selbstvertrauen für seine folgenden Aktionen.

Ich bin mir bewusst: Der Vorwurf betrifft nicht alle Zuschauer, nur einen relativ kleinen Teil, aber gerade diese Leute bestimmen eben oft die Atmosphäre eines Spiels. Einen leisen Vorwurf kann ich aber auch der grossen Masse der beharrlichen «Schweiger» nicht ersparen, die ihre Mannschaft viel zu wenig unterstützen, die all die gekonnten, zum Teil blendenden Spielzüge als selbstverständlich hinnehmen und sich nur gerade bei Torerfolgen zu Beifallsbezeugungen bequemen. Ist man in Buochs bereits so verwöhnt?

Stellvertretend für das gesamte Publikum möchte ich mich bei den von Unsportlichkeiten am meisten betroffenen Spielern, W. Jost und Renggli, entschuldigen. Ich habe alle Auswärtsspiele der Buochser gesehen. Diese beiden Spieler haben, soweit sie ein-

gesetzt waren, jedesmal überzeugende Leistungen geboten und keinen Zweifel über ihr fussballerisches Können offengelassen. Ist es denn nicht möglich, dass man auch im Publikum begreift, dass Fussballspieler Menschen mit einer Seele sind, dass eine Wechselwirkung zwischen Mannschaft und Publikum besteht, die sowohl für den einzelnen Spieler, als auch für die Mannschaft als Ganzes entscheidend sein kann? Wäre es nicht denkbar, dass man missratene Aktionen stillschweigend hinnimmt, gelungene aber applaudiert, auch wenn diese keine Tore sind? Jeder Spieler weiss nämlich selber, wenn ihm etwas daneben gegangen ist. Dies weckt in ihm sofort den natürlichen Drang, es das nächste Mal besser zu machen. Reagiert nun aber das Publikum mit Gelächter und anderen Missfallenskundgebungen, so wird dieser Drang mit einem Schlag gelähmt. Der Energiepegel sinkt ab, der Spieler wird mutlos oder verkrampft sich innerlich und wird es beim nächsten Mal womöglich noch schlechter machen. Würden sich die Zuschauer etwas mehr über diese Reaktionsgesetze sensibler Spieler Rechenschaft ablegen, statt ihren Affekten freien Lauf zu lassen, könnten sie einer Mannschaft unschätzbare Dienste erweisen. Es bleibt zu hoffen, dass auch die Buochser Zuschauer sich wieder darauf besinnen, ihre Mannschaft, die doch wirklich Erstaunliches bietet, bedingungslos zu unterstützen, aber nicht nur, wenn ihr alles gelingt, sondern auch einmal, wenn ihr trotz glänzendem Spiel — wie am letzten Sonntag — die Tore nicht zufallen wollen.

Freundlich

Josef Roshardt, Rorschach

— Den Buochsern ist im Tessin ein Punktegewinn durchaus zuzutrauen

Ost-Süd-Gruppe 7. Nov. 1970

steht mit Gambarogno — Buochs ein äusserst spannendes Spiel auf dem Programm. Der Liganeuling konnte sich auf Anhieb an der Spitze behaupten und überstand allerdings die letzten Runden mit viel Glück ohne Niederlage.

Es würde keineswegs überraschen, wenn die Buochser den Tessinern die erste Niederlage beifügen würden. Die Nidwaldner sind zurzeit gut in Form und könnten sich mit einem Vollerfolg an der Spitze der Rangliste installieren.

Gambarogno - Buochs 1:0 (0:0) 9. Nov. 1970

Schneller Spitzenkampf im Tessin

Schiedsrichter am Tor mitschuldig — Finalverdächtige Tessiner durchkreuzten Buochser Siegespläne mit unglaublichem Tempodiktat — Verbissener, aber fairer Kampf

Campo Gambarogno — 1000 Zuschauer — SR Osta.

Gambarogno: Alfieri, Cotta, Ciofina, Corghi (ab 30. Ritschard), Menin, Sartori, Riva, Berini, Zucchelli, Tribolet, Arpone.

Buochs: Nigg, Marti, Renggli, Isler, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Friedländer, Perdon, Willimann, E. Bühlmann.

Torschütze: 89, Ritschard.

Bemerkungen: Buochs ohne J. Jost (Achillesferse angerissen). Gambarogno in Standardaufstellung.

vH. Neidlos müssen die Buochser anerkennen, dass der Neuling Gambarogno völlig zu Recht an der Tabellenspitze steht. Was diese bisher unbekannte Elf an Schnelligkeit, Technik und Einsatz bot, lässt ahnen, dass die Tessiner am Ende der Saison beim Aufstiegs-kampf dabei sein werden.

Die Gastgeber spielten gegen die Buochser auf ihrem recht kleinen Feld mit einer unüberbleibbaren Begeisterung, angefeuert von einem fanatisch mitgehenden Publikum. Sicher ist der Sieg der Gastgeber, der zu einem Zeitpunkt zustande kam, als ihn kaum jemand mehr erwartete, nicht unverdient. Leider muss man aber dem Schiedsrichter eine gewisse Unkorrektheit bei der Entstehung des Tores ankreiden.

Zwischen Mittelkreis und Sechzehner wurde

ein Tessiner Spieler gefoult, was der Schiedsrichter richtig ahndete. Blitzschnell nahmen die Gastgeber das Spiel aber an der Sechzehnercke, gute 20 Meter vom Tatort entfernt, wohin der Ball noch geflogen war, wieder auf. Nach einer kurzen Kombination lagen die überraschten Buochser im Rückstand. Die äusserst konzentriert spielenden Gastgeber versuchten die Buochser Angriffe durch ein gekonntes Forechecking immer wieder im Keime zu ersticken.

Dadurch gelang es den Buochsern, von denen einige Akteure zaghaft und ängstlich agitierten, nur selten das gewohnte Kombinationsspiel zu bieten.

Kaum je war es einem Spieler möglich, ungestört einen Ball anzunehmen und abzuspielen. Der Buochser Sturm hing über weite Strecken in der Luft. Ein Lob verdient erneut die Hintermannschaft, die ein torloses Resultat verdient hätte. Das tempostarke, äusserst spannende Treffen war einer Spitzenbegegnung in jeder Phase würdig.

Nach recht nervösem Beginn wurden die Gastgeber, die immer wieder über die gefährlichen Flügel angriffen, leicht feldüberlegen. Gefährlich wurde es, als Arpone aufs Tor köpfelte, wo aber zwei Buochser vor der Linie befreien konnten. Nigg zeigte sich mehrmals von der besten Seite und machte einige «dicke Sachen» zunichte.

In der zweiten Halbzeit kamen die Buochser zeitweise besser ins Spiel, und man war geneigt, doch noch an einen Buochser Erfolg zu glauben. In der 56. Minute schien sich ein Erfolg für die Gastgeber abzuzeichnen, doch traf der Tessiner Mittelstürmer nur den Pfosten. Mit der Dauer des Spiels hatte man immer mehr das Gefühl, dass die Buochser den ungemein aktiven Gegner bis zum Schluss in Schach halten könnten. Leider passierte dann aber kurz vor Schluss das bereits beschriebene «Unglück» doch noch.

Präsident Balestra nach dem Spiel

«Meine Mannschaft hat sehr gut gespielt. Ich bin natürlich glücklich, dass uns noch ein Treffer gelungen ist. Für die Buochser, die eine ausgezeichnete Defensivleistung zeigten, muss dieses Tor knapp vor dem Abpfiff bitter gewesen sein. Es war ein vorzügliches Erstligaspiel. Wir streben nur einen guten Tabellenplatz, aber nicht einen weiteren Aufstieg an.»

Ost-Süd-Gruppe

hinterliess der SC Buochs beim Tabellenführer einen ausgezeichneten Eindruck, um schliesslich in der letzten Minute durch einen sehr diskutablen Treffer noch auf die Verliererstrasse gedrängt zu werden.

Ost/Südgruppe: Chur - Blue Stars 1:0, Frauenfeld - Vaduz 2:0, Gambarogno - Buochs 1:0, Küsnacht - Zug 1:5, Red Star - Amriswil 1:0, Uster - Locarno 1:0.

1. Gambarogno	9	6	3	0	19:5	15
2. Chur	8	6	1	1	19:5	13
3. Buochs	8	6	0	2	10:8	12
4. Red Star	8	6	0	2	19:8	12
5. Frauenfeld	7	4	2	1	12:6	10
6. Rorschach	8	3	3	2	9:7	9
7. SC Zug	10	3	2	5	15:12	8
8. Vaduz	9	2	3	5	7:16	7
9. Locarno	8	2	2	4	6:8	6
10. Blue Stars	8	2	1	5	8:13	5
11. Uster	9	2	1	6	6:27	5
12. Küsnacht	8	1	2	5	9:16	4
13. Amriswil	8	1	0	7	6:14	2

— Kann sich Buochs im Heimspiel gegen Frauenfeld für die letztsonntägliche Niederlage rehabilitieren? .

14. Nov. 1970

R. St. Am Sonntag nehmen die Erstligafussballer das letzte Drittel des Vorrundenpensums in Angriff. In der

doch recht unglücklich ausgefallen.

Ost-Süd-Gruppe

steht der am letzten Sonntag in Gambarogno zum zweiten Male geschlagene SC Buochs vor einem sehr schweren Heimspiel, denn der Gegner heisst Frauenfeld und gehört nach wie vor zur Spitzengruppe, obwohl die Thurgauer zwei Punkte zurückliegen. Nach Verlustpunkten ist Frauenfeld allerdings mit Buochs gleichauf. Trainer Wolfsberg wird an seiner Elf nicht viel ändern, denn im grossen und ganzen war die Niederlage im Tessin

Fussball Buochs gegen Frauenfeld, ein wichtiges Spiel unter Spitzenclubs

vh. Als eines der wichtigsten Spiele vom Sonntag in der ersten Liga hat man das Spiel Buochs gegen Frauenfeld auch im Sport-Toto-Zettel aufgeführt. In der Tat gehörten diese Partien in den Jahren seit Buochs der ersten Liga angehört zu den spannendsten und besten. Auf eigenem Platz konnten die Buochser den FC Frauenfeld noch nie bezwingen, dafür gelang aber der bisher einzige Sieg vor einem Jahr in Frauenfeld mit 5:0 um so gründlicher. Im Frühjahr verloren dann die Buochser auf eigenem Feld knapp 0:1.

Auch für morgen bestehen die besten Voraussetzungen für einen äusserst spannenden Match, dessen Ausgang völlig ungewiss ist. Beide Teams liegen nach Verlustpunkten gleichauf und beide Mannschaften liegen nach Verlustpunkten gerechnet nur einen Zähler hinter dem überraschenden Spitzenreiter Gambarogno zurück, so dass der Sieger der morgigen Begegnung in engem Kontakt mit der Spitze bleiben wird. Ein Besuch dieses rassistigen Kampfes dürfte sich lohnen.

Gutes Spiel der Verfolger

16. Nov. 1970

SC Buochs — FC Frauenfeld 2:1 (0:1)

Verbissener aber fairer Spitzenkampf mit gutem Niveau — Glänzende zweite Halbzeit der Buochser — Herrliche Tore

Seefeld — 700 Zuschauer — SR: H. Stettler, Gümligen — Buochs: Nigg, Marti, Renggli, Isler, Arnold, J. Bühlmann, Wolfsberg, Friedländer (W. Jost), Pedron, Willimann, E. Bühlmann. — Frauenfeld: Zuberbühler, Ruprecht I, Ruprecht II, Waser, Haas, Soltermann, Schriber (Zollinger), Beil, Lichtensteiger, Heinrich, Malnati. — Torschützen: 23. Beil (0:1), 48. W. Jost (1:1), 86. E. Bühlmann (2:1).

vh. Die Begegnung der beiden Verfolger hielt, was man von ihr erwartete. Beide Mannschaften kämpften mit letztem Einsatz und lieferten ein sehr gutes Spiel, das einen äusserst spannenden Verlauf nahm. Der knapp vor Spielschluss erreichte Sieg der Nidwaldner gegen die starken Thurgauer ist vollauf verdient. Besonders in der zweiten Halbzeit waren die Buochser meist deutlich überlegen, doch gelang es den Gästen, mit einer massierten Abwehr beinahe einen Punkt zu retten.

Die Gäste spielten wie letzte Saison defensiv und versuchten mit schnellen, stets gefährlichen Gegenangriffen zum Erfolg zu kommen. Heinrich als Mittelfeldstrategie ist etwas langsam geworden und hat von seiner Gefährlichkeit einiges eingebüsst. Sehr stark ist nach wie vor die Abwehr, in der H. P. Ruprecht und Waser sowie der Torhüter sehr sicher spielten. Im Sturm ging die grösste Gefährlichkeit vom spurtschnellen Grenzgänger Beil aus.

Die Buochser spielten in der ersten Halb-

zeit noch etwas umständlich. In der zweiten Spielhälfte aber steigerten sie sich in eine Prachtsform hinein. Die Abwehr spielte erneut sehr stark. Einzig das Querspiel in den hintersten Reihen könnte sich einmal rächen. Im Mittelfeld lief das Spiel sofort zügiger, als man etwas steiler zu spielen begann. Die Stürmer, die in der ersten Halbzeit nicht vom Glück begünstigt waren, wurden in der zweiten Halbzeit gefährlicher.

In der ersten Halbzeit verlief die Partie noch ausgeglichen. Die Buochser Angriffe wirkten am Anfang noch etwas zaghaft. In der 21. Minute schien der Führungstreffer perfekt zu werden, doch lenkte der Frauenfelder Hüter einen Nahschuss von Perdon mit grossartigem Reflex zur Seite. Wenig später waren die Gäste nach einem Corner glücklicher. Mit herrlicher Direktabnahme liess Beil dem Buochser Schlussmann keine Abwehrchance. Kurz danach vergaben Friedländer und Perdon zusammen eine grosse Gelegenheit durch Ueberhasten. Wichtig für die Buochser war der schnelle Ausgleichstreffer nach der Pause. Auf einen Willimann-Masspass schoss der eingetretene W. Jost aus der Drehung heraus den Ausgleichstreffer. Die Buochser suchten nun mit viel Druck und grossem Angriffselan, angefeuert durch das Publikum, den Sieg. Die Gäste konnten nur noch sporadisch vordringen. Vier Minuten vor Schluss setzte E. Bühlmann mit magistralem Kopfstoss einen präzisen Cornerball ins hohe Dreieck.

Ost/Südgruppe: Amriswil — Gambarogno 1:0.
Blue Stars — Uster 0:5. Locarno — Küsnacht
3:1. Rorschach — Red Star 1:4. Vaduz — Chur
3:3. Buochs — Frauenfeld 2:1.

1. Gambarogno	10	6	3	1	19: 6	15
2. Chur	9	6	2	1	22: 8	14
3. Buochs	9	7	—	2	21: 9	14
4. Red Star	9	7	—	2	14: 9	14
5. Frauenfeld	8	4	2	2	13: 8	10
6. Rorschach	9	3	3	3	10:11	9
7. SC Zug	10	3	2	5	15:12	8
8. Vaduz	10	2	4	4	10:19	8
9. Uster	10	3	1	6	11:27	7
10. Locarno	9	2	2	5	6: 9	6
11. Küsnacht	9	2	2	5	10:16	6
12. Blue Stars	9	2	1	6	8:18	5
13. Amriswil	9	2	—	7	7:14	4

Buochs in der Bewährung

21. Nov. 1970

Allerdings hat Buochs am Sonntagnachmittag in Chur eine schwere Hürde zu überspringen. Die Bündner haben sich nach einem heissen Start und dem Ausscheiden aus dem Schweizer Cup plötzlich zur Ueberraschungsmannschaft entwickelt und liegen zuzeit auf dem ausgezeichneten 2. Rang. Rein spielerisch hat die Mannschaft kaum viel dazu gelernt. Hingegen kämpft ein jeder Spieler mit viel Einsatz, so dass auch die Nidwälder vor einer schweren Aufgabe stehen werden.

Immerhin, der wichtige Heimsieg gegen Frauenfeld dürfte die Moral der Mannschaft gehoben haben, so dass für die Buochser gute Chancen bestehen, die Churer Siegesserie zu unterbrechen.

Chur - Buochs 2:2 (1:0)

23. Nov. 1970

Buochser holten Zweitore-Rückstand auf

Sportplatz Ringstrasse. — 1800 Zuschauer. — SR: E. Bäcker, Zürich.

Chur Reinprecht, Pifster, Kurmann, Klemmer, Clavadetscher (Jörg), Pickenpack, Schobner, Aliesch, Körting (Rettich), Kägi, Buchmeier.

Buochs: Nigg, Marti, Renggli, Isler, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Friedländer (W. Jost), Perdon, Willimann, E. Bühlmann, Torschützen: 27. Krötting (1:0. 67. Pickenpack 2:0. 83. W. Jost 2:1. 87. E. Bühlmann 2:2.

vh. Wie erwartet lieferten sich die beiden

punktgleichen Spitzenteams vor einer grossen Zuschauerkulisse einen harten Kampf. Der sehr anhängliche und glitschige Grund stellte an das Durchhaltevermögen der Akteure grosse Anforderungen. Technisch wie konditionell wirkten die Buochser eine Idee reifer als die mit dem Elan eines Aufsteigers spielenden Gastgeber. Die Churer stellten eine gute Erstligamannschaft, die aber keinen unschlagbaren Eindruck hinterliess.

Hätten die Buochser die Nervosität der Bündner resolut ausgenützt, so hätte ein sicherer Sieg herauschauen können. Die Nidwälder machten vielleicht den Fehler, den Ball zu lange zu tragen und zu engmaschig zu kombinieren.

Die Sturmspitzen schienen nicht im Strumpf zu sein, denn zu leicht liessen sie sich vom Leder trennen, und es fehlte auch am Zusammenhang. In der zweiten Hälfte lief es dann aber immer besser, und ein Sieg schien sich im letzten Moment noch einzustellen. Eine Umstellung dürfte dabei eine Rolle gespielt haben. Isler wurde für den leicht angeschlagenen Perdon in den Sturm vorgezogen, und Lehmann nahm dessen Verteidigerposten ein. Durch den unbändigen Kampfgeist brachte Isler Nervosität in die bisher sehr sattelfeste Abwehr der Churer.

Die Buochser starteten sehr offensiv, wäh-

rend die Vorstösse der Gastgeber meistens noch an der Ungenauigkeit scheiterten. Dem Spielverlauf zuwider gingen die Gastgeber in der 27. Minute in Führung.

Aus einem unübersichtlichen Gedränge heraus konnte Körting, nachdem er sich den Ball raffiniert mit der Hand zurecht gelegt hatte, über die Linie stupsen. Von diesem Schock noch nicht erholt, hätten die Buochser in der gleichen Minute beinahe noch ein zweites Tor kassieren müssen. Knapp vor der Pause schien der Ausgleich perfekt zu werden, doch Reinprecht faustete reflexschnell eine Bombe aus kurzer Distanz weg. Trotz der leichten Ueberlegenheit der Buochser schien ein Churer Sieg in der 67. Minute unabwendbar zu werden, als Pickenpack einen Strafstoss aus zwanzig Metern an der Mauer vorbei in die Torecke schoss.

Die Buochser drängten danach immer mehr, und die Churer kamen ins Schwimmen.

Ein perfider Drehball von Willimann sprang vom Pfosten zurück. In der 83. Minute konnte W. Jost einen Pass von Isler zum Anschlusstreffer auswerten. Vier Minuten später schoss E. Bühlmann nach einer guten Kombination ins entferntere Latenkreuz. Die Gastgeber fielen völlig auseinander, konnten aber mit sehr viel Glück den einen Punkt retten.

Ost-/Südgruppe: Chur - Buochs 2:2. Frauenfeld - Amriswil 2:0. Gambarogno - Rorschach 7:0. Küsnacht - Blue Star 2:4. Uster - Vaduz 1:0. Zug - Locarno 3:0. — Tabellenspitze: 1. Gambarogno 11/17. 2. Chur 10/15. 3. Buochs 10/15. 4. Red Star 9/14. 5. Frauenfeld 9/12. 6. Zug 11/10.

1. Gambarogno	11	7	3	1	26:6	17
2. Chur	10	6	3	1	24:10	15
3. Buochs	10	7	1	2	23:11	15
4. Red Star	9	7	0	2	14:9	14
5. Frauenfeld	9	5	2	2	15:8	12
6. SC Zug	11	4	2	5	16:12	10
7. Rorschach	10	3	3	4	10:18	9
8. Uster	11	4	1	6	12:27	9
9. Locarno	10	3	2	5	9:10	8
10. Vaduz	11	2	4	5	10:20	8
11. Blue Stars	10	3	1	6	12:20	7
12. Amriswil	10	2	0	8	7:16	4
13. Küsnacht	10	1	2	7	12:23	4

Schliesst Buochs zu Gaborogno auf?

28. Nov. 1970

Dieser Spitzenkampf ist auch für Buochs von Bedeutung, das zu Hause auf das unberechenbare Uster trifft. Die Zürcher scheinen in den letzten Wochen ihre Form gefunden zu haben und werden für die Nidwaldner einen hartnäckigen Gegner abgeben. Nichts wäre verfehlt, als wenn der Platzclub seinen im Mittelfeld platzierten Gegner unterschätzen würde.

Fussball Buochs gegen Uster, letztes Meisterschaftsspiel dieses Jahres auf dem Seefeld

vh. Der FC Uster, der morgen Nachmittag um 14.30 Uhr gegen die Buochser antreten wird, ist in den letzten Wochen ausserordentlich erstarkt. Mit drei Siegen hintereinander sind die Zürcher Oberländer die erfolgreichste Mannschaft der letzten drei Runden. Nacheinander wurden Locarno, Blue Stars und Vaduz bezwungen und das ohne nur ein Gegentor einkassieren zu müssen.

Diese Erfolgsserie der Usterer sollten die Buochser als rechtzeitige Warnung auffassen. Der morgige Gegner darf auf keinen Fall unterschätzt werden.

Die Buochser, die Franz Jost und Isler nicht einsetzen können, hoffen dass sie in dieser wichtigen Partie an die guten Leistungen, die sie gegen Frauenfeld und Chur zeigten, anknüpfen können.

Ein Heimsieg der Buochser ist absolut keine Selbstverständlichkeit und es ist daher nur zu hoffen, dass die Buochser Mannschaft nochmals von einem grossen Publikumsaufmarsch im letzten schweren Heimspiel des Jahres unterstützt wird.

Buochs — Uster 3:2 (2:2)

30. Nov. 1970

SC Buochs — Mannschaft der zweiten Halbzeit

Erneut steigerten sich die Buochser nach dem Pausentee

Seefeld; 600 Zuschauer; SR: Della Bruna, Lumino.

Buochs: Nigg, Marti, Renggli, Lehmann, Arnold, J. Bühlmann, Wolfisberg, Perdon, W. Jost, Willimann, E. Bühlmann.

Uster: Good (H. Kunz), Trachsler, Kübler, Mazzoldi (Bisig), Adam, Peter, Breitenmoser, Nicolic, Kälin, V. Kunz, Schanz.

Torschützen: 18. E. Bühlmann 1:0, 19. Breitenmoser 1:1, 24. Kälin 1:2, 44. Wolfisberg 2:2, 56. Perdon 3:2.

vh. Der FC Uster erwies sich als unbequemer, starker Gegner, in dessen Reihen einige ausgezeichnete Individualisten stecken. Die Vorstellung der Buochser ähnelte den letzten Begegnungen. Erneut begannen die Buochser recht selbstsicher — ohne voll zu überzeugen —, um sich aber in der zweiten Halbzeit grossartig zu steigern.

Uster stand zwar mehrheitlich unter Druck, doch waren seine Konterschläge sehr gefährlich. Die Stürmer wurden vom hervorragenden Jugoslawen Nicolic glänzend in Fahrt gebracht. Im Sturm waren speziell Goalgetter Schanz und Breitenmoser zu beachten.

Die Buochser, die Isler ersetzen mussten, setzten an dessen Stelle als vorderen Verteidiger den Junior Lehmann ein. Er rackerte sich auf diesem für ihn ungewohnten Posten redlich ab. Er bewies erneut sein Talent. In der Abwehr bestach Stopper Arnold durch seine Uebersicht. Die Mittelfeldachse prägte wieder-

um das Spiel. Deckungsaufgaben werden aber praktisch nur von Wolfisberg übernommen. J. Bühlmann und besonders Willimann gefielen durch präzises Spiel, wobei besonders die Flankenbälle des Letzteren höchste Gefahr für die Gäste hervorriefen. Im Sturm war E. Bühlmann in grosser Form, und auch Perdon war stets gefährlich. W. Jost hatte mit seinen Abschlussversuchen diesmal kein Glück.

Die Nidwaldner begannen feldüberlegen, und der Führungstreffer war eine Zeitfrage. Einmal mehr konnte eine Flanke von Willimann nicht abgewehrt werden, und E. Bühlmann zog den Ball an seinem Gegenspieler vorbei, um ihn herrlich ins Lattenkreuz zu jagen. Nicht angegriffen, lief Breitenmoser eine Minute später mit dem Ball gegen den Sechzehner, um ihn plötzlich aus 20 Metern ins Netz zu donnern.

Nachdem der Buochser Mittelstürmer eine Riesenchance vergeben hatte, gelang den Gästen im Gegenzug der Führungstreffer. Kälin, der zu wenig energisch angegriffen wurde, schoss von der Sechzehnercke aus unter die Latte. Beinahe wäre den Gästen kurz darauf noch ein weiterer Treffer geglückt, doch liess sich Nigg nicht mehr bezwingen. Knapp vor der Pause drang ein Aufsetzer von Wolfisberg überraschend in der unteren Torecke zum Ausgleich ein.

In der zweiten Halbzeit spielten die Buoch-

ser bedeutend besser. In der 56. Minute konnte Perdon einen Freistoss von Wolfisberg präzise einköpfeln. Pech hatte E. Bühlmann mit zwei Kopfbällen an die Latte. Ein Kopfstoss seines Bruders wäre in der Torecke gelandet, doch wurde der Ball von einem eigenen Spie-

ler über das Tor gelenkt. Ob ein Kopfball der Gäste die Torlinie überschritten hatte, als Nigg ihn reflexschnell wegfaustete, war schwer zu sagen. Auf jeden Fall war der Sieg der Buochser dank der besseren Mannschaftsleistung verdient.

1. Gambarogno	12	7	4	1	29: 9	18
2. Buochs	11	8	1	2	26:13	17
3. Chur	11	6	4	1	24:10	16
4. Red Star	10	7	1	2	17:12	15
5. Frauenfeld	10	6	2	2	17: 9	14
6. SC Zug	12	5	2	5	22:12	12
7. Rorschach	11	3	3	5	11:20	9
8. Uster	11	4	1	7	14:30	9
9. Locarno	10	3	2	5	9:12	8
10. Vaduz	12	2	4	6	10:21	8
11. Blue Stars	11	3	1	7	12:24	7
12. Küsnacht	11	2	2	7	13:23	6
13. Amriswil	11	2	1	8	7:16	5

Für Buochs ist die Leaderposition in Locarno auf dem Spiel

Ost-Süd-Gruppe

5. Dez. 1970

könnte sich der SC Buochs mit einem Auswärtssieg gegen Locarno die Tabellenführung von dem spielfreien Cambarogno zurückerobern. Bestimmt keine leichte Aufgabe für die Wolfisberg-Elf, die allerdings im Tessin von jeher gute Leistungen zeigte. Mit einem Remis würden die Nidwaldner wegen des schlechteren Torverhältnisses auf dem zweiten Platz verbleiben.

Pause wird den Nidwaldnern gut tun

Locarno - SC Buochs 2:0 (1:0)

7. Dez. 1970

Stadio del Lido. — 1500 Zuschauer. — SR Göpel (Zürich)

Locarno: Bizzozzero, Poncini, Molinari, Fiscaiini, Rusca (Giacconini), Chettioni, Defini, Mozzini, Frigerio, Scheler, Capoferri

Buochs: Nigg, Arnold, Marti, Renggli, Isler, J. Bühlmann, Wolfisberg, Willmann, Friedländer (Lehmann), Perdon, E. Bühlmann

Torschütze: 11. und 89. Scheler

vh. Für die Buochser ist es Zeit, dass nach einer kräfteaubenden Vorrunde die Winterpause angetreten werden kann. Sie wirkten im Tessin müde und reaktionsarm. Kaum ein Spieler erreichte die Normalleistung, obwohl der Wille da war. Trotzdem hätte mit etwas mehr Glück ein Punkt herauszuschauen können. Aber im Abschluss happerte es.

Die Abwehr der Buochser hatte mit den schnellen Tessinern grosse Mühe. Vom Abwehrblock sah man in letzter Zeit weit bessere Partien. Das Zuspiel von hinten war unpräzise. Zweimal kamen Locarno-Stürmer allein vor das Tor, weil die hintersten Leute sich mehrmals in unnötige Dribblings einliessen und prompt den Ball verloren. Renggli wusste

sich seines Flügels fast nur mit Fouls zu erwehren. Den Aufbauspielern unterliefen mehr Zuspiefehler als sonst. Die Stürmer standen einer athletischen Abwehr gegenüber. Besonders in der zweiten Halbzeit war auf dem rechten Flügel selten jemand zu sehen, so dass die Knorzerei durch die Mitte fruchtlos bleiben musste.

Aufgrund der Leistung von Locarno kann man den schlechten Tabellenplatz der Tessiner kaum begreifen. Mit schnellen, raumgreifenden Spielzügen aus der Tiefe heraus brachten sie die Buochser oft in Verlegenheit. Der sehr guten Abwehr stand auch noch das Glück bei.

Schon nach 11 Minuten hiess es 1:0! Nigg lenkte einen Schuss aus 16 m an die Latte, und Scheler köpfelte den Rückpraller ein. Kurz darauf vergaben die Buochser eine grosse Ausgleichsmöglichkeit. Schliesslich konnte ein Tessiner auf der Linie befreien. In der zweiten Halbzeit lag der Ausgleich mehrfach in der Luft. Durch das starke Aufschliessen kamen aber auch die Buochser einige Male in Gefahr. Torhüter Bizzozzero rettete bei Schüssen von Perdon und Marti in grosser Manier. Der Ausgleich schien auf einen Schuss Perdons Tatsache zu werden, doch von einem Verteidiger leicht abgelenkt landete der Ball neben dem Pfosten. Das zweite Tor zwei Minuten vor Schluss kam nur deswegen zustande, weil die Buochser alles in den Angriff warfen und die Abwehr entblösten.

SC Buochs verpasste Wintermeister

Die Nidwaldner in Locarno klar geschlagen —

1. Gambarogno	12	7	4	1	29:9	18
2. Red Star	11	8	1	2	19:14	17
3. Buochs	12	8	1	3	26:15	17
4. Frauenfeld	11	7	2	2	23:9	16
5. Chur	12	6	4	2	26:13	16
6. SC Zug	12	5	2	5	22:12	12
7. Locarno	11	4	2	5	11:12	10
8. Rorschach	12	3	4	5	12:21	10
9. Uster	12	4	1	7	14:30	9
10. Vaduz	12	2	4	6	10:21	8
11. Blue Stars	11	3	1	7	12:24	7
12. Amriswil	12	2	2	8	8:17	6
13. Küsnacht	12	2	2	8	13:29	6



Trotz Winterpause immer noch aktiv

Auf dem Buochser Sportplatz Seefeld sind momentan grosse bauliche Verbesserungen im Gange. Bei diesen Arbeiten beteiligten sich auch die Aktiven. So waren am vergangenen Samstag fast alle Spieler der ersten und einige Aktive der zweiten Mannschaft zusammen mit dem Präsidenten und dem Trainer mit Pickel und Schaufel an der Arbeit. Die Spieler wollen es dabei nicht bei einem einzigen Samstag bewenden lassen. Spontan erklärten sich bereits verschiedene Aktive bereit, weiterhin aktiv mitzuarbeiten. Sicher ein gutes Zeichen für Spieler und Leitung, wenn auch Erst- und Zweitligaspieler noch so viel Idealismus aufbringen. — Das Bild zeigt von links nach rechts: Barmettler, Arnold, Isler, van Halm und Willimann mit Karrette.

Guter Vorbereitungsstand der Buochser 7. Feb. 1971

Baden — Buochs 1:3 (1:1)

Stadion Scharthen — 150 Zuschauer — Buochs: Nigg (Zaugg), Marti, Sager (W. Jost), Lehmann, Arnold, Friedländer, Wolfisberg, Willimann, Renggli, Perdon, E. Bühlmann. Torschützen: 26. Patack 1:0, 37. Perdon 1:1, Renggli 1:2, 62. W. Jost 1:3.

Nach vierzehntägigem, hartem Training trugen die Buochser in Baden ein erstes Trainingsspiel aus. Dabei zeigten sich die Nidwaldner bereits in recht guter Verfassung. In Abwesenheit von Isler und J. Bühlmann (Training der Schweiz, Amateurnationalmannschaft) und F. Jost kamen mit Sager und Lehmann junge Spieler zum Zuge, die noch einiges versprechen. Auch der junge Torhüter Zaugg spielte fehlerlos wie Standardhüter Nigg. Wenn auch die Mannschaft nicht nur resultatmässig gut abschnitt, so kann bis zum Saisonauftakt noch einiges verbessert werden. So brauchte der Sturm recht lange, bis er gefährlich wurde und ihm etwas gelang. Sobald sich aber ein Mittelfeldspieler in das Sturmspiel einschaltete wurden die Buochser gefährlicher. Alle drei Buochser Treffer wurden schön herausgespielt. Die Badener Angriffe scheiterten immer wieder an der gut stehenden Buochser Abwehr. Einige gute Distanzschüsse verfehlten das Ziel nur knapp.

Konditionstest im Nebel

11. Feb. 1970

Emmenbrücke - Buochs 1:2 (0:1)

R. St. In einem Trainingsspiel gelangte Buochs gestern Donnerstag abend auf dem schneebedeckten Hartplatz des Gersagsportplatzes gegen die erstmals mit Adi Züst (Ex-Sursee) antretenden Gelbschwarzen zu einem verdienten Sieg. Die technisch ihrem Gegner klar überlegenen Nidwaldner mussten dabei einzig auf Friedländer (Rippenbruch) verzichten, während die Vorörtler ohne Wechselberger und Brand auskommen mussten. Unter der Leitung von Fifa-Schiedsrichter Anton Bucheli entwickelte sich bei zeitweise dichtem Nebel ein gefälliges Trainingsspiel, das seinen Zweck erfüllt haben dürfte. Nach rund 15 Minuten gingen die Gäste durch einen Treffer Willimanns mit 0:1 in Führung. In der Folge hatten die Gelbschwarzen ihre besten Momente, doch wegen der mangelnden Chancenauswertung kam die verdient gewesene Pausenführung der Einheimischen nicht zustande. Nach dem Wechsel, als Bühlmann schon bald auf 0:2 erhöhte, hatten die Buochser Emmenbrücke fest im Griff. Durch einen krassen Fehler von Torhüter Nigg kam Neuling Züst, der bei den Vorörtlern zusammen mit dem talentierten Koch den weit aus besten Eindruck hinterliess, zum Ehrentreffer. Der Partie wohnten bei empfindlicher Kälte kaum 50 Zuschauer bei, doch präsentierte sich der Hartplatz in ausgezeichnetem Zustand. — Torfolge: 15. Willimann 0:1, 55. Bühlmann 0:2, 75. Züst 1:2.

Buochser machen noch kleine Fehler *14. Feb. 1971*

Buochs - Kriens 1:1 (1:1)

Seefeld, — 100 Zuschauer, — SR J. Fischer, Luzern.

Buochs: Nigg, Arnold, Marti, Isler, F. Jost, Lehmann, Wolfisberg, Willimann, Sager (Kurmanna), Perdon, E. Bühlmann.

Kriens: Wey, Wechsler, Rochoz, Mathys, Frey, Vonwyl, Fink (Zimmermann II), Rupp, Zimmermann I, Erzinger, Hartmann.

Torschützen: 5. E. Bühlmann, 26. Hartmann (Penalty).

Bemerkungen: Buochs ohne J. Bühlmann, Renggli, Friedländer, W. Jost, Kriens ohne Pedraita und Rüssi.

vh. Mit drei Spielen innert sieben Tagen (Sonntag, Donnerstag und Samstag) auf kräfteaubendem Schneematsch hatten die Buochser einen sehr strengen Konditionstest zu bestehen.

Die Nidwaldner spielten auch gegen Kriens nicht schlecht, was die sehr gute Leistung der Krienser unterstreicht.

Die ehrgeizigen Gäste spielten äusserst konzentriert und würden mit solchen Leistungen, besonders der Abwehr, auch höheren Ansprüchen genügen. Eine geradezu unwahrscheinliche Leistung bot der umworbene Wey im Tor der Krienser. Ihm haben die Krienser in erster Linie das ehrenvolle Resultat zu verdanken. Die Nidwaldner belagerten mehrheitlich den Krienser Kasten, und Wey musste sich laufend auszeichnen. Die schnellen Konterschläge der Krienser entbehrten nicht der Gefährlichkeit.

Einige Buochser verfielen in den Fehler, den Ball zu lange zu tragen, was auf diesem Boden viel Kraft kostete und dem Gegner Zeit liess, sich hinten zu organisieren.

Als Entdeckung bei den Oberklassigen kann der Junior Sager auf dem rechten Flügel bezeichnet werden.

Im Vorspiel gewann Buochs II (2. Liga) gegen Kriens II (3. Liga) 5:1.

Buochs noch nicht in Form *21. Feb. 1971*

Breite Basel - Buochs 2:0 (1:0)

St. Jakob Nebenplatz — 400 Zuschauer — SR Dörfli, Basel. — Breite: Erdin Renk, E. Studer, Eugster, Wirz, Gütlin, H. Studer, Baumann, Althaus, Willi Saner, Grab, Arnold, Ugazio. — Buochs: Nigg, Marti, Sager, Isler, Arnold, Lehmann, Wolfisberg, Willimann, Perdon, W. Jost, Renggli, Bar-mettler.

vh. Auf kiebrigem, tiefem Boden trafen sich die Erstligateams, die in den letzten beiden Jahren im Schweizer Cup am weitesten vordringen konnten. Für Breite war das Treffen die Hauptprobe für das Cup-Viertelfinalspiel gegen Lausanne, während die Buochser Akteure noch nicht mit letzter Konzentration bei der Sache waren. Das Fernsehen war auch zur Stelle, um den Cupviertelfinalisten Breite in «Sport 71» vorzustellen.

Die Spiel bot wenig Erhebendes. Die Basler waren etwas glücklicher im Abschluss, trotzdem die Buochser auf Grund der Möglichkeiten das Spiel hätten gewinnen müssen.

Die Nidwaldner mussten mit einer Verlegenheitself antreten, da mit den Gebrüdern Bühlmann, F. Jost und Friedländer zu viele Standardspieler fehlten. Besonders im Sturm spielten die Buochser sehr umständlich. Es ging viel zu lange, bis der Ball aus den hinteren Reihen die Stürmer erreichte.

Allzu engmaschig wurde der Ball auf engstem Raum hin und her und rückwärts geschoben oder versuchten Spieler aus den hintersten Reihen den Ball nach vorne zu tragen, um prompt hängen zu bleiben. Selten sah man einen schnellen Spielzug über das Mittelfeld oder einen langen Pass in die Tiefe. Dem Sturm fehlte jegliche Zündung und man muss diese Zusammensetzung auch nur als Notlösung betrachten.

Breite ging natürlich im Hinblick auf das grosse Cupspiel mit mehr Eifer ans Werk. Die Spieler deckten hauteng, störten die Buochser Angriffe schon im Keime, hatten aber sonst auch nicht viel zu bieten.

14.30 Uhr Buochs-Locarno

13. März 1971

Mit einer attraktiven Begegnung startet morgen die erste Mannschaft des SC Buochs zur Rückrunde. Mit dem FC Locarno bekommen die nach Verlustpunkten an zweiter Stelle liegenden Buochser zum Rückrundenauftakt gleich einen «heissen Brocken» vorgesetzt. Locarno hat bereits zwei Rückrundenspartien ausgetragen und beide Spiele 1 : 0 gewonnen. In der Locarno-Elf stecken gut klingende Namen die auch schon in einem Tessiner Nationalligaclub mitgewirkt haben, so z.B. Torhüter Bizzozzero, Jorlano, sowie der antrittsschnelle Flügel Capoferri. Brandgefährlich ist auch der an deutsche Härte gewohnte ex-Regionalligaspieler Scheler der meistens den Mittelstürmerposten einnimmt. Spürbare Verstärkung erhielt Locarno durch

den Zuzug von Ghilardi (ex Bellinzona und GC) der in Buochs erstmals eingesetzt wird. Die Buochser möchten für die im Herbst im Süden erlittene Niederlage (0 : 2) Revanche nehmen. Nachdem ausser Frauenfeld alle Spitzenteams die Rückrunde mit Niederlagen begonnen haben, möchten die Buochser die grosse Chance, einen der beiden finalberechtigten Spitzenplätze zu erobern, wahren. Alle Buochser Spieler scheinen im Moment fit zu sein, so dass mit einer spannungsgeladenen Partie gerechnet werden darf. Eine grosse Publikumsunterstützung kann eine Mannschaft zum Aeussersten anspornen, und es ist deshalb zu hoffen, dass der Buochser Anhang in hellen Scharen erscheinen wird.

Buochs - Locarno 2:1 (2:0)

15. März 1971

Buochser begnügten sich mit einer guten Halbzeit

Ticinesi wirkten unbeholfen auf tiefem Boden

Seefeld. — 600 Zuschauer. — SR: W. Utz, Oensingen. — Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Wolfisberg, Willmann, Perdon, Renggli (J. Bühlmann), W. Jost (Sager), E. Bühlmann. — Locarno: Bizzozzero, Poncini, Magistra, Fiscalini, Molinari, Rusca (Pallina), Menon, Chettrini, Ghilardi, Mozzini, Capoferri. — Torschützen: 21, E. Bühlmann 1:0, 28, Perdon 2:0, 84, Pallina 2:1.

Das Spiel konnte nur in der ersten Halbzeit gefallen. Nachdem die Buochser gegen die auf äusserst tiefem Boden unbeholfen wirkenden Ticinesi mit zwei Toren voran lagen, zeigten die Nidwaldner während der

zweiten Halbzeit eine Minimalleistung. Durch das unbegreifliche Nachlassen der Nidwaldner kam Locarno in der zweiten Halbzeit besser ins Spiel. Kurz vor Schluss hatten die Buochser sogar noch Glück, dass den Gästen nicht noch der Ausgleich gelang.

Es war unverständlich, dass die Buochser in der zweiten Halbzeit nur noch auf Zeit zu spielen versuchten. Das Publikum war von dieser Spielweise gar nicht begeistert. Hätten die Platzherren auch in der zweiten Halbzeit gradlinig und konzentriert auf Angriff gespielt, hätte Locarno mit einer klaren Abfuhr entlassen werden können.

Die Buochser machten in der ersten Halbzeit einen geschlossenen Eindruck. Vielleicht würde der Einbau eines jungen Spielers wie Lehmann oder Sager dem Sturm mehr Rasanzen verleihen. Die Buochser Abwehr hielt den Gegner in der ersten Halbzeit kompromisslos im Griff, liess aber in der zweiten Halbzeit die Konzentration vermissen und spielte sogar sehr leichtfertig. Dadurch verhalf man den Gästen zu einigen überraschenden Chancen. Im Mittelfeld war Willmann in der ersten Halbzeit die dominierende Figur auf dem Felde, doch liess auch er in der zweiten Halbzeit stark nach. Da Renggli durch einen zusätzlichen Mittelfeldspieler bei Halbzeit ersetzt wurde, hingen die beiden verbleibenden Sturmspitzen in der Luft. Als Sager auf den Rechtsausenposten, der in der zweiten Halbzeit nicht mehr besetzt war, hereingenommen wurde, kam wieder etwas Druck in die Buochser Angriffe.

Alle Akteure hatten anfänglich Schwierigkeiten mit dem Terrain. Die Buochser waren sich bald daran gewöhnt und griffen bis zur Pause fast ständig an. Nach fünfzehn Minuten hätte es nach vier krassen Chancen 3:1 heissen können. Die Buochser schossen jeweils den Hüter an, während ein Locarnesi allein vor Nigg daneben schoss.

In der 21. Minute drehte E. Bühlmann mit dem Kopf einen Flankenball herrlich zum Führungstreffer ins Netz. Sieben Minuten später drückte Perdon nach einem scharf getretenen Strafstoss von Willmann zum zweiten ein.

Durch Verzögern, Tädeln und Rückwärtsspiel versuchten die Buochser in der zweiten Halbzeit das Resultat zu halten. Der Anschlusstreffer durch einen abgelenkten Freistoss acht Minuten vor Schluss brachte nochmals Spannung, doch konnte Locarno nicht mehr genug zusetzen.

Buochs auf Platz 2 - nach Verlustpunkten

Nidwaldner besiegten Angstgegner Locarno —

1. Frauenfeld	14	10	2	2	30:12	22
2. Gambarogno	14	8	4	2	33:12	20
3. Chur	15	8	4	3	34:18	20
4. Red Star	15	9	2	4	23:20	20
5. Buochs	13	9	1	3	28:16	19
6. Locarno	15	6	3	6	16:16	15
7. SC Zug	13	5	2	6	22:13	12
8. Rorschach	13	3	4	6	15:27	10
9. Vaduz	14	3	4	7	13:22	10
10. Amriswil	15	4	2	9	12:20	10
11. Küsnacht	13	3	2	8	14:29	8
12. Blue Stars	14	3	1	9	13:27	7

— Buochs von den Blue Stars in Zürich erwartet

Für den SC Buochs ist die Auswärtspartie bei den abstiegsgefährdeten Blue Stars eminent wichtig, denn in Chur stehen sich zwei Spitzenklubs direkt gegenüber, so dass die Nidwaldner von einem Punkteverlust der direkten Gegner profitieren könnten. Wenn die Wolfisberg-Elf auch im Heimtreffen gegen Locarno vom Glück begünstigt war, so müsste sie sich doch in diesem Auswärtsspiel ebenfalls durchsetzen können.

Blue Stars Zürich — SC Buochs 0:1 (0:1):

22. März 1971

Kein Spaziergang für die Innerschweizer

Der SC Buochs hatte gegen den Tabellenletzten schwer zu kämpfen / Die Innerschweizer ohne Druck und Zusammenhang im Angriff / Wolfisberg eine Klasse für sich

Stadion Letzigrund, 700 Zuschauer. SR: Osta, Oberuzwil. — Blue Stars: Huber; Ingold, Müntener, Gobbi, Spring, Ferretti, Leimgruber, Rüegg, Bernaschina, Barmettler, Soom. — Buochs: Nigg; Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Willimann, Wolfisberg, Perdon (Friedländer), Renggli, W. Jost, E. Bühlmann. — Torschütze: 29. Minute Perdon.

vh. Wer geglaubt hatte, Buochs käme gegen den Schlusslichtträger zu einem leichten Sieg, der sah sich getäuscht. Die Gastgeber, die sich mit den ehemaligen Nationalliga-A-Spielern Leimgruber (ex FCZ) und Ingold (ex GC) verstärkt hatten, waren ein ebenbürtiger Gegner, und ein Punktgewinn ihrerseits hätte dem Spielverlauf auch entsprochen. Das Spiel, das auf dem Letzigrund-Hauptfeld stattfand, war nur von mittelmässiger Klasse.

Bei den Nidwaldnern zeigte sich einmal mehr, dass die Stärke der Mannschaft nicht mehr im Sturm liegt, wie in den letzten Jahren, sondern im Mittelfeld und in der Abwehr. Wenn auch einige Akteure der Verteidigung nicht ganz fit waren, war auf alle Verlass. Nigg meisterte einige harte Brocken und war nicht weniger beschäftigt als sein Gegenüber. Stopper Arnold spielte sicher, und Isler bestach wie immer durch grossen

Einsatz. Im Mittelfeld bestach der ewig junge Wolfisberg mit einer Glanzleistung. Er war nicht nur im Tackling sehr stark und nahm manchem Gegner den Ball ab, sondern brachte mit seiner glänzenden Technik immer wieder Ruhe ins Spiel. Die andern Mittelfeldspieler, Willimann und Perdon, brachten Druck in den Sturm, doch reichte die Kraft nicht immer, um Deckungsaufgaben zu übernehmen. Im Sturm fehlte der Zusammenhang. Die Bälle konnten nicht gehalten werden. Hier ist nur E. Bühlmann, der Tempo entwickelt, obwohl er am Sonntag nicht in bester Form war. Die andern Sturmspitzen wirkten drucklos und waren leicht vom Ball zu trennen.

Nach ausgeglichenem Spiel und Chancen auf beiden Seiten gelang den Mittelfeldspielern Willimann und Perdon in der 29. Minute ein schönes Durchspiel, das der Holländer mit einem gezielten Eckschuss abschloss. Bezeichnenderweise war es erneut ein Mittelfeldspieler (Willimann), dem beinahe ein zweiter Treffer gelungen wäre, doch wurde er bei der Schussabgabe ungeahndet weggestossen. Obwohl die Gastgeber in der zweiten Halbzeit einen Punktgewinn anstrebten, hielten die Buochser die Zürcher gut in Schach.

1. Frauenfeld	15	11	2	2	32:13	24
2. Gambarogno	15	9	4	2	35:13	22
3. Buochs	14	10	1	3	29:16	21
4. Red Star	16	9	3	4	23:20	21
5. Chur	16	8	4	4	35:20	20
6. Locarno	15	6	3	6	16:16	15
7. SC Zug	14	5	2	7	22:14	12
7. Rorschach	14	4	4	6	16:27	12
9. Vaduz	14	3	4	7	13:22	10
10. Amriswil	15	4	2	9	12:20	10
11. Küssnacht	14	3	3	8	14:29	9
12. Uster	15	4	1	10	16:25	9
13. Blue Stars	15	3	1	11	13:31	7

Buochs empfängt zu Hause Vaduz 27. März 1971

vh. Einen spannungsgeladenen Fussballnachmittag werden am Sonntag die Fussballfreunde auf dem Buochser Sportplatz erleben. Bereits um 13.45 Uhr begegnen sich die Erstligamannschaften von Buochs und Vaduz. Für die Buochser, die nach Verlustpunkten gerechnet, an zweiter Stelle liegen, bietet sich eine gute Gelegenheit, die vorzügliche Position zu festigen. Vaduz stellt eine sehr gute Mannschaft, die in Buochs übrigens noch nie verloren hat. Beide Teams holten jeweils mehr Punkte auf dem gegnerischen

Platz. Die Buochser möchten morgen diesem Umstand natürlich ein Ende bereiten. Das Auswärtsspiel in Vaduz gewannen die Buochser im Herbst sensationell hoch mit 0 : 6. Die Gäste aus dem «Ländle» sind geladen und werden auf eine Revanche drängen, ganz besonders auch deshalb, weil sie noch keinen gesicherten Mittelfeldplatz einnehmen. Die Mannschaft aus dem «Ausland» ist mit einigen hervorragenden Akteuren gespickt die jedem Gegner sehr zusetzen können.

Buochs - Vaduz 1:0 (1:0) 29. März 1971

Wieder knapper Sieg

**Ueberlegenheit der Nidwaldner zu wenig in Tore ausgedrückt
— Torschützen gesucht — Gegner war zu brav**

Seefeld — 800 Zuschauer — SR B. Della Bruna, Lumino. Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Wolfisberg, Willimann, Perdon, Renggii, W. Jost (Friedländer), E. Bühlmann (J. Bühlmann). — Vaduz: Wehrli, Baumgartner, Imseing, Thoma, Götz, Gerster, Amann (Thöny), Sklarski, E. Ospelt (Schmid), Walsler, S. Ospelt, Torschütze: 32. Min. Isler.

vh. Die Buochser hätten diese Partie ganz klar gewinnen müssen. Mehrheitlich wurden die Gäste bedrängt, doch im Abschluss haperte es erneut. So mussten die Verteidiger bei den sporadischen Gegenstössen der Gäste immer auf der Hut sein, um ja das Tor rein zu halten. Dass nach wie vor die Schwäche im Sturm liegt, beweist die Tatsache, dass in den letzten drei Spielen nur ein Tor von einem Stürmer erzielt wurde. Ausser Bühlmann sind die Sturmspitzen langsam und schwach in den Zweikämpfen. Auch das Kopfballspiel ist mangelhaft, so dass oft die schönsten Flankenbälle vorbeistreichen, ohne dass sich jemand danach streckt. Zuverlässig war wiederum die Abwehr, der nur wenig Fehler unterliefen. Sehr gut spielte im Mit-

telfeld Perdon, der mit zwei Knallern an die Latte und weiteren guten Schüssen viel Pech hatte. Willimann und Wolfisberg standen ihm aber kaum nach.

Vaduz war ein braver Gegner, der aber nicht mehr als mittelmässiges Niveau aufwies. Am besten konnte die Abwehr gefallen, während dem Sturm nur wenig gute Angriffe gelangen.

Die Buochser übernahmen vom Beginn weg das Spieldiktat. Bei mehreren zügigen Angriffen fehlte nur der krönende Abschluss. E. Bühlmann zielte knapp neben das Tor. Willimann sah seinen Schuss nach einem guten Solo gehalten, und W. Jost köpfelte knapp darüber. Wie man es machen sollte, zeigte in der 32. Min. Isler. Einen Cornerball jagte er mit einer herrlichen Direktabnahme in die hintere hohe Torecke. Die Buochser waren auch in der zweiten Halbzeit mehr im Angriff. Das beruhigende zweite Tor wollte aber einfach nicht gelingen. Perdon traf mit zwei Prachtsschüssen die Latte. Mit etwas verstärkter Abwehr konnte schliesslich der wichtige Sieg auch über die brenzlichen Schlussminuten gehalten werden.

1. Frauenfeld	16	12	2	2	34:14	26
2. Gamparogno	16	10	4	2	38:13	24
3. Buochs	15	11	1	3	30:16	23
4. Red Star	17	9	3	5	24:22	21
5. Chur	16	8	4	4	35:20	20
6. Locarno	16	6	3	7	16:17	15
7. SC Zug	15	6	2	7	24:15	14
8. Rorschach	15	5	4	6	17:27	14
9. Vaduz	15	3	4	8	13:23	10
10. Amriswil	16	4	2	10	13:23	10
11. Küsnacht	15	3	3	9	14:32	9
12. Blue Stars	16	4	1	11	16:32	9
13. Uster	16	4	1	11	17:37	9

Schweres Heimspiel für den SC Buochs gegen das abstiegsgefährdete Küsnacht

Sonntag,

10. Apr. 1971

Buochs : Küsnacht ZH

Aufgepasst auf die Zürichseebuben!

Am Karsamstag Nachmittag um 15.30 Uhr findet in Buochs die Nachholpartie der ersten Liga zwischen Buochs und Küsnacht statt. Wenn auch die beiden Mannschaften in der Rangliste momentan weit auseinander liegen, darf trotzdem mit einer spannenden, äusserst umkämpften Partie gerechnet werden. Es hat sich in den letzten Meisterschaftsrunden gezeigt, dass sich die abstiegsgefährdeten Teams verbissen zu wehren beginnen und daher jeder Spitzenmannschaft gefährlich werden können. Küsnacht, das ebenfalls noch im Abstiegsstrudel steckt, hat

am vergangenen Sonntag dem Tabellenführer Frauenfeld einen wertvollen Punkt abgezockt. Das sollte für die Buochser eine rechtzeitige Warnung sein. Dieser überraschende Punktegewinn dürfte den Gästen das nötige Selbstvertrauen gegeben haben. Die Buochser liegen nach Verlustpunkten gerechnet mit Frauenfeld gleichauf, haben aber noch zwei Spiele nachzutragen. Sie müssen diese Heimpartie unbedingt gewinnen, wenn sie im Spitzentrio mithalten wollen, denn auch Frauenfeld und Gambarogno geben sich nur recht selten eine Blösse. Ein Ausrutscher könnte recht bald einen Rückstand ergeben, der im letzten Drittel der Meisterschaft nur schwer aufzuholen wäre.

Buochs - Küsnacht 1:0 (0:0)

Wiederum reichte ein Tor

12. Apr. 1971

Seefeld — 800 Zuschauer — Schiedsrichter:
A. Bignasca, Lugano.

Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold,

Wolfsberg, J. Bühlmann, Perdon, W. Jost
(Sager), Renggli, Friedländer.

Küsnacht: Schoch, Elsener, Weber, Züger,
G. Crivelli, Bühler, Böhn, R. Crivelli, Bader,
Himmler, Heinemann.

Torschütze: 71. Renggli.

vh. Dreimal hintereinander reichte nun ein Tor zum Sieg aus. Das spricht mehr für die sichere Abwehr als für den umständlichen Buochser Sturm. Nach wie vor ist aber die Mittelfeldachse ein Paradeil der Buochser Elf, so dass viel Druck aus der zweiten Linie entsteht. Sehr gut war gegen Küsnacht das Mitgehen der Aussenverteidiger Marti und F. Jost. Sie trugen immer wieder Gefahr in den Gästestrafraum. Auch Isler und sogar Stopper Arnold drangen oft bis zum Strafraum der Gäste vor. Geschickt wie in solchen Momenten Routinier Wolfsberg zurückging, damit bei Konterschlägen des Gegners hinten nicht alles offen blieb. Von den Sturmspitzen war Renggli diesmal der Effektivste, obwohl er einige krasse Chancen ausliess. Einen guten Eindruck hinterliess der in der zweiten Halbzeit eingesetzte Junior Sager als Rechtsausser.

Küsnacht zeigte einen gefälligen Fussball. Im Abschluss waren die Zürcher aber auch keine Künstler. Sehr stark präsentierte sich die Abwehr, in der Routinier G. Crivelli herausragte. Er und Aussenverteidiger Elsener stiessen immer wieder gefährlich in den Sturm vor. Die Abgänge von Schmidlin, Gauls und Salin haben aber spürbare Lücken hinterlassen.

Einige unbegreifliche Entscheide von Schiedsrichter Bignasca brachten unnötige Unruhe unter die Spieler. Mit vier Verwarnungen in der ersten Halbzeit (bei seinem letzten Spiel in Buochs waren es sogar sechs) hatte er sicher nicht den richtigen Massstab.

Die Nidwaldner hatten in der ersten Halbzeit gegen einen steifen Biswind anzukämpfen, der in der zweiten Halbzeit abblaute. Trotzdem gelangen ihnen einige zügige Angriffe. Bei einer ersten grossen Chance nach einem guten Rechtsangriff lenkte Renggli den Ball am Tor vorbei. Isler köpfelte einen Flankenball knapp darüber. Ein 30-m-Schuss Perdon's prallte vom Pfosten zurück. Glück hatten die Buochser, als ein Küsnachter Stürmer an die rechte Innenkante des Pfostens schoss, von wo der Ball vor dem ganzen Tor durch auf der anderen Torseite in Behind rollte. Bis zur Pause blieben die Gäste mit Windvorteil leicht überlegen. In der zweiten Halbzeit kamen die Buochser kaum mehr in Gefahr. Als Renggli allein vor dem Tor nur an die Latte knallte, glaubte man kaum mehr an einen Sieg irgendeiner Mannschaft. Nach einem schönen Durchspiel war es dann doch Renggli, der den Hüter in der 71. Minute bezwingen konnte. Ein prächtiger Pfostenschuss von Wolfsberg nach einem präzisen Durchspiel hätte kurz vor Schluss noch ein Tor verdient.

1. Frauenfeld	17	12	3	2	34:14	27
2. Gambarogno	17	11	4	2	40:14	26
3. Buochs	16	12	1	3	31:16	25
4. Chur	17	9	9	4	37:20	22
5. Red Star	18	9	3	6	24:26	21
6. Locarno	18	7	3	8	21:19	17
7. Rorschach	17	5	5	7	20:31	15
8. SC Zug	17	6	2	9	26:20	14
9. Amriswil	18	6	2	10	20:26	14
10. Vaduz	17	4	4	9	18:28	12
11. Blue Stars	17	5	1	11	17:32	11
12. Küsnacht	17	3	4	10	14:33	10
13. Uster	18	4	2	12	20:42	10

Amriswil - Buochs 1:0 (0:0)

19. Apr. 1971

Eine spannungsgeladene Partie!

Sportplatz Tellfeld — 700 Zuschauer — SR: O. Isler, Zürich. — Amriswil: Brühlmann, Bolt, Weder, Deutsch, Betz, Haid, Held, Frei, Griessemer, Künzler, Buffoni. — Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Wolfisberg, J. Bühlmann, Sager, Perdon, Willimann, Renggli. — Torschütze: 59. Buffoni.

(vh) In einer spannungsgeladenen, schnellen Partie fiel erneut nur ein Tor. Im vierten Spiel der Buochser nacheinander mit dem Ergebnis 1:0 fiel aber diesmal der Treffer ins eigene Netz. Ein Unentschieden hätte der Begegnung am besten entsprochen. Das Glück stand diesmal nicht aber der Buochser Seite.

Die Gastgeber, die endlich wieder einmal in ihrer besten Besetzung antreten konnten — bei den Buochsern fehlt immer noch der verletzte E. Bühlmann —, versuchten die Innerschweizer am Anfang des Spiels zu überrennen und drängten vorerst ungestüm auf einen frühen Vorsprung. Das Tempo der Stürmer war aber grösser als die Präzision.

Trotzdem hatte Nigg im Buochser Tor in der ersten Halbzeit fast keine Arbeit. Die Buochser kamen immer besser ins Spiel und boten in der Folge eines der besten Spiele der letzten Zeit. Leider wurden aber die guten Torchancen mangels Uebersicht der Stürmer verhaspelt und auch das Glück war nach vielen guten Phasen einfach nicht da.

Zu Beginn der Partie wirkten einige

Buochser Abwehrleute etwas unsicher, wofür die Ursache vielleicht beim harten, etwas holprigen Boden zu suchen war.

Nachdem die Startoffensive der Amriswiler abgebt war, setzten sich die Buochser immer besser in Szene. Ein Buochser Erfolg bis zur Pause wäre verdient gewesen.

Der glänzende Torhüter der Thurgauer faustete vorerst einen Bombenschuss von J. Bühlmann über die Latte und konnte sogar einen von Sager ins Lattenkreuz gezielten Ball mit Hilfe von Latte und Pfosten abwehren.

Auch der zweite Teil des Spieles begann ausgeglichen. Einen indirekten Freistoss setzte Buffoni in der 59. Minute aus zwanzig Metern zum einzigen Tor mit einem Bombenschuss ins Netz. Nun mussten die Buochser für den Rest der Spielzeit diesem Rückstand nachrennen, während die Zeit unerbittlich verstrich.

In dieser etwas überhasteten Schlussphase warfen die Buochser alles nach vorne und gingen dabei das Risiko schneller Gegenstösse des Gegners ein. Die Buochser machten nun den Fehler zu sehr in den Knäuel hinein zu spielen, anstatt das Spiel über die Flügel auseinanderzureissen.

Zudem kamen die Pässe von hinten nicht mehr so präzise an wie vorher und einige Akteure zeigten Ermüdungserscheinungen.

1. Frauenfeld	48	12	4	2	35:15	28
2. Gambarogno	18	11	5	2	40:14	27
3. Buochs	17	12	1	4	31:17	25
4. Chur	18	10	4	4	38:20	24
5. Red Star	19	9	4	6	24:26	22
6. Locarno	19	7	4	8	21:19	18
7. Rorschach	18	6	5	7	21:31	17
8. Amriswil	19	7	2	10	20:26	16
9. SC Zug	18	6	3	9	27:21	15
10. Vaduz	18	4	4	10	18:29	12
11. Blue Stars	18	5	2	11	17:32	12
12. Küsnacht	18	3	4	11	15:34	10
13. Uster	18	4	2	12	20:42	10

Buochs : Rorschach 24. Apr. 1971

Die Buochser müssen gewinnen, wenn sie im Spitzentrio mithalten wollen

Trotzdem die Buochser alle bisher gegen Rorschach ausgetragenen Spiele gewinnen konnten, heisst das noch gar nicht, dass ein Sieg auch morgen gewiss ist. Die Ostschweizer haben sich in den letzten Partien gewaltig gesteigert und sind auswärts wie zu Hause zu Punkten gekommen. Nur eine vorzügliche Leistung der Buochser dürfte für einen Sieg über den aufkommenden Mittelfeldclub vom Bodensee ausreichen.

Die Buochser werden voraussichtlich wieder mit E. Bühlmann antreten können. Mit den schnellen Flügeln Bühlmann (links und dem Junior Sager (rechts) sollten die Buochser wieder mehr Druck entwickeln können. Von den beiden Amateur-Internationalen J. Bühlmann und Isler die wesentlich zum sensationellen Sieg der Schweizer Amateure über die offizielle Dänische Nationalmannschaft vom Mittwoch in Vevey beitrugen, muss Isler voraussichtlich leider einen Strafsontag absitzen. Von J. Bühlmann erwartet man nun erst recht eine grosse Leistung. Für Isler wird mit grosser Sicherheit der Stanser Lehmann spielen, der mit guten Leistungen in der Zweitligamannschaft und in der innerschweizer Juniorenauswahl vom Mittwoch in Luzern sich aufdrängte.

Die Buochser Mannschaft kann in dieser wichtigen Partie die Unterstützung des Publikums gut brauchen. Spielbeginn 15.30 Uhr.

SC Buochs – FC Rorschach 4:1 (3:0):

26. Apr. 1971

In Buochs fielen wieder Tore

Begeisternde erste Halbzeit / Othmar Sager der kommende Mann im Buochser Team

Renggli und Sager die Torschützen für Buochs

Seefeld. 700 Zuschauer. SR: Stettler, Gümligen. Buochs: Nigg; Arnold; Marti, Lehmann, F. Jost; Perdon (Friedländer), B. Bühlmann; Sager, Renggli, Willmann, E. Bühlmann. Rorschach: Konkanovic (Springer); Locher, K. Hunger, Riederer, Weber; Zierl, Schlüchter; Brühwiler, Langendorfer, P. Scherrer, Simon. Cornerverhältnis 8:7. Torschützen: 6. Sager 1:0. 24. Renggli 2:0. 28. Sager 3:0. 50. Renggli 4:0. 58. Schlüchter 4:1.

at. Bei ausgezeichnetem Fussballwetter begann das wichtige Heimspiel der Nidwaldner schwungvoll und in hohem Tempo. Die Gäste, mit Windvorteil spielend, wurden bald in die Verteidigung gezwungen, und bereits in der sechsten Minute übernahm der Junior Othmar Sager einen Bilderbuchpass von Aufbauer J. Bühlmann und skorte gekonnt zum Führungstreffer. Die Spannung schien bereits gelöst zu sein, und die Gelbblauen spielten einen meisterlichen Fussball. Erst nach Ablauf einer Viertelstunde wurde Torhüter Nigg erstmals zum Eingreifen gezwungen. Beim zweiten Treffer überlistete Renggli mit einem Kopfball die gesamte Verteidigung inklusive Torhüter, als diese, unentschlossen, den Ball nicht wegbachte. Die Rorschacher waren offensichtlich geschockt durch diesen Rückstand, denn drei Minuten später überspielte Othmar Sager, wiederum in vorderster Position, drei Gegner und erzielte gekonnt das Pausenresultat.

Buochs musste in diesem Heimspiel auf seine Mannschaftsstütze Othmar Isler verzichten, der einen Strafsontag abzusitzen hatte, und auch Trainer Wolfisberg blieb auf der Ersatzbank. Peter Lehmann, der Neuling im Team, erfüllte seine Aufgabe gut, profitierte allerdings davon, dass der gegnerische Sturm praktisch nur aus einem Mann bestand.

Was so gut begonnen hatte und viel für die zweite Halbzeit versprach, endete dann in den restlichen 45 Minuten eher mittelmässig. Zwar kam schon kurz nach Wiederbeginn Renggli in ausgezeichnete Schussposition, sah aber seinen Skoreversuch vom gut reagierenden Torhüter elegant um den Pfosten gedreht. Doch schon zwei Minuten später gelang dem gleichen Spieler der vierte Treffer, als er einen uneigennützig abgegebenen Querpass von Ernst Bühlmann, völlig freistehend, nur noch ins Tor lenken musste. Damit war die Partie gelaufen, und der Eifer der Platzherren liess dann auch merklich nach. Man probierte es mit technischen Kabinettstücklein und «brotlosem» Klein-Klein-Spiel, um dann plötzlich durch einen unnötigen Gegentreffer aufgeschreckt zu werden. Der gefährliche Scharfschütze der Gäste, Schlüchter, donnerte aus gut zwanzig Metern eine Bombe in Niggs Kasten.

Aber damit war das Pulver der Gäste verschossen. Noch brachte Trainer Wolfisberg mit Friedländer für Perdon einen neuen Mann ins Spiel, aber trotz dieses Wechsels gab es keine Tore mehr. In der Schlussminute sah J. Bühlmann einen Schuss von der Latte abprallen, dem auch der beste Torhüter nichts hätte anhaben können. Es blieb aber beim verdienten Sieg, der auch in diesem Ausmass gerecht erscheint. Peter Risi, der Torschütze vom Dienst beim FC La Chaux-de-Fonds, der unter den Zuschauern weilte, konnte befriedigt feststellen, dass sein Klub auch ohne ihn offensichtlich in dieser Saison im Aufstiegskampf wird mitmischen können. Der Einbau junger Kräfte hat sich bei den Platzherren gelohnt und ist ein Versprechen für die Zukunft.

1. Gambarogno	19	12	5	2	43:14	29
2. Frauenfeld	19	12	4	3	36:17	28
3. Buochs	18	13	1	4	35:18	27
4. Chur	19	10	4	5	39:22	24
5. Red Star	20	9	4	7	24:29	22
6. Locarno	20	8	4	8	23:20	20
7. SC Zug	19	7	3	9	29:21	17
8. Rorschach	19	6	5	8	24:27	17
9. Amriswil	19	7	2	10	20:26	16
10. Vaduz	19	7	4	10	22:21	14
11. Blue Stars	19	5	2	12	17:35	12
12. Kilsnacht	19	4	4	11	16:35	12
13. Uster	19	4	2	13	20:43	10

Buochs bei Red Star zu Gast

1. Mai 1974

Der SC Buochs tritt bereits am Sonntagmorgen in Zürich gegen die Zürcher Red Stars an. Auf der Allmend Brunau haben die Nidwaldner schon immer gute Spiele geliefert. Mit einem weiteren Sieg könnten die Schützlinge von Trainer Wolfisberg ihre Chancen auf einen der Finalplätze wahren.

Red Star — Buochs 1:3 (1:2)

Die Buochser spielten gross auf

Sturm der Nidwaldner hat sich gefunden 3. Mai 1974

Sportplatz Brunau, 400 Zuschauer. SR: K. Vogt, Schaffhausen. Red Stars Zuppinger, Vollmer, Fessler, Frey, Kappeler, Signer, Lenz, Loretan (Fritsch), Tessandori, Arisi, Rutishauser. Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Perdon, J. Bühlmann, Sager, Renggli, Willmann, E. Bühlmann. Torschützen: 5. Renggli 0:1, 13. Rutishauser 1:1, 14. Renggli 1:2, 84. Sager 1:3.

vh. Mit einer überzeugenden Leistung holten sich die Buochser zwei verdiente Punkte. Die Nidwaldner gefielen durch ein gepflegtes Zusammenspiel und grossen Einsatz. Die Zürcher machten es den Buochsern keineswegs leicht, versuchten sie doch, ihren Anhang durch eine gute Leistung zufriedenzustellen. Gefährlich waren die hohen Zuspiele in den Strafraum, denn bei Kopfbällen waren die grossen Red-Star-Stürmer sehr gefährlich.

Der SC Buochs scheint wieder eine gefährliche Sturmformation zu besitzen. Der Einsatz des schnellen Juniors Sager wirkte sich erneut positiv auf das Buochser Angriffsspiel aus. Renggli, durch zwei früh erzielte Treffer mit viel Selbstvertrauen, bewies, zu was er fähig ist. Gestern zeigte er sein bestes Spiel

der Saison. Präzis war der Aufbau der Mittelfeldspieler. J. Bühlmann wie auch Verteidiger Isler präsentierten sich vor dem Amateurländerspiel in Kopenhagen in bester Form. Auch die Abwehr spielte sicher und gefiel durch genaues Zuspiel. Ausgezeichnet wie sich die Abwehrleute bei jeder Gelegenheit in die Angriffe einschalteten.

Das Treffen begann mit drei Toren innert 14 Minuten. Schon in der fünften Minute köpfelte Renggli einen Flankenball unhaltbar in die Torecke. In der 13. Minute glich Rutishauser ebenfalls mit einem Kopftor aus. Aber nur eine Minute später schloss Renggli einen schnellen Linksangriff erfolgreich ab. Den Buochser Stürmern fehlte nur ein Quentchen mehr Kaltblütigkeit im Abschluss, um den Sieg schon vor der Pause endgültig sicherzustellen. Ein sicher scheinendes Eigentor verhinderte Zuppinger rückwärtshechtend mit Reflexreaktion. Auch Nigg zeichnete sich kurz vor der Pause durch eine glänzende Parade aus. Ein prächtiger Hechköpfer Sagers auf Flanke von Renggli brachte in der 84. Minute die endgültige Entscheidung.

1. Gambarogno	20	13	5	2	44:14	31
2. Frauenfeld	20	13	4	3	41:18	30
3. Buochs	19	14	1	4	38:19	29
4. Chur	20	11	4	5	41:22	26
5. Red Star	21	9	4	8	25:32	22
6. Locarno	21	8	4	9	23:22	20
7. SC Zug	20	8	3	9	30:21	19
8. Rorschach	20	6	6	8	25:28	18
9. Amriswil	20	7	3	10	21:27	17
10. Vaduz	20	5	4	11	22:32	14
11. Blue Stars	20	5	2	13	19:40	12
12. Küssnacht	19	4	4	11	16:35	12
13. Uster	20	4	2	14	20:44	10

Sportplatzausbau in Buochs!

Die Buochser Fussballer sind nicht nur auf dem grünen Rasen tüchtig. Sie tun auch ausserhalb des Wettspielbetriebes einiges für den Verein. Gegenwärtig wird unter der Anleitung des Präsidenten eifrig an der Stehplatzrampe gearbeitet. Unmittelbar nach Saisonende soll das Spielfeld auf 110 Meter Länge erweitert werden. In einem Abstand von 5 Metern von der Seiten- und der verlängerten Torlinie soll eine Umzäunung hergestellt werden. Man will sich an die heutigen Verhältnisse anpassen. Aus dem Sportplatz Seefeld soll bis Ende Juli ein (kleines Stadion Seefeld werden. Am 31. Juli oder 1. August folgt dann die Einweihung des zu einem grossen Teil in Frondienst ausgebauten Seefeld mit dem Treffen Buochs — Chaux-de-Fonds. Vorher aber tummelt sich die erste Mannschaft noch ganze zwei Wochen an Bord eines Dampfers auf dem Mittelmeer, um sich von den Meisterschaftstrapazen zu erholen. Man rechnet in Buochs offensichtlich mit einer verlängerten Saison. Und wenn sich im Stärkeverhältnis der Innerschweizer Spitzenmannschaften in den nächsten Tagen und Wochen keine umwälzende Aenderungen ergeben, so muss man sich mit dem Gedanken befassen, dass es in der neuen Saison zu einem weiteren, grossen Innerschweizer Derby kommen wird. Gegenwärtig scheint kein Ding unmöglich zu sein.

Buochs : Gambarogno

8. Mai 1971

Vorentscheidender Spitzenkampf der ersten Liga

Wird Buochs zum dritten Mal die Aufstiegsrunde zur Nationalliga erreichen? Diese Frage stellt sich vor dem entscheidungsschweren Spiel vom Sonntag-Nachmittag (15.30 Uhr) gegen die starke Tessiner Mannschaft aus der Magadino-Ebene. Sicher hat der Verlierer dieses Spieles, falls es einen gibt, in den verbleibenden Spielen immer noch eine Chance die Entscheidungsrunde zu erreichen, andererseits dürfte dem Sieger aus der mit grösster Spannung erwarteten Spitzenbegegnung die Finalberechtigung kaum mehr zu nehmen sein.

Gambarogno und Buochs liegen nach Verlustpunkten gerechnet auf gleicher Höhe, doch haben die Tessiner ein Spiel mehr ausgetragen. Der zu Saisonbeginn noch unbekannte Aufsteiger aus der zweiten Liga hat erst zwei Spiele verloren, am meisten Tore geschossen und am wenigsten einkassiert. Auch auf fremden Plätzen ist die Mannschaft kaum schwächer als auf eigenem Grund.

Die Nidwaldner werden nur mit einer äusserst konzentrierten Leistung zu Punkten kommen. In den letzten Spielen haben sich die Nidwaldner aber zu einer guten Form gesteigert und zwei klare Siege gefeiert. Die Moral der Buochser Elf ist gut, und man sieht der schweren Begegnung mit Zuversicht entgegen. Alle Spieler scheinen fit zu sein, so dass in bester Besetzung gespielt werden kann. An der Aufstellung wird Trainer Wolfisberg gegenüber der letzten Begegnung gegen Red Star kaum etwas ändern.

Die überraschende Tessiner Elf setzt sich aus ausgezeichneten Spielern der nähern und weitem Umgebung zusammen, die zum Teil auch schon in der Nationalliga gespielt haben. Die Abwehr stellt ein schwer überwindbares Bollwerk dar. Enorm schnell und gefährlich sind die Stürmer mit Arpone, Riva und Ritschard (ex Le Locle).

Dramatischer, aber hochklassiger Spitzenkampf

Buochs lag mit zwei Toren im Rückstand — Umstrittenes erstes Goal, bei dem Torhüter Nigg stark verletzt wurde — Trotz ungewohnter Hitze Tempo bis zum Schluss

Seefeld. 1800 Zuschauer. Schiedsrichter: W. Germann, Oberach.

Buochs: Nigg (Zaugg), Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Perdon (Lehmann), J. Bühlmann, Sager, Renggli, Willmann, E. Bühlmann.

Gambarogno: Della, Cotta, Tribolet, Bergonzoli, Corgi, Zucchelli, Barassi, Berini, Sartori, Rotschard (Riva), Menin (Sciarini).

Torschützen: 10. Ritschard 0:1. 22. Menin 0:2. 30. E. Bühlmann 1:2. 61. Renggli 2:2.

vh. Schon während der Woche merkte man in Buochs, dass ein grosses Spiel bevorstand. Ueberall wurde diskutiert und prognostiziert. Die Zuschauer rückten auch in grosser Zahl auf. Auf dem Seefeld herrschte eine grossartige Stimmung. Die Tessiner waren mit lautstarkem Anhang angerückt, der die Buochser Anhänger zum Anfeuern der eigenen Mannschaft herausforderte.

Was die beiden Mannschaften trotz grosser Hitze zeigten, war eines 1.-Liga-Spitzenspiels würdig. Verbissen kämpften beide Teams bis zum Schlusspfiff um den Sieg, wobei aber die spielerische Note keineswegs zu kurz kam.

Gambarogno stellte seine gute Platzierung unter Beweis. Die Elf aus der Magadino-Ebene ist auf allen Posten gut besetzt. Die Spieler sind nicht nur schnell, sondern auch sehr gut am Ball. Auch als die Gäste in der zweiten Halbzeit unter Druck gerieten, waren ihre schnell vorgetragenen Gegenzüge sehr gefährlich.

Die Buochser spielten eine ausgezeichnete Partie. Die Spieler liessen sich durch einen frühen 2-Tore-Rückstand nicht entmutigen. Im Gegenteil, durch diesen Rückstand sahen sie sich erst recht gefordert.

Die Nidwaldner brauchten anfänglich etwas Zeit, bis sie sich gegen die ungestüm angreifenden, antrittsschnellen Südschweizer, die auch sehr gut deckten, richtig ins Spiel kamen. In dieser Startoffensive des Gegners mussten sie auch prompt die beiden Tore entgegennehmen.

Nigg, der beim ersten Tor verletzt wurde, wurde durch Zaugg ausgezeichnet vertreten. Die gesamte Abwehrreihe, die anfänglich etwas Mühe mit den schnellen Gegenspielern hatte, wurde immer sicherer. Entscheidend war auch die Leistungssteigerung der Mittelfeldspieler in der zweiten Halbzeit. Eine gute taktische Massnahme des Trainers war der Einsatz des jungen, noch frischen Lehmann. Perdon hatte aber seine Sache ebenfalls gut gemacht. Die Sturmlinie hatte besonders in der zweiten Halbzeit viele gute Momente.

Die Gäste zeigten von Beginn weg ihre Gefährlichkeit. In der 10. Minute kam es zum unglücklichen ersten Treffer. Ritschard startete aus abside-verdächtiger Position auf eine weite Vorlage.



10. Minute: Geschlagen und im Gesicht stark blutend verlässt Standardgoalie Joe Nigg das Feld.

Nigg wollte den Ball fangen. Mit vorgestrecktem Knie traf der Angreifer den Buochser Hüter am Kopf und der Abpraller fiel ins Tor. Etwas unsicher zeigte der Schiedsrichter zur Mitte, nachdem der Linienrichter nichts gesehen haben wollte. Nigg musste eine klaffende Wunde nähen lassen.

Für kurze Zeit wurde das Spiel etwas ruppig. Nach einem zu Menin geleiteten Ball traf dieser aus 18 Metern zum 2:0 ins Netz. Die Buochser wurden nun immer besser. Ueberlegt, wie E. Bühlmann eine Unsicherheit der Gästeabwehr zum Anschlussstreffer ausnützte! Trotz ungestümer Buochser Angriffe fiel der Ausgleich vor der Pause nicht mehr. In der zweiten Halbzeit spielten die Buochser gross auf. Renggli spielte sich auf linksausen überraschend durch und traf mit sattem Schuss zum frenetisch bejubelten Ausgleich in die nähere Torecke. Noch spielten sich besonders vor dem Gästetor brenzlige Szenen ab, doch blieb es beim gerechten Unentschieden.

Stimmen zum Spiel

Trainer Paul Wolfsberg: «Schade um die beiden unglücklich erwischten Verlusttore. Heute wäre Gambarogno zu schlagen gewesen. Meine Sorge ist vorerst, dass die verletzten Spieler Arnold, Isler, E. Bühlmann und vor allem Seppi Nigg bis nächsten Sonntag wieder fit gebracht werden können.»

Präsident Riva, SC Buochs: «Wenn nur das dumme und regelwidrige erste Tor nicht gefallen wäre. Der Schiedsrichter hätte unbedingt auf gefährliches Spiel entscheiden müssen. Der Tritt ins Gesicht von Nigg war sicher nicht absichtlich, aber Fussball sollte nicht zum lebensgefährlichen Vergnügen werden.»

1. Gambarogno	21	13	6	2	46:16	32
2. Buochs	20	14	2	4	40:21	30
3. Frauenfeld	21	13	4	4	43:23	30
4. Chur	21	11	5	5	38:22	27
5. Locarno	22	9	4	9	24:22	22
6. Red Star	22	9	4	9	25:36	22
7. SC Zug	21	9	3	9	34:19	21
8. Amriswil	21	8	3	10	24:27	19
9. Rorschach	20	6	6	8	25:37	18
10. Vaduz	21	6	4	11	26:34	16
11. Blue Stars	21	5	3	13	20:40	13
12. Küssnacht	20	4	4	12	16:39	12
13. Uster	21	4	2	15	20:45	10

Frank Marti kommentiert:

10. Mai 1971

Die Buochser – mit Herz und Substanz

Am gestrigen wunderschönen Maiensonn-
tag war für Buochs die Fussballwelt nach 26
Minuten schwarz: Gambarogno führte mit 0:2
Toren, und mit einer stark blutenden Augen-
braue trat Standardgoal Nigg seinen Platz
an Zaugg ab. In der 63. Minute aber war das
Resultat wieder ausgeglichen. Nachdem Cap-
tain Bühlmann noch in der ersten Halbzeit
aus einem Abwehrschnitzer Profit ziehen
konnte, stellte der ex-Luzerner Kaspar Reng-
gli nach einer wunderschönen Einzelaktion den
Ausgleich her. Das Stadion bebte vor Freude,
die Möglichkeit, auch dieses Jahr zur Promo-
tionsrunde zugelassen zu werden, bestand wie-
der. Buochs griff vehement an, war dem Siege
manchmal sehr nahe, doch blieb es beim
einen wohlverdienten Punkt. Die Kunde von
Frauenfelds Niederlage in Vaduz hob die
Stimmung nochmals. Doch zum Match zu-
rück: gegen die clevere Mannschaft aus dem
Tessin bewiesen die Schützlinge von Trainer
Wolfisberg, dass sie über Substanz und Kön-
nen verfügen. Den letztjährigen Ausverkauf
— Christen und Risi wurden an Nationalliga-
clubs abgegeben — verstand das Fanion-
team zu verkraften. Mit dem jungen Sager
und dem Mittelfeldmotor Lehmann wurden
neue Talente wachgerufen. Trainer Paul Wol-

fisberg ist somit auf dem richtigen Weg. Das
Team verfügt über eine gute Organisation.
Der Wechsel von Manndeckung (wenn der
Gegner am Ball ist) zur Zonendeckung voll-
zieht sich beinahe automatisch sicher. Die
Technik der beherzten Kämpfernaturen mit
Namen wie Jost und Isler wurden übers Jahr
stark verbessert. Zwischen den einzelnen Rei-
hen klappt die Verbindung.

Im Match gegen ein effektiv starkes Gam-
barogno zeigten die Nidwaldner aber vor al-
lem viel Herz. Diese gesunde Einstellung
zeugt von einem gesunden Clubklima. Sie ist
nicht zuletzt die Frucht des harmonischen
Zusammenspiels zwischen Präsident Riva und
Trainer Wolfisberg.

Ein Nebengedanke — ein Tip zugleich —
sei in diesem Zusammenhang an die Adresse
des FCL geäußert. Der Allmendclub könnte
Zeit und Geld besser anlegen, wenn er sich
mit solch gut geführten Provinzclubs in enge
freundschaftliche Verbindung setzen würde.
Der John vom Samstagabend hätte beispiels-
weise im Fanionteam des SC Buochs im
Match gegen Gambarogno keine Verwendung
gefunden. So gut spielt auch heuer der SC
Buochs wieder.

Buochs – Gambarogno 2:2 (1:2)



63. Minute: Der Jubel auf dem Sportplatz Seefeld ist unbeschreiblich: Kaspar Renggli hat zum verdienten 2:2 eingeschossen.

Buochs in Frauenfeld vor der Finalqualifikation?

R. St. In der
Ost-Süd-Gruppe

15. Mai 1971

kommt für die Finalplätze nur noch das Trio Gambarogno / Buochs / Frauenfeld in Frage. Eine Vorentscheidung im Kampf um die beiden ersten Plätze fällt in der Partie Frauenfeld - Buochs. Die Ostschweizer weisen bereits zwei Verlustpunkte mehr auf als ihr Widersacher, so dass sie sich gegen die Nidwaldner praktisch keinen Punkteverlust mehr leisten dürfen. Ein Remis würde für die Elf von Trainer Wolfsberg bereits einen Erfolg darstellen, denn dann wäre für Buochs der Vorsprung nach Verlustpunkten gewahrt.

Bei einer Niederlage der Innerschweizer würde die Ausgangslage für die letzten Runden noch spannender, denn Buochs wird ja bereits am Auffahrtstag in Zug zum Nachtragstreffen erscheinen müssen. Allgemein ist man der Ansicht, dass die Buochser einen Finalplatz auf sicher hätten, wenn sie die Hürde in der Thurgauer Metropole ohne Niederlage überstehen.

Buochs mit einem Bein in der Finalrunde

17. Mai 1971

Klarer 4:0-Sieg der Nidwaldner im Spitzenkampf gegen Frauenfeld

Frauenfeld - Buochs 0:4 (0:1)

Buochs liess Frauenfeld keine Chance

Sieg in diesem hohen Ausmass absolut verdient — Frauenfeld hielt das Tempo nicht mit

Allmend, 1600 Zuschauer. — SR: G. Stutz, Sarmenstorf.

Frauenfeld: Zuberbühler, Ruprecht, Allemann, Haas, Malnati, Soltermann, Schriber (Sandmeier), Beil (Kern), Lichtensteiger, Heinrich, Zollinger.

Buochs: Zaugg, Marti, Arnold, Isler, F. Jost, Perdon, J. Bühlmann (Lehmann), Willi-mann (Wolfsberg), Sager, Renggü, E. Bühlmann.

Torschützen: 7. Perdon, 52. Lehmann, 58. E. Bühlmann, 70. Sager.

vh. Die Nidwaldner sind in der entscheidenden Meisterschaftsphase in Form gekommen.

In Frauenfeld zeigten die Innerschweizer erneut eine glänzende Leistung, die vom einheimischen Publikum neidlos anerkannt wurde. Die Buochser waren dem Gastgeber in jeder Beziehung überlegen. Ausschlaggebend war besonders die überlegene Schnelligkeit und bessere Kondition.

Geschickt wechselte Wolfsberg mit Rücksicht auf die Hitze und das bevorstehende Marathonprogramm aus. Zwei der drei Mittelfeldspieler wurden ausgewechselt, und dabei hatten die Buochser ebenfalls klar die besseren Ersatzleute zur Stelle. Frauenfeld hatte das Pech, dass der bereits verletzt an-

getretene Beil (Torschützenkönig der Ostgruppe) schon nach wenigen Minuten austreten musste.

Die gesamte Buochser Elf verdiente erneut ein Gesamtlob. Jeder setzte sich prächtig ein, und keiner fiel ab. Fehlerlos spielte der junge Torhüter Zaugg, der für den verletzten Nigg zwischen den Pfosten stand.

Vom Beginn weg meldeten die Buochser ihre Absichten an und trugen gefährliche Angriffe vor. Zweimal kamen aber auch die Thurgauer gefährlich in Buochser Tornähe. Mit einem Prachtsschuss aus 20 Metern eröffnete Perdon in der siebten Minute das Skore. Perdon gefiel auch später noch mit einigen kernigen Schüssen. Bis zur Pause hätte das Resultat zwingend 0:3 für die Nidwaldner heissen müssen, denn es wurden einige klare Chancen ausgelassen.

Nach dem Tee versuchten die Frauenfelder das Blatt zu wenden, doch war die Initiative ein Strohfeder. Lehmann erlief sich nach sieben Minuten eine Steilvorlage, liess einen Verteidiger aussteigen und schoss flach zum erlösenden zweiten Treffer ein. E. Bühlmann doppelte wenig später auf ähnliche Weise nach. Als ein weiteres Mal ein Steilpass die Abwehr Frauenfelds schachmatt setzte, brauste Sager heran, und sein Flachschiess landete ebenfalls im Netz. Als Sager verletzt austreten musste, beherrschten die Buochser das Spielgeschehen bis zum Schluss weiterhin klar.

1. Gambarogno	22	14	6	2	51:17	34
2. Buochs	21	15	2	4	44:21	32
3. Frauenfeld	22	13	4	5	43:27	30
4. Chur	22	12	5	5	43:24	29
5. Locarno	23	10	4	9	33:38	24
6. Red Star	23	10	4	9	26:35	24
7. SC Zug	21	9	3	9	34:21	21
8. Amriswil	22	8	3	11	25:32	19
9. Rorschach	21	6	6	9	25:38	18
10. Vaduz	22	6	4	12	28:37	16
11. Blue Stars	21	5	4	13	14:20	14
12. Küsnacht	21	4	4	13	19:47	12
13. Uster	22	4	3	15	21:46	11

Buochs *19. Mai 1971* bereits in der Finalrunde?

Nachtragsspiel SC Zug - Buochs
morgen Donnerstag

R. St. Am Auffahrtstag, mit Beginn um 17 Uhr, findet in Zug die interessante Begegnung zwischen dem SC Zug und Buochs statt. Das Rivalen-Derby musste anfangs der Rückrunde verschoben werden, so dass der Partie jetzt viel Bedeutung zukommt. Während die Einheimischen keine Ambitionen mehr haben, muss die Buochser Elf, die am letzten Sonntag in Frauenfeld beim 4:0-Sieg einen hervorragenden Eindruck hinterliess,

die Partie in Zug gewinnen. Wohl beträgt der Vorsprung auf Frauenfeld zwei Punkte, doch mit einem Sieg in Zug könnten die Schützlinge von Trainer Wolfisberg zum führenden Leader Gambarogno aufschliessen. Zur Uebernahme der Spitze würde es allerdings auch im Siegesfalle nicht reichen, da die Tessiner das bedeutend bessere Torverhältnis aufweisen. Ein Sieg gegen den SC Zug würde für Buochs praktisch die Finalqualifikation bedeuten, denn dann müssten die Nidwaldner in ihren restlichen beiden Spielen lediglich noch einen Zähler holen. Die Zuger werden gegen den Spitzenclub nochmals gross auftrumpfen wollen und dem Publikum beweisen, dass sie in den letzten Wochen zurecht in die vordere Tabellenhälfte vorgestossen sind.

SC Buochs *20. Mai 1971* praktisch Finalist

Wichtiger Sieg gegen SC Zug — Buochser benötigen in restlichen beiden Spielen nur noch einen Zähler

SC Zug - SC Buochs 3:4 (1:2)

Zwei glückliche Punkte

SC Zug: Jenny, Staubli, Nussbaumer, Hegglin, Körner, Häusler, Acklin (Mühle ab 47. Minute), Dornbierer, Steinegger, Stierli, Riechenberger. — Buochs: Zaugg, Marti, Jost, Isler, Arnold, Perdon, J. Bühlmann, Lehmann, Renggli, Willmann und E. Bühlmann (Wolfisberg, Friedländer). — Schiedsrichter: Werner Mettler, St. Gallen.

-5/r. Die für die Aufstiegsspiele wichtige Partie zwischen SC Zug und Buochs endete mit dem erhofften Sieg für die Nidwaldner. In der 26. Minute gingen die Zuger durch Riechenberger 1:0 in Führung, aber fast im Gegenzug konnten für den geschlagenen Zuger Hüter zuerst der Pfosten und dann Körner in out retten. Drei Minuten später hiess es aber trotzdem 1:1 durch Renggli, und zwar auf sehr offside-verdächtige Position. Nachdem Perdon das 2:1 bewerkstelligt hatte, wäre es in der 74. Minute durch Acklin fast

zum 2:2 gekommen, aber der weitentfernt stehende Ref piff ein Foul, obwohl der Ball bereits vom Zuger Stürmer Richtung Tor abgegeben worden war und sich anschliessend Zaugg in die Füsse des bremsenden Zuger Stürmers geworfen hatte. Nach dem Pausen-tee waren es die Zuger, die eher die feinere Klinge führten, aber Bühlmann besorgte drei Minuten nach Wiederbeginn das dritte Tor. Schliesslich kamen die Zuger nach einer Massflanke von Körner, welche Steinegger verwerten konnte, zum 2. Tor, aber in der 75. Minute war es wiederum Bühlmann, der auf 2:4 davonzog. Zehn Minuten vor time verkürzte Steinegger auf 3:4. Die Schiedsrichterleistung begann erst passable Formen anzunehmen, nachdem ein Gewitterregen mit anschliessendem Hagel die Schwüle unterbrochen hatte. Gesamthaft gesehen, eine faire Partie, die zwei glückliche Punkte für Buochs brachte.

1. Gambarogno	22	14	6	2	51:17	34
2. Buochs	22	16	2	4	48:24	34
3. Frauenfeld	22	13	4	5	43:27	30
4. Chur	22	12	4	6	43:27	28
5. Locarno	23	10	4	9	32:25	24
6. Red Star	23	10	4	9	26:35	24
7. SC Zug	22	9	3	10	37:25	21
8. Amriswil	22	8	3	11	25:32	19
9. Rorschach	22	6	6	10	28:42	18
10. Vaduz	22	6	4	12	28:37	16
11. Blue Stars	22	6	3	13	23:41	15
12. Küsnacht	22	5	4	13	23:50	14
13. Uster	22	4	3	15	21:46	11

SC Buochs: Ein Punkt fehlt für die Finals!

22. Mai 1971

Die Nidwaldner empfangen am Sonntagnachmittag Chur

Der SC Buochs will gegen Chur die Finalrunde erreichen

vh. Zwei grossartige Auswärtssiege innerhalb von fünf Tagen brachten den SC Buochs mit Gambarogno punktgleich an die Spitze. Der wohl alles entscheidende Spitzenmatch in Frauenfeld wurde überlegen 4:0 gewonnen und im umkämpften Innerschweizer Derby in Zug verliessen ebenfalls die Nidwaldner siegreich (4:3) das Feld. Um ganz sicher an der Aufstiegsrunde zur Nationalliga dabei zu sein, benötigen die Buochser auf den restlichen Spielen gegen Chur und Uster noch einen Punkt. Diesen Punkt möchten die Buochser morgen Nachmittag um 16 Uhr im Spiel gegen das viertplatzierte Chur unbedingt noch sicherstellen. Der Erstliganeuling Chur hat sich im ersten Jahr als sehr starke Elf in der Spitzengruppe behaupten können. Die Bündner sind sehr ehrgeizig und versu-

chen Frauenfeld sogar noch den dritten Platz streitig zu machen. Daher werden sie kaum zu Geschenken bereit sein. Die Voraussetzungen für eine spannende, rassige Partie sind auf jeden Fall gegeben. Mit drei schweren Spielen innert acht Tagen wurde den Buochsern ein enormes Programm vorgesetzt und es ist nur zu hoffen, dass die Kräfte für den Sonntag noch ausreichen werden. Der SC Buochs hofft nochmals auf eine grosse Publikumsunterstützung.

Tabellenspitze: 1. Gambarogno 22 Spiele, 34 Punkte, 2. Buochs 22/34, 3. Frauenfeld 22/30, 4. Chur 22/28, 5. Locarno 23/24.

Buochs neuer Leader und Finalist

Buochs - Chur 4:1 (2:1)

24. Mai 1971

Trotz schwachem Spiel - Sieg

Seefeld. — 1200 Zuschauer. — SR: J. Jaeger, Thun.

Buochs: Zaugg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Lehmann (Friedländer), J. Bühlmann (Wolffisberg), Perdon, Renggli, Willmann, F. Bühlmann.

Chur: Reinprecht, Klemmer, Kummer, Jörg, Pfister, Pickenpack, Foi, Kägi, Buchmeier, Schobner, Aliesch.

Torschützen: 31. Perdon 1:0, 32. Perdon 2:0, 44. Buchmeier 2:1, 78. E. Bühlmann 3:1, 88. Perdon 4:1.

vh. In diesem Spiel erzielten die Buochser das 150. Meisterschaftstor und den 100. Punkt in der ersten Liga. Die gestrige Vorstellung war eine der schwächeren des Platzklubs in dieser Saison. Mehrere Spieler wirkten nach den letzten schweren Spielen etwas gezeichnet und brachten nicht die gewohnte Leistung heraus. Wenn aber eine Mannschaft trotzdem so klar gewinnt und das gegen ein starkes und sehr gut platziertes Chur, das mit letztem Einsatz kämpfte, so darf man sicher zufrieden sein.

Die Bündner machten auf dem Seefeld einen starken Eindruck. Die Mannschaft ist auf allen Posten gut besetzt. Im Sturm stekken einige brandgefährliche Leute, besonders im Kopfballspiel nutzten die fast durchwegs grösseren Gäste ihren Vorteil oft für die Buochser gefährlich aus. Es war für die Nidwaldner ein grosses Glück, dass den Gästen bei einer Druckperiode nach der Pause nicht

der Ausgleich gelang. Wer weiss, ob sich die in dieser Phase etwas deroutiert spielenden Gastgeber noch aufgefangen hätten.

Bei den Buochsern fiel auf, dass nach den kurz hintereinander gefallenen ersten Toren mehrere Spieler leichtfertig wurden und einen sicheren Sieg schon in der Tasche glaubten. Die Aufmerksamkeit und die disziplinierte Spielweise liess plötzlich zu wünschen übrig. Die Quittung dafür wäre beinahe der Ausgleich durch die Gäste gewesen.

Von Beginn weg merkte man, dass die Churer ihre Aufgabe ernst nahmen. In der ersten halben Stunde war die Partie ausgeglichen. Schlag auf Schlag gingen die Buochser 2:0 in Führung. Perdon führte den Ball über das Mittelfeld und drückte unvermittelt aus 25 Metern ab. Abgefälscht landete der Ball in der 31. Minute im Netz. Eine Minute später traf Willmann aus kurzer Distanz nur den Pfosten, und Perdon köpfelte reaktions-schnell ein. An eine Gefährdung des Sieges schienen niemand mehr zu glauben, am wenigsten die Spieler.

Knapp vor der Pause nützte Buchmeier eine Unachtsamkeit der Buochser Deckung aus. Nach der Pause hatten die Buochser einige Male Glück, dass der Ausgleich nicht fiel. Auf der Linie konnte ein sicher scheidendes Tor verhindert werden. In der 78. Minute löste sich die Spannung, als E. Bühlmann eine Rechtsflanke einköpfelte. In der 88. Minute doppelte der dreifache Torschütze Perdon mit unhaltbarem Schuss nach.

1. Buochs	23	17	2	4	52:25	36
2. Gambarogno	23	14	7	2	51:17	35
3. Frauenfeld	23	14	4	5	45:28	32
4. Chur	23	12	4	7	44:31	28
5. Locarno	24	10	5	9	33:26	25
6. Red Star	23	10	4	9	26:35	24
7. SC Zug	23	9	4	10	38:26	22
8. Amriswil	23	8	3	12	26:34	19
9. Rorschach	23	6	7	10	28:42	19
10. Blue Stars	23	7	3	13	25:42	17
11. Vaduz	23	6	4	13	29:40	16
12. Küsnacht	23	5	4	14	24:52	14
13. Uster	23	5	3	15	24:47	13

R. St. Die letzte Runde in der 1. Liga wird wahrscheinlich alle Entscheidungen bringen.

In der Ost-Süd-Gruppe

ist am Tabellenkopf bereits am letzten Wochenende die erste Entscheidung gefallen, indem sich Buochs und Gambarogno für die Aufstiegsspiele qualifiziert haben. Die Frage nach dem Gruppenmeister ist offen.

Wenn Buochs in Uster gewinnt, was in
28. Mai 1971

der jetzigen Form anzunehmen ist, so würde den Tessinern auch ein Sieg im Heimspiel gegen Red Star nichts mehr nützen. Die Nidwaldner würden dann erstmals Gruppenmeister und könnten mit einem Vorteil in die Aufstiegsspiele ziehen, da der Gruppenerste bekanntlich den Gruppenzweiten der Zentralgruppe empfängt.

Trainer Wolfisberg wird im Schlusstreffen in Uster mit der bestmöglichen Formation antreten, um zum ganzen Punktepaar zu kommen.

Wir gratulieren Buochs

Uster - Buochs 0:2 (0:1)

29. Mai 1971

Mit halber Kraft zum Sieg

Flau Partie ohne Höhepunkte

Heusser-Staub-Wiese. — 300 Zuschauer. — SR Vogt, Schaffhausen.

Uster: Good, Denzler, Peter, Kübler, Adam, Trachsler, Breitenmoser, Kälin, Schanz (Wolfensberger), Gyson, Stocker.

Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Waser (Isler), Arnold, J. Bühlmann, Perdon (Wolfisberg), Willimann, Sager, W. Jost, E. Bühlmann.

Torschützen: 42. Willimann, 67. J. Bühlmann.

vh. Die finalberechtigten Buochser nahmen die Begegnung in Uster nicht allzu ernst, obwohl es immerhin noch um den Titel eines Meisters der Ost-Süd-Gruppe ging. Renggli und Lehmann fehlten, und Isler konnte wegen seiner Geschäftseröffnung erst spät in Uster eintreffen, so dass er nur kurze Zeit zum Einsatz kam. Dafür kam wieder einmal Waser zum Zuge, der sich erneut als dankbarer Kämpfer erwies. Der verletzt gewesene Sager konnte wieder mittun, wirkte aber noch etwas ängstlich. Schwach und unpräzise operierten diesmal die Mittelfeldspieler. Darunter litt auch das Spiel der Stürmer, die aber versuchen sollten, sich besser vom Gegner zu lösen.

Die stimmungslose Partie begann ausgeglichen. Beide Tore kamen abwechselungsweise in Gefahr. Im sandigen Boden vor den Toren war es aber nicht leicht, den Ball zu einem guten Schuss genau zu treffen. Gefährlich wurde es bei einem indirekten Freistoss 14 Meter vor dem Buochser Tor, doch konnten die Gastgeber keinen Nutzen daraus ziehen, wie auch aus zwei Strafstössen knapp ausserhalb des Sechzehners. Die Buochser führten etwas die feinere Klinge, und ihre Angriffe wirkten gefährlicher. Mehrmals konnten die Stürmer im letzten Moment am Skoren verhindert werden. Als Sager gut durchgelaufen war, schoss er aus spitzem Winkel ins Seitennetz. In der Mitte wären zwei Mann frei gestanden.

Als E. Bühlmann frei vor dem Tor stand, kam es durch einen Uster Verteidiger zu einem Hand. Willimann verwandelte den Strafstoss sicher.

In der zweiten Halbzeit mussten die Buochser um den Sieg bangen. Auf Vorlage von Wolfisberg traf J. Bühlmann mit einem «Sonntagsschuss» aus 25 Metern ins Lattenkreuz. Sager und E. Bühlmann hatten noch je eine Chance zu einer Resultaterhöhung.

1. Buochs	24	18	2	4	54:27	38
2. Gambarogno	24	14	7	3	51:18	35
3. Frauenfeld						
4. Chur	24	13	4	7	48:31	30
5. Red Star	24	11	4	9	27:35	26
6. Locarno	24	10	5	9	33:26	25
7. SC Zug	24	10	4	10	42:26	24
8. Rorschach	24	7	7	10	30:43	20
9. Amriswil	24	8	3	13	26:38	19
10. Vaduz	24	7	4	13	32:42	18
11. Blue Stars	24	7	3	14	25:46	17
12. Küsnacht	24	5	4	15	26:55	14
13. Uster	24	5	3	16	24:49	13

Aufstiegsrunde in die Nationalliga:

Buochs ist gerüstet

Die Nidwaldner treten zum ersten Finalspiel in Nyon an / Trainer Wolfsberg hat keine Aufstellungssorgen / Chênois — Le Locle und Delsberg — Gambarogno heissen die übrigen Parteien

5. Juni 1971

gg. Der Kampf um die sechs Finalplätze wickelte sich dieses Jahr in einer noch selten erlebten Spannung ab. Schlussendlich erreichten die bereits vor Wochen genannten Favoriten das erste Ziel, doch bis zuletzt stand kein Gruppenmeister fest und die Finalpaarungen konnten nur vermutet werden.

Buochs ist Favorit!

Die Region Innerschweiz ist dank des SC Buochs auch in diesem Jahr wieder in der Aufstiegsrunde vertreten. Die Nidwaldner gehen mit vollem Elan daran, einer einzigartigen Leistung endlich die verdiente Krone aufzusetzen. Zum dritten Mal in der dritten Erstligasaison sind sie dabei. Das brachte bis heute noch kein Verein fertig. Aber die Nidwaldner sind nicht nur wegen der Finalroutine favorisiert. Ein Drittel (54) der bisher 154 Erstligatoren wurden in dieser Saison erzielt. Kein Finalteilnehmer erreichte die hohe Zahl von 18 Ganzerefolgen in der laufenden Meisterschaft. Und nicht zuletzt sei auch darauf hingewiesen, dass die Wolfsberg-Elf sich in den Schlussrunden als beständigste Mannschaft in die Finalrunde hineinspielte.

«Wir gehen aufs Ganze!»

Wie sieht Trainer Paul Wolfsberg die Chancen für sein Team? «Eine Aufstiegsrunde ist immer sehr schwer. Viele Komponenten wie Tagesform, Spielplan, Verletzungspech und Schlachtenglück sind sehr nahe beieinander und spielen eine entscheidende Rolle. Jeder hat die gleichen Chancen, und wir werden versuchen, diese Chancen zu unsern Gunsten zu nützen. Wir streben den Aufstieg an. Dass wir das erste Spiel auf dem Terrain des Gegners austragen müssen, erachte ich für meine Mannschaft eher als Vorteil.»

Nyon — ein starker Gegner

Es wäre falsch, die Equipe des Stade Nyonnais etwa als Aussenseiter zu betrachten, nur weil der Mannschaft der Vorstoss in die Finalrunde erst auf dem Zielstrich gelungen ist. Im Team der Welschen stehen einige Routiniers

und bekannte Köpfe, die das Fussballspielen ebenfalls beherrschen. Wir denken da vor allem an den früheren Servette-Spieler und Ex-Internationalen Georgy, den heutigen Spielertrainer, an den vor Jahren als FC-Luzern-Talent geltenden Buhler oder an Merlin. Die Genfersee-Leute sind als homogene und vor allem auch kampfstärke Mannschaft bekannt. Die Elf «stirbt nicht in Schönheit», sondern versucht — ähnlich wie die Buochser — das Glück nötigenfalls durch vermehrten Einsatz und (korrekte) Härte zu erzwingen. Die Chancen sind also gleichmässig verteilt. Die Nidwaldner werden darnach trachten müssen, nicht zu verlieren oder eine eventuelle Niederlage im Rahmen halten zu können. An Unterstützung für die Buochser wird es nicht fehlen. Der treue Anhang wird die Mannschaft auch in Nyon nicht im Stich lassen, und wenn am Sonntagnachmittag, um 16 Uhr, der Anpfiff zur ersten Finalpartie erfolgen wird, werden die einheimischen Zuschauer zweifellos die grösste Mühe haben, um die Innerschweizer und «Länder»-Schlachtenbummler zu übertönen.

In der Zwischenrunde gastieren die Nidwaldner am Sonntagnachmittag beim Tabellenzweiten der Westgruppe, dem FC Nyon — Gambarogno reist nach Delsberg — Platzvorteil für Chênois im Kampf mit Le Locle

R. St. Bereits zum dritten Male greift der SC Buochs am nächsten Wochenende in die Aufstiegsrunde zur Nationalliga B ein. Mit Gambarogno, Delsberg, Le Locle, Nyon und Chênois steigen allerdings fünf weitere Teams in den heissen Aufstiegskampf, der schon nach dem zweiten Spiel drei Vereine ausscheiden lässt. Der neue Aufstiegsmodus sollte gegenüber den letzten Jahren korrekter verlaufen. Vorerst tragen die gegeneinander ausgelosten Teams je ein Hin- und Rückspiel aus. Buochs spielt also zweimal gegen Nyon. Nach diesen beiden Treffen wird eine erste Bilanz gezogen, indem bereits drei Vereine ausscheiden müssen.

Buochs könnte beispielsweise bereits mit zwei Unentschieden gegen Nyon in die Endphase der Aufstiegsspiele eingreifen, wenn auswärts mehr Tore erzielt werden als zu Hause. Bei einem 1:1 in Nyon und einem 0:0 in Buochs wären die Buochser dank dem auswärts geschossenen Tor bereits qualifiziert, weil die Punktezahl aus der Meisterschaft erst bei Punkt- und Torgleichheit herbeigezogen wird.

In der momentanigen Form wird aber die Elf von Trainer Wolfsberg alles daran setzen, um mit Siegen in die zweite Runde steigen zu können. Die Buochser müssen übrigens als einziger Gruppenmeister reisen, währenddem Delsberg und Chênois ihre Gegner zu Hause empfangen können. In den zwei anderen Partien darf man auf die Resultate gespannt sein. Gambarogno, das im letzten Treffen gegen Red Star noch eine unerwartete Niederlage erlitt, hat in Delsberg beim starken Zentralgruppenmeister anzutreten. Die Tessiner könnten mit ihrem Superbeton ein Unentschieden erreichen, um dann ihre Chancen im Heimspiel voll

wahrzunehmen. Chênois ist im Heimtreffen gegen Le Locle klar zu favorisieren. Die Genfer möchten mit allen Mitteln den Platz von Urania, das bekanntlich erstmals in seiner Clubgeschichte in die 1. Liga absteigt, einnehmen. Alle drei Spiele müssen am Sonntagnachmittag um 16 Uhr ausgetragen werden, damit die Aufstiegsrunde für alle Beteiligten korrekt verläuft.

Um 18.30 Uhr über UKW

wird am Sonntagabend übrigens ein ausführlicher Bericht über dieses erste Aufstiegsspiel des FC Buochs zu vernehmen sein.

Buochs mit einem Bein in der Nationalliga B

Nyon - Buochs 2:6 (2:1) 7. Juni 1971

Nach 0:2 Rückstand überlegener Sieg!

Mit einer glänzenden Leistung verwandelten die Buochser vor 2000 Zuschauern einen 0:2-Rückstand in einen klaren Sieg — Bis sechs Minuten vor Schluss war ein jeder Ausgang möglich, dann schossen die Nidwaldner noch drei Treffer!

Stade de Maren. 2000 Zuschauer.

Nyon: Bron; Piller, Schwapp, Lapaire; Talent; Degaudenzi, Bühler; Merlin, Bovy, Goergy, Carluccio.

Buochs: Nigg; Arnold; Marti, Isler, F. Jost; Perdon (ab 54. Lehmann), J. Bühlmann; Sager, Renggli, Willimann, E. Bühlmann.

Schiedsrichter: Jean Dubach (Nidau).

Tore: 19. Bühler (Penalty) 1:0. 22. Bovy 2:0. 29. Sager 2:1. 65. Willimann 2:2. 67. J. Bühlmann 2:3. 84. Sager 2:4. 86. Lehmann 2:5. 89. E. Bühlmann 2:6.

vh./R. St. Mit einem überraschend hohen Sieg in Nyon hat sich der SC Buochs für den weiteren Verlauf der Aufstiegsrunde zur Nationalliga B eine ausgezeichnete Ausgangslage geschaffen. Der 4-Tore-Vorsprung ist für das Rückspiel vom nächsten Sonntag in Buochs sehr beruhigend.

Nyon müsste diese Begegnung mit vier Toren Unterschied gewinnen, um eine Runde weiterzukommen. Zu Beginn der Partie sah es allerdings für die Nidwaldner nicht besonders gut aus, denn bereits nach 22 Minuten lagen die Buochser mit 0:2 im Rückstand. Ein ziemlich ungerechtfertigter Penalty brachte die Mannschaft von Trainer Wolfisberg etwas durcheinander.

Bevor sich die Buochser von diesem Schock erholt hatten, lagen sie bereits mit 0:2 im Rückstand, als Bovy von einem Verteidigungsfehler profitierte und seine Mannschaft beruhigend mit 2:0 in Front brachte. Die Einheimischen fühlten sich wahrscheinlich etwas zu früh in Sicherheit, denn nach dem schon nach neun Minuten gefallenen Anschlusstreffer durch Sager, der nach einem fulminanten Sololauf markierte, kamen die

Buochser immer besser ins Spiel. Es dauerte aber bis zur 65. Minute, bis Willimann endlich den verdienten Ausgleich schoss. Von diesem Moment an spielten die Buochser wie aus einem Guss und rissen die verwöhnten welschen Zuschauer zu Begeisterungstürmen hin. Technisch waren die Nidwaldner den sonst einen sehr gepflegten Fussball praktizierenden Nyonanern um einiges voraus.

Eine Tempoverschärfung Mitte der zweiten Halbzeit führte für die Besucher auch spielerisch zu einem Plus, und bereits zwei Minuten nach dem Ausgleich erzielte J. Bühlmann mit Hilfe eines Verteidigers (der Ball wurde noch leicht abgelenkt) den wichtigen Führungstreffer für Buochs.

Von diesem Augenblick an war Buochs die klar bessere Mannschaft. Wohl versuchten die Einheimischen mit allen Mitteln, noch zum Ausgleich zu kommen, doch sechs Minuten vor Schluss war die Partie endgültig zugunsten der Nidwaldner entschieden, als der hervorragende Sager wieder mit einem bestechenden Sololauf das 2:4 erzielte. In den folgenden Minuten überstürzten sich die Ereignisse, indem die sichtlich gezeichneten Einheimischen durch Lehmann und Ernst Bühlmann noch zwei weitere Verlusttreffer entgegennehmen mussten. Der Buochser Sieg war also in jeder Beziehung verdient. Die Mannschaft hinterliess vor einem objektiven Publikum einen vorzüglichen Eindruck und zog als verdienter Sieger vom Platz. Der Mannschaft ist das Lob auszusprechen, dass sie nach dem 0:2-Rückstand nicht locker liess und keck weiterspielte.

Keinen schwachen Punkt aufweisend, lieferte Buochs in Nyon wahrscheinlich eines

der besten Spiele der laufenden Saison. Sager war als zweifacher Torschütze die treibende Kraft, während Willimann mit seiner Uebersicht am Sieg wesentlichen Anteil hatte.

Es wäre aber ungerecht, nur einzelne Spieler hervorzuheben, denn die Mannschaft gefiel als Ganzes ausgezeichnet. Prominente Fachleute aus Servette-Kreisen waren von der Kampfkraft der Buochser überrascht und waren der einhelligen Meinung, dass eine solche Mannschaft unbedingt in die Nationalliga B gehört. Nyon hinterliess trotz der Niederlage keinen schlechten Eindruck. Der frühe 2:0-Vorsprung scheint die Mannschaft etwas zu früh in Sicherheit gebracht zu haben. Merlin, Goergy und Bovy waren die besten Einzelspieler, aber auch der Luzerner Bühler (früher bei Emmenbrücke, Luzern und Urania) kam gut zur Geltung. Schwächster Mannschaftsteil war die Dekkung, die gegen den schnellen Buochser Sturm keine Chancen hatte.

Zur Gerechtigkeit sei aber noch gesagt, dass der Buochser Erfolg, dem Spielverlauf nach gemessen, vielleicht um zwei Tore zu hoch ausgefallen ist. Ein 2:4 hätte nämlich eher dem Gezeigten entsprochen.

Nach diesem Sieg darf man sagen, dass die Buochser vor dem Rückspiel gegen Nyon praktisch bereits für die Endrunde qualifiziert sind, denn die Nidwaldner können sich am nächsten Sonntag gegen den gleichen Gegner eine Niederlage mit drei Toren Differenz leisten, um gleichwohl eine Runde weiterzukommen, da die Zwischenrunde in der Europacupformel ausgetragen wird.

Buochs überfuhr Nyon auf dessen Terrain 6:2 — Gambarogno schlug Delsberg auswärts 1:3 — Unentschieden zwischen Chênois und Le Locle

R. St. Nach der ersten Runde im Aufstiegskampf lässt sich noch nicht viel sagen. Buochs steht mit einem Bein in der Endrunde, nachdem die Elf mit vier Toren Differenz gegen Nyon siegte. Ueberraschend kam der Erfolg von Gambarogno in Delsberg. Die Jurassier werden im Rückspiel im Tessin vor einer schweren Aufgabe stehen. Gute Chancen darf sich hingegen noch Le Locle ausrechnen, denn die Bergler erzielten in Genf gegen Chênois ein kaum erwartetes Remis. Die Resultate:

Nyon - Buochs 2:6. Delsberg - Gambarogno 0:1. Chênois - Le Locle 2:2.

Buochs startet mit Kantersieg!

Die Nidwaldner schossen sich in Nyon in die engste Entscheidung
Die Finalisten der Ostgruppe erreichten das Punktemaximum

Resultate: Nyon — Buochs 2:6, Chênois — Le Locle 2:2, Delsberg — Gambarogno 0:1.

gg. Mit einer glänzenden Leistung kam der SC Buochs beim FC Stade Nyonnais zum ersten Vollerfolg in der diesjährigen Aufstiegsrunde. Dabei begann die Partie für die Nidwaldner alles andere als vielversprechend, denn nach gut zwanzig Minuten lagen die Gäste 2:0 im Rückstand. In der Pause führten immer noch die Westschweizer mit einem Tor, aber dann begann das Buochser Feuerwerk, und in regelmässigen Abständen schufen die Stürmer die Basis für den Vorstoss in die eigentliche Entscheidung. Es müsste wirklich drunter und drüber gehen, wenn den Buochsern im Retourspiel vom nächsten Sonntag noch etwas passieren sollte. Nyon müsste auf dem Seefeld mit fünf Toren un-

terschied gewinnen — und das liegt nun bei der gegenwärtigen Form der Buochser einfach nicht drin.

Der Finalauftritt brachte aber noch andere Ueberraschungen. Der Zweite der Ostgruppe, Gambarogno, kam in Delsberg mit dem knappsten aller Resultate ebenfalls zu zwei Punkten. Bei der bekannten Heimstärke und der überaus starken Hintermannschaft der Tessiner wird es für den Meister der Zentralgruppe, Delsberg, überaus schwierig, das Rad noch zu wenden. Die Delsberger Stürmer müssten im Rückspiel mindestens zweimal skoren. Chênois, als Westgruppenmeister, kam gegen Le Locle nicht über ein Remis hinaus. Nach dem ersten Durchgang ist die Ausgangslage so, dass die gestrigen Besucherteams als klare Favoriten in die Rückrunde steigen.

Nyon — Buochs 2:6 (2:1):

Ende besser als der Anfang!

Buochs lag 0:2 im Rückstand / Glanzleistung in der zweiten Hälfte
Nyon besser als das Resultat / Faire Gangart

Stade de Marain. 2000 Zuschauer. SR: I. Dubach (Nidau), Nyon: Bron, Piller, Schwapp, Lapaire, Talent, Degaudenzi, Bühler, Morlin, Bovy, Georgy, Carluccio. Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler, Arnold, Perdon (Lehmann), Willimann, I. Bühlmann, Sager, Renggli, E. Bühlmann. Tor-schützen: 19. Bühler 1:0, 22. Bovy 2:0, 29. Sager 2:1, 65. Willimann 2:2, 67. I. Bühlmann 2:3, 84. Sager 2:4, 86. Lehmann 2:5, 88. E. Bühlmann 2:6.

vh. Der Auftakt war für die Buochser sehr unglücklich. Nach 22 Minuten lagen sie nicht dem Spielverlauf entsprechend 0:2 im Rückstand. Niemand glaubte mehr an eine Wendung. Die Buochser, die vorsichtig begonnen hatten, kamen immer besser ins Spiel und spielten besonders in der zweiten Halbzeit gross auf.

Nyon war bestimmt ein guter Gegner. Technisch waren alle Spieler gut beschlagen. Aus dem Team stachen Georgy, die Amateur-Internationalen Merlin und Bovy, der wieselflinke Carluccio und der Ex-Luzerner Müller heraus. Schwächster Teil war die Abwehr, die mit den schnellen Buochser Sturmstürmern ihre liebe Mühe bekundete.

Publikum staunte

Die Nidwaldner brachten das Publikum zum Staunen. Was die Elf in der zweiten Halbzeit zeigte, war Klasse. Vielleicht begannen die Nidwaldner zu vorsichtig und waren zu sehr auf Sicherheit bedacht. Auch waren einige Akteure noch nervös. Die Abwehr hatte einige

Schwierigkeiten zu Beginn, fing sich aber gut auf. Im Mittelfeld glänzten Willimann und I. Bühlmann, während Perdon etwas langsam wirkte. Lehmann, der kurz nach dem Tee für den an einer Zerrung leidenden Perdon eintrat, brachte Dampf hinter die Aktionen. Der Sturm brauchte etwas Anlaufzeit. Da die Mittelfeldachse anfänglich zurückging, kamen die Sturmstürmer anfänglich nicht wie gewohnt zum Zuge. Doch die beiden Verlusttore wirkten aufmunternd, und die Buochser mussten zum eigenen Glück die Taktik ändern und angreifen.

Zum Spielverlauf:

19. Minute: Penalty aus unerfindlichen Gründen, Bühler erzielt im Nachschuss das 1:0.

22. Minute: Nigg lenkt einen Schuss Merlins zu Bovy, der zum 2:0 einschiesst.

29. Minute: Sager erzielt nach gutem Solo den Anschlusstreffer.

65. Minute: Willimann erzielt auf Pass von Lehmann den Ausgleich.

67. Minute: I. Bühlmann sieht seinen Schuss abgefälscht im Tor landen.

84. Minute: Sager lässt alles stehen und erzielt ein Prachtstor zum 4:2.

86. Minute: Lehmann zieht mit einer Vorlage davon und trifft in die Torecke.

88. Minute: E. Bühlmann entwischt der Abwehr und macht das halbe Dutzend voll.



Buochs Sieger der Halbetappe?

Die Nidwaldner vor dem Retourkampf gegen Nyon und dem Einzug in die Finalentscheidung / Nyon will es trotzdem wissen

Spielplan: Buochs — Nyon (Sonntag, 16 Uhr), Le Locle — Chênois, Gambarogno — Delsberg.

gg. Drei Teams beschliessen am kommenden Wochenende die diesjährige Erstligameisterschaft. Für drei Sieger geht das Rennen noch weiter; sie greifen in die engste Entscheidung ein. Von diesen dreien wird nochmals einer die Segel streichen müssen. Aus der ersten Runde haben sich zwei Teams als Favoriten für den Aufstieg herauskristallisiert: Gambarogno und Buochs!

Mit einem Bein dabei!

Die erste «Halbetappe» haben die Nidwaldner noch nicht gewonnen. Aber sie eroberten mit klarem Vorsprung die ersten Bergpreispunkte. Nun geht es bergab. Nicht etwa, um sich aus dem Sattel werfen zu lassen, sondern um das Tempo zu beschleunigen und sich für den Endspurt zu rüsten. Der eindruckliche Auswärtserfolg in Nyon, vor allem die Höhe des Resultates, riefen in Fussballerkreisen Staunen und Bewunderung hervor. Es müsste wirklich seltsam zugehen, wenn die Westschweizer am Sonntagnachmittag auf dem Seefeld die Nidwaldner noch am Einzug in die Finalrunde hindern könnten. Ein Sieg mit fünf Toren Unterschied wäre Bedingung.

Trotzdem, so ganz wohl ist auch Trainer Wolfsberg nicht: «Wir dürfen dieses Spiel keinesfalls auf die leichte Schulter nehmen. Nyon bestreitet in Buochs kein Pflichtspiel. Die Mannschaft will uns schlagen. Jegliche Ueberheblichkeit von seiten unserer Spieler könnte für uns ein böses Erwachen bedeuten. Unser Ziel ist ganz klar darauf ausgerichtet, mit dem Punktemaximum in die eigentliche Finalrunde zu steigen, denn zum Aufstieg in die Nationalliga sind bei Punkt- und Torgleichheit aus den Spielen der Endrunde schliesslich auch noch die Zähler der Vorrunde von Bedeutung. Mit einem Sieg hätten wir gegenüber Le Locle oder Chênois bereits einen leichten Vorteil.»

Isler wird fehlen

Aufstellungssorgen hat der Trainer insofern, als ihm in der Person von Othmar Isler ein zuverlässiger Verteidiger fehlt. Der harte und zähe Amateur-Internationale fing im Spiel gegen Chur die dritte Verwarnung ein und verbüsst nun einen Strafsonntag. Sonst aber ist das Kader beieinander, und am Sonntagnachmittag werden folgende Spieler das Feld betreten: Nigg, Marti, F. Jost, Waser, Arnold, Perdon, J. Bühlmann, Willmann, Sager, Renggli und Captain E. Bühlmann. Von den Ersatzleuten ist die Heteinnahme von Lehmann geplant. Ferner stehen noch Torhüter Zaugg (von den Kickern definitiv übernommen), Wolfsberg und W. Jost in Reserve.

Aufstieg: ja oder nein?

Hauptgesprächsthema unter den Fussballfreunden unserer Region ist neben dem Werweisen um Kudi Müller die Frage, ob für den SC Buochs ein eventuell möglicher Aufstieg in die Nationalliga überhaupt in Frage kommt. Die Beantwortung ist relativ einfach. Die Verantwortlichen des SCB haben ihre Leistungsfähigkeit und ihr Können in den letzten Jahren dermassen unter Beweis gestellt, dass sie sich auch an diese Aufgabe zuversichtlich heranwagen können. Die Weichen sind gestellt. In

eigener Regie und unter der Führung des Vereinspräsidenten und Baumeisters Hans Riva höchst persönlich, bauen die Buochser (dazu gehören Spieler, Funktionäre und Zuschauer) den Sportplatz aus. Das Spielfeld wird vergrössert, es werden Stehrampen gebaut und in kurzer Zeit wird man auch daran gehen, ideale Garderoben- und Duschenräume herzurichten. Die Spieler sind bereit, bei einem Aufstieg in die zweithöchste Spielklasse im bisherigen Rahmen als «Amateure» weiterzuspielen. Und nicht zuletzt kann der grösste und wichtigste Nidwaldner Fussballklub auf einen bewährten und fähigen Finanzmann zählen: Josef von Holzen versieht sein Amt als Kassier bereits seit zwanzig Jahren. Soviel klingende Münzen wie in den beiden letzten Jahren hat er noch nie ausgegeben — aber eingenommen auch nicht!

Zuguterletzt aber können die Nidwaldner auf eine Publikumsunterstützung zählen, wie sie nur wenigen Fussballklubs beschieden ist. So werden sich die Anhänger des SCB den Gang auf den Sportplatz Seefeld auch am Sonntagnachmittag nicht entgehen lassen und ihre Mannschaft «dopen»: mit einem kräftigen «Hopp Buochs»!

Wer begleitet Buochs?

Noch völlig offen ist der Kampf um die beiden andern Finalplätze. Zwar sind die Heimklubs vom Sonntag bevorteilt, aber die Resultate der ersten Runde fielen zu knapp aus. Gambarogno muss als erster Begleiter von Buochs betrachtet werden, weil den Tessinern mit dem Vollerfolg in Delsberg ebenfalls ein Husarenstücklein gelang. Die Jurassier waren aber so stark feldüberlegen, ohne die starke Hintermannschaft von Gambarogno bezwingen zu können, dass man selbst auf dem heissen Tessiner Boden mit einer gelungenen Revanche rechnen muss. In Le Locle empfängt der Zentralgruppenzweite den Meister der Westgruppe, Chênois, zum Retourspiel. Das Remis vom Vorseitag spricht für die Stärke der Neuenburger, denen unter Umständen der Vorstoss unter die letzten drei ebenfalls gelingen könnte, wodurch — so wie es jetzt aussieht — bereits zwei Gruppenmeister auf der Strecke bleiben würden.



So jubelten die Buochser nach ihrem vierten Tor zum 2:6-Auswärtssieg in Nyon. Werden sich solche Freudenszenen im Rückspiel vom Sonntag in Buochs vor eigenem Anhang wiederholen?

Photo Jean-Paul Maeder, Lausanne

Buochs auf dem Weg nach oben!

13. Juni 1971

Vor dem Retourmatch Buochs - Stade Nyonnais

fm: Die Nationalliga-Promotionspoule der sechs besten Erstligateams geht weiter. Für den am Léman bei Stade Nyonnais so glanzvoll gestarteten (6:2-Sieg) SC Buochs gibt es im Heimspiel vom kommenden Sonntagnachmittag eigentlich nichts zu verlieren. Man kann sich kaum ausdenken, wie die Waadtländer das Handicap von vier Toren wettmachen können. Die Nidwaldner bestreiten fast so etwas wie ein Trainingsspiel, wobei vor dem hoffentlich vollzählig aufmarschierten einheimischen Anhang mit einer weitem Offensivspiel-Demonstration gerechnet werden darf.



Auf ihn ist stets Verlass: Captain Ernst Bühlmann.



«Georgie Best der Nidwaldner»: Sager, ein vielversprechendes Talent.

Nach dem Spiel meinte:

Rolf Bühler, ex-FCL: «Wir sind zufrieden mit der Leistung der ganzen Mannschaft. Unser Ziel war, heute den Innerschweizern zu zeigen, dass das Resultat vom vergangenen Sonntag täuschte. Jede Mannschaft hat einmal einen Umfaller, uns erwischte es nun fatalerweise in den Aufstiegsspielen. Für mich war das das Abschiedsspiel, denn eine Hüftverletzung erlaubt mir nicht mehr, weiterhin Leistungssport zu betreiben.»

Präsident Riva, SC Buochs: «Enttäuscht und trotzdem zufrieden. Enttäuscht, dass der Rekordzuschauermenge nicht ein besseres Spiel geboten wurde; zufrieden, dass unsere Chancen immer noch intakt sind. Offenbar passt unseren Spielern die Favoritenrolle gar nicht. Wenn der für heute gesperrte Isler wieder dabei ist, kommt auch wieder die notwendige Ruhe in unsere Hintermannschaft.»

Trainer Paul Wolfsberg: «Zufrieden mit dem Punktgewinn. Die Leistung aber hat mich enttäuscht. Ein paar kritische Worte werden meine Burschen sich gefallen lassen müssen.»

Stade Nyonnais — mit letzter Verzweiflung

Umgekehrt aber werden in der Startphase die weischen Gäste natürlich das Unmögliche noch versuchen, so dass Trainer Paul Wolfsberg wohl mit einer zurückhaltenden Spieltaktik beginnen wird. In der zweiten Halbzeit aber sollten, wenn nicht Fussballgeister mit im Spiel sind, die Nidwaldner das Zepher führen.

Norbert Eschmann, 15facher Internationaler, vorzeitig abgefeuerter Trainer des FC Martigny, der unter die Sportjournalisten gegangen ist, kommentierte für die grösste Tageszeitung den Match Nyon - Buochs. Im Rahmen des Meisterstiches im Wankdorf bezeichnete er Buochs als Team von vielen grossen Möglichkeiten, rühmte Sager, von dem man bald mehr hören werde, wies aber gleichzeitig auf die relative Schwäche des Teams von Trainer Pierrot Georgy hin. Von allen sechs Finalisten sind die Waadtländer wohl die schwächste Formation, so dass man in Buochs noch keineswegs überheblich werden darf. Im zweiten Teil der Promotionspoule gilt es, im ersten Kampf auswärts den Sieger der Paarung Chénois - Le Locle aufzusuchen. Dann aber wird andere Kost geboten. Gegen Stade Nyonnais werden die Buochser somit ein vollwertiges, spielerisch und kämpferisch akzentuiertes Trainingsspiel absolvieren müssen.

Trainer Pierrot Georgy, der zusammen mit dem Ex-Luzerner Rolf Bühler im Mittelfeld agiert, und der Ex-Servettien Romolo Merlin sowie Verteidiger Taillet sind die Zugpferde, die es bei den Waadtländer zu beachten gibt. Trainer Paul Wolfsberg wird die auswärts so erfolgreiche Formation wohl kaum grundlegend ändern. Buochs dürfte deshalb mit folgender Elf den Kampf beginnen: Nigg; Arnold; Marti, Isler, F. Jost; Perdon, J. Bühlmann, Willmann; Sager, Renggli, E. Bühlmann. Als Auswechselspieler dürften Lehmann, Wolfsberg und Jost zu Ehren kommen.

Die unmögliche Zahl

Mit fünf Toren Unterschied müsste Nyon in Buochs siegen, wenn es eine Runde weiterkommen wollte. Buochs darf sich sogar eine 2:6-Niederlage gestatten. Die Buochser Spieler aber werden sich bestimmt sagen: «Sicher ist sicher!» und nochmals zum Promotionstanz aufspielen.

Auf den weitem Fronten

Heiss wird es in Gambarogno zugehen, wo das starke Delémont, von den Tessinern zu Hause nach überlegenem Kampf 1:0 besiegt, seinen letzten Trumpf ausspielt. Der Schiedsrichter dieser Paarung dürfte nicht zu beneiden sein. Delémont kann es immer noch schaffen, doch werden die Tessiner ihren Vorsprung mit aller Hartnäckigkeit verteidigen.

In Le Locle gastiert Chénois, das zu Hause zwar überlegen war, sich aber mit einem 2:2-Unentschieden zufriedengeben musste. Auch in diesem Kampf liegt praktisch noch alles drinnen. In der eigentlichen Finalrunde der drei Qualifizierten empfängt der Sieger von Le Locle - Chénois den Sieger von Buochs - Nyon. Eine Woche später trifft der Sieger von Gambarogno - Delémont auf den Sieger des ersten Finalspieles, in dem aller Voraussicht nach der SC Buochs engagiert ist. Das zweite Finalspiel käme dann in Buochs zur Austragung.



Auch dieser Angriff verlief im Sande, wie so viele andere gutgemeinte Aktionen der Nidwaldner. Perdon (hinten links) und Ernst Bühlmann (rechts aussen) vermögen sich nicht durchzusetzen. Bild Beat Blättler

C Buochs — FC Nyon 1:1 (0:1):

15. Juni. 1971

Ein weiterer mühsamer Aufstiegsschritt getan

Die Favoritenrolle stand den Einheimischen nicht gut, sie wirkten matt und verkrampt / Rengglis Tor verhinderte eine blamable Niederlage / Absoluter Zuschauerrekord (3200) auf dem Seefeld

Sportplatz Seefeld: 3200 (?) Zuschauer. — SR: Della Bruna, Lumino. — Buochs: Nigg; Marti, Waser, Arnold, F. Jost; Perdon (Wolfisberg), B. Bühlmann; Sager, Renggli, Willimann (Lehmann), E. Bühlmann. — Nyon: Bron; Piller, Tallent, Lapaire, Schwapp; Degaudenzi, Bühler (Basset); Merlin, Bovy, Georgy, Carluccio. — Torschützen: 1:6. Schwapp, 5:8. Renggli.

at. Schon die ersten Spielminuten liessen erkennen, dass das Treffen zu keinem Spaziergang werden würde. Nach der Kanterniederlage vom vergangenen Sonntag, die die Westschweizer praktisch jeder Aufstiegschance beraubte, spielten die Gäste frisch und beherzt auf Sieg. Anders bei den Buochsern, die offensichtlich der grossen Belastung eines haushohen Favoriten in keiner Phase gerecht wurden und demzufolge verkrampt und unentschlössen wirkten.

Kein Mannschaftsteil erreichte die Normalform und vor allem die Verteidigung litt unter der durch den Strafsontag von Othmar Isler bedingten Umstellung. Die aufreizend lässig wirkenden Verteidiger brachten viel Unruhe in die Buochser Reihen und von einem Mannschaftsspiel war nur gerade in der Viertelstunde nach dem Ausgleich ein Ansatz festzustellen. Und trotzdem wären die Chancen für einen komfortablen Sieg auch gestern wieder dagewesen! Aber auch die Stürmer hatten ihre Schusstiefel in der Kabine gelassen und es war bemüht zusehen zu müssen, wie selbst Bälle, die sozusagen auf dem Servierbrett zum Einschuss bereitlagen, nicht im offenen Tor versenkt werden konnten.

Führung für die Gäste

Ein Lattenschuss des Exluzerners Rolf Bühler in der elften Spielminute weckte die Platzherren, und Toni Perdon replizierte in der gleichen Minute ebenfalls mit einem Holzschuss. Dann aber bekam Nyon das Spiel eindeutig in die Hand und bereits nach Ablauf der ersten Viertelstunde gelang es Ausenverteidiger Schwapp nach einem kapitalen Fehler seines Gegenspielers Marti, Goalie Nigg mit einem satten Hocheckschuss zu schlagen. Dann kam die erste Chance für die Platzherren, als Ernst Bühlmann unwiderstehlich am Flügel durchbrach, einen sauberen Pass direkt vors Tor spielte, wo der mitgelaufene Sager aber überhastet aus fünf Meter Distanz neben das Gehäuse zielte. Dann war die Reihe an Torhüter Nigg, der nur unter Aufbietung aller seiner Künste das 0:2 verhindern konnte.

Die in der Pause gezeigte folkloristische Einlage der Trachtengruppe Buochs versöhnte,

die enttäuschten Zuschauer, unter denen sich nebst Verbandsdelegationen auch «Spione» aus Chaux-de-Fonds und Basel befanden. Auch die Exbuochser Peter Risi und Franz Christen waren unter den Zuschauern und hatten oftmals Grund, mit der gezeigten Leistung ihrer Kameraden unzufrieden zu sein.

Die Wende kam nicht...

Die zweite Halbzeit begann Buochs mit dem jungen Lehmann anstelle des lustlos wirkenden Willimann. Sofort setzten sich die Buochser in der Platzhälfte der Gäste fest und nur ein Konzentrationsmangel von Centerforward Renggli war Schuld daran, dass der sehnlichst erwartete Ausgleich nicht Tatsache wurde. Ein fallengelassener Ball des Torhüters konnte aus weniger als fünf Meter Distanz nicht verwertet werden. Der gleiche Spieler machte aber seinen Fehler in der 58. Minute wieder gut, als er einen Flankenball des aufgerückten Perdon elegant in die entferntere Torecke zwickte. Allgemein erwartete die Menge nun ein Aufdrehen der Favoriten. Doch nichts geschah und manchmal noch standen die Gäste einem weiteren Torerfolg näher als die Nidwaldner. Selbst Trainer Wolfisberg, der den angeschlagenen Perdon ersetzte, konnte das Rad nicht wenden. Dem Spielmacher der Waadtländer, Georgy, wurde allzuviel Spielraum gelassen. Es war immer wieder der Exservetten, der seine Stürmer mit guten Bällen versorgte. Neben Georgy gefielen Rolf Bühler und der wirblige Flügelstürmer Carluccio.

Ohne Kampf geht es nicht!

Niemand im weiten Rund konnte eigentlich verstehen, wie eine Mannschaft, die gekonnten und technisch gepflegten Fussball zeigte, so hoch geschlagen werden konnte. Die Buochser werden alle Kräfte mobilisieren müssen, um nicht so nahe vor dem gesteckten Ziel doch noch zu scheitern. Mit der sonntäglichen Leistung wären in der Nationalliga B keine Lorbeeren zu holen, auch dort muss gespielt und um jeden Ball gekämpft werden. Doch schon das Spiel vom nächsten Sonntag in Genf kann wieder den alten, bewährten Buochser Kampfgeist zu Tage treten lassen. Noch ist Buochs heisser Favorit für den Auf-

Aufstiegsrunde in die Nationalliga B:

Buochs im Endkampf

Die Nidwaldner — von Nyon im Retourkampf in Schack gehalten — unter den letzten drei. Vertreter der Zentralgruppe ausgeschieden

gg. Der Buochser Sportplatz Seefeld erlebte einen Rekord-Zuschaueraufmarsch, doch die über 3000 Buochser Fans hofften vergeblich auf eine Bestätigung der Auswärtsleistung. Die Mannschaft aus Nyon stellte sogar die homogenere Elf und kam schliesslich zu einem mehr als verdienten Remis. Die Nidwaldner verpassten diesmal durch eine nur einigermaßen gute Chancenauswertung den Sieg, der ohne weiteres dringeliegen wäre, obwohl Nyon über weite Strecken den gepflegteren und im Feld durchdachteren Fussball zeigte.

Entgegen den Erwartungen muss die Wolfisberg-Elf nun am kommenden Sonntag nicht nach Le Locle sondern nach Genf reisen. Westgruppenmeister Chénais ging diesmal mit ganz anderem Elan an die schwere Aufgabe heran und liess Le Locle auf dessen eigenem Platz nie zum Zuge kommen. Die Buochser sind dadurch noch rechtzeitig gewarnt worden und werden sich gegen Chénais gewaltig anstrengen müssen. Als Dritter im Bunde hat sich — den Erwartungen entsprechend — Gambarogno für die Endrunde qualifiziert. Den Tessinern genügte auch im Rückspiel auf eigenem Platz ein einziges Tor zum Erfolg. Sie werden eine Pause einschalten können und treffen dann auf den Sieger aus der Begegnung Chénais — Buochs.

Spieltelegramme

Gambarogno — Delsberg 1:0 (0:0)

3000 Zuschauer. SR: Hungerbühler (St. Gallen). Torschütze: 82. Berini 1:0.

Buochs — Nyon 1:1 (0:1)

Seefeld. 3200 Zuschauer. SR: Della Bruna (Lumino). Torschützen: 1:8. Schwapp 0:1. 58. Renggli 1:1.

Le Locle — Chénais 0:4 (0:2)

1200 Zuschauer. SR: Despland (Yverdon). Torschützen: 20. Fritsche 0:1. 31. Thestermann 0:2. 62. Meier 0:3. 64. Thestermann 0:4.



Buochs erlebte gestern seinen «grossen Fussballtag». Schade, dass die Rekordzuschauermenge nicht einen Sieg der Einheimischen bejubeln konnte.

Foto Beat Blättler

Aufstiegsspiel in die Nationalliga B

Es war wohl kaum die Hitze

Nach dem 6:2-Auswärtssieg lief es den Buochsern beim Heimspiel gegen Nyon nicht mehr so ausgezeichnet. Die Nidwaldner trennten sich vor Rekordpublikum 1:1 (0:1).

Seefeld — 3500 Zuschauer — Schiedsrichter B. Della Bruna, Lumino.

Buochs: Nigg, Marti, Waser, F. Jost, Arnold, J. Bühlmann, Perdon (Wolfisberg), Willmann (Lehmann), Sager, Renggli, E.

Ein «Tagblatt»-Bericht von Josef von Holzen

Bühlmann — Nyon: Bron, Piller, Schwapp, Lapire, Tallent, Degaudenzi, Bühler (Basset) Merlin, Bovy, Georgy, Carluccio.

Torschützen: 18. Schwapp (0:1), 58. Renggli (1:1).

Die Buochser gingen mit einem beruhigenden Vorsprung durch einen klaren Auswärtssieg in dieses Spiel. Erst eine Niederlage von mehr als vier Toren Differenz hätte die Buochser ausscheiden lassen. Das war vielleicht der Grund, weshalb den Buochsern nicht mehr eine ähnlich gute Leistung wie am Vorsonntag gelang.

Es war schade, dass die Buochser es verpassten, durch eine gleiche Leistung wie in Nyon, dem Publikum ihr wahres Können zu zeigen. In der Tat erspielten sich die Gäste in der ersten Halbzeit eine Feldüberlegenheit, wobei die Einheimischen mit dem 0:1-Rückstand recht gut wegkamen. Man darf aber nicht übersehen, dass auch die Nidwaldner, trotzdem nicht alles zusammenlief, schon in der ersten Halbzeit ebenfalls einige Riesenchancen ausliessen.

Verschiedene Nidwaldner wirkten unkonzentriert. So schlichen sich immer wieder unbegreifliche Zuspiefelder ein. Die Spieler hatten wohl nicht mehr mit einem so gut spielenden Gegner gerechnet und wurden zum Teil unbegreiflich nervös.

Bei weitem nicht die Normalform strahlte die Abwehr aus. Vom Stopper sah man noch selten so viele Zuspiefelder. Auch machte er zu viele Ausflüge, um bei Gegenangriffen dann hinten zu fehlen. Auch der Rechtsverteidiger nahm es mit der Deckungsarbeit nicht allzu ernst, was seinem Gegenspieler die Möglichkeit zu gefährlichen Durchbrüchen gab.

Sicher litt die Abwehr darunter, dass im

Mittelfeld kaum ein Gegner gedeckt wurde. Perdon gefiel hier durch seinen Kampfgeist am besten. Aber auch J. Bühlmann wusste mit sorgfältigen Zuspielen zu gefallen. Die Stürmer waren im Abschluss nicht glücklich. Sager hatte gute Momente, erreichte aber die Leistung vom Vorsonntag nicht. E. Bühlmann war erneut zuverlässig.

Nyon war in der ersten Halbzeit zeitweise brandgefährlich. Die Spieler bestachen durch ein variantenreiches Spiel. Die Mittelfeldspieler Bühler und Georgy nützten ihren grossen Spielraum weidlich aus. Die Elf liess erst nach, als für sie nichts mehr drin lag.

Das Spiel begann sehr schnell und vielversprechend. Zum Glück für Buochs prallte ein Schuss in der 11. Minute von der Lattenkante zurück. Schon eine Minute später lenkte aber auch der Gästehüter einen Ball an die Latte. In der 18. Minute gelang den Gästen nicht unverdient der Führungstreffer. Ein Buochser Verteidiger verpasste den Ball und der aufgerückte Verteidiger Schwapp schoss unhaltbar unter die Latte. Sager überschoss im Gegenzug das leere Tor. Nacheinem schönen Durchspiel traf E. Bühlmann einen Ball nicht voll. Glück hatten die Buochser, als nach krassen Fehlschüssen in der Abwehr die Gäste keinen Nutzen ziehen konnten.

In der zweiten Halbzeit vergab Renggli vorerst eine Möglichkeit sträflich, sorgte aber kurz danach auf Pass von Perdon für den Ausgleich. Die Buochser hatten von diesem Zeitpunkt an bis zum Schluss mehr vom Spiel, ohne aber allzu überzeugend aufzuspielen.

Finalrunde I. Liga

Die beiden Vertreter der Ost/Südgruppe, Buochs und Gambarogno sowie Chênôis als Westgruppensieger qualifizierten sich für die Finalrunde der 1. Liga, in der die beiden in die Nationalliga B aufstiegsberechtigten Mannschaften ermittelt werden. Bereits jetzt steht fest, dass die Nationalliga zwei neue Mitglieder erhalten wird, da noch keiner der drei Aufstiegsandidaten bisher höher als in der Amateurklasse eingestuft war. si.

Buochs vor seiner schwersten Aufgabe

Die Aufstiegsrunde tritt jetzt in die entscheidende Phase — Wer von Buochs, Chênois oder Gambarogno wird auf der Strecke einer nicht sehr glücklich ausgewählten Aufstiegs-tour bleiben?

fm: Le Locle, Delémont — also gleiche beide Vertreter der Zentralgruppe — und der Stade Nyonnais sind im ersten Aufstiegsverfahren der komplizierten und nicht sehr glücklich konzipierten Promotionsrunde, die von der 1. Liga in die stolze Nationalliga hinaufführt, hängen geblieben. Buochs, Chênois und Gambarogno, also je ein Vertreter der Deutschschweiz, des Welschlandes und des Tessins, sind in der letzten Ausmarchung noch dabei. Dass eine Mannschaft aus diesen drei Doppelsiegern schliesslich nochmals auszuschneiden hat — hierin liegt der wunde Punkt und in einem gewissen Sinne auch die Unsportlichkeit des jetzigen Aufstiegsmodus. Buochs, Chênois und Gambarogno hätten eigentlich die Belohnung verdient. Nachdem aber lediglich zwei Mannschaften aus der Nationalliga B ausscheiden, geht natürlich die Rechnung nicht auf. Meines Erachtens wäre eine Erhöhung der Abstiegsziffer vernünftiger als die jetzt folgende zusätzliche Aufstiegsrunde, die dem Verband zugegebenermassen nochmals hübsche finanzielle Zuspülfe gewährt. Ein regerer Grenzverkehr zwischen der Erstliga und der Nationalliga B (3 Aufsteiger) könnte dem Geschehen des Schweizer Fussballes im Mittelfeld nur Impulse geben.

Start in Genf

Die Tessiner des FC Gambarogno, der vor Jahresfrist noch in der 2. Liga spielte, sind zu Beginn der letzten Ausmarchung spielfrei. Chênois empfängt zuhause in Genf den SC Buochs, der es sich allmählich gewöhnt ist, Ende Saison auf welschen Plätzen um den Aufstieg zu kämpfen. Im dritten Anlauf aber sollte es für die Nidwaldner endlich klappen. Allein beim FC Chênois ist eine harte Nuss zu knacken. Spielertrainer Pazmandy, 1956 mit Nemeth und Makay aus der ungarischen Juniorennationalmannschaft abgesprungen und bei Servette die Glanzzeiten erlebt, glänzt in diesem Genfer Vorortclub als autoritärer Libero. Fritzsche und Liechti trugen die Farben von Uramia und der Deutsche Techttermann ist der Tor-schütze vom Dienst. Chênois besiegte Le Locle im Jura klar, nachdem es trotz spielerischer Ueberlegenheit zuhause nur ein 2:2 erreicht hatte. Gegen Buochs aber gibt es die Möglichkeit eines Rückspiels ja nicht mehr; deshalb werden die Genfer den Platzvorteil ausnützen wollen. Buochs ist gewarnt. Trainer Paul Wolfisberg weiss um die Bedeutung dieses Spieles. So labil wie vor Wochenfrist gegen Nyon wird man sich nicht mehr geben. In Genf wird von allen Akteuren — auch der wertvolle Verteidiger Isler ist wieder dabei — mit ganzer Konzentration gekämpft werden. Das Mittelfeld von Buochs sollte auf die Dauer gesehen das Spiel dirigieren können, denn mit Bühlmann II, Perdon und Willmann stehen ausgezeichnete Fussballer zur Verfügung. Und Ersatzmann Lehmann sowie der Trainer auf Reserve stehen keinem der Standardspieler nach. Libero Arnold, der gegen Nyon des öfters ins Schwimmen geriet, wird autoritärer und trockener Kämpfer müssen, ansonsten es bei Nigg «läuten» könnte. Aufstiegsspiele sind nicht da, um persönlich zu glänzen, dies müssen sich einige Buochser hinter die Ohren schreiben. Nur ein mannschaftsdienliches Scheinsetzen kann zum Erfolg führen. Das Resultat von Genf wird den Modus, wie es weitergehen soll, bestimmen. Dieser sieht nämlich folgende Variationen vor:



Ruedi Willmann — der frühere FCLer — sollte morgen das Spiel der Buochser reissen.

Aufstiegs-Modus

1. Match: Chênois - Buochs (Losentscheid).
2. Match: Buochs - Gambarogno (wenn Buochs in Genf siegt). Gambarogno - Chênois (wenn Chênois siegt oder Match I unentschieden ausgeht).
3. Match: Die verbliebene Paarung, wobei das Prinzip gilt, dass jede Mannschaft je ein Heim- und ein Auswärtsspiel auszutragen hat.

Haben nach dieser letzten einfachen Aufstiegsrunde alle drei Mannschaften gleich viel Punkte (was ohne weiteres der Fall sein kann), so werden die beiden Aufsteiger nach folgenden Gesichtspunkten bestimmt:

1. Bessere Tordifferenz aus Aufstiegsrunde.
2. Besseres Torverhältnis aus Aufstiegsrunde.
3. Grössere Zahl der in der Aufstiegsrunde erzielten Auswärtstore.
4. Grössere Punktzahl aus der Zwischenrunde.
5. Bessere Tordifferenz aus der Zwischenrunde.
6. Grössere Anzahl der in der Zwischenrunde erzielten Auswärtstore.

Der Erstklassierte der Aufstiegsrunde ist Meister der 1. Liga und steigt zusammen mit dem Zweitklassierten in die Nationalliga B auf.

Ruedi Willmann

Chênois — Buochs 3:0 (1:0)

Die Genfer hatten den besseren Sturm

Buochser zeigten zu wenig Druck / Deckungsfehler bei allen Toren / Das Resultat ist zu hoch / Noch eine Aufstiegschance gegen Gambarogno

Stade des Troix-Chêne, 1800 Zuschauer, Sr: Wieland, Grenchen. — Chênois: Brignolo, Beggeli, Hagen, Pazmandy, Langenstein, Bocicocchi, Meyer, Fritsche (Schmidt), Techtermann, Frei (Scalanzi), Liechti. — Buochs: Nigg, Marti, F. Jost, Isler (Lehmann), Arnold, Perdon, J. Bühlmann, Willimann, Sager (Friedländer), Renggli, E. Bühlmann. — Torschützen: 35. Techtermann, 64. Frei, 90. Schmidt.

vb. Die Nidwaldner, die mit grossen Hoffnungen nach Genf gereist waren, kämpften ohne Glück. Verschiedene Spieler wirkten ausgebrannt, so dass die Mannschaft nicht mehr zu einer Sonderleistung wie in Nyon fähig war. Oft harzte es irgendwo im Getriebe. Bei den meisten Akteuren wechselten gute und schlechte Momente.

Ohne Zusammenhang und drucklos spielte der Sturm. Nur E. Bühlmann konnte sich mehrmals gut in Szene setzen. Sager kam nur selten zum Zuge. Er hielt konditionell nicht durch und lief oft falsch in Stellung. Einsatz und Spielradius von Mittelstürmer Renggli reichen für eine so wichtige Partie nicht aus. Im Ausnutzen der Torchancen haperte es ebenfalls. Es war Pech, dass sich Isler früh verletzte und Lehmann für ihn statt für einen Stürmer ins Spiel eintreten musste. Im Mittelfeld waren die Buochser den Gastgebern ebenbürtig. In der Abwehr klappte es

auch nicht mehr so gut wie in der Meisterschaft. Einzig Torhüter Nigg spielte untadelig.

Chênois ist eine gute Mannschaft, die spielerisch und sogar kämpferisch ein leichtes Plus aufzuweisen hatte. Paradestück war der Sturm mit drei schnellen, technisch sehr guten Spitzen, die einer Abwehr sehr zu schaffen geben. Aber auch Aufbau und Hintermannschaft stellen gute Klasse dar. Es kann ohne weiteres erhofft werden, dass die Genfer auch in Gambarogno zu Punkten kommen werden, so dass den Buochsern im Heimspiel doch noch eine Chance winken würde.

Die wichtigsten Spielszenen

Die Gastgeber begannen leicht feldüberlegen. Anfänglich kamen die vorsichtigen Buochser nur zu sporadischen Angriffen. In der 19. Minute landete ein Kopfball am Pfosten des Buochser Tores. E. Bühlmann überschoss nach einem prächtigen Zuspiel von Willimann das Tor nur ganz knapp. Nigg boxte nicht viel später einen Eckschuss reflexschnell zur Seite. Ein gefährlicher Distanzschuss wurde von Nigg über das Gehäuse gelenkt. Den Corner köpfelte Techtermann über einen Buochser Verteidiger ins Netz. Gute Schüsse von E. Bühlmann und Sager verfehlten knapp das Ziel.

In der zweiten Halbzeit drängten die Buochser sofort auf den Ausgleich. In der 64. Minute aber nahm der Genfer Rechtsausen dem Buochser Aussenverteidiger den Ball ab und flankte zur Mitte, wo Frei ungedeckt einschossen konnte. Auf Flanke von J. Bühlmann köpfelte Renggli an die untere Lattenkante. Kurz darauf verstopfte er eine weitere grosse Möglichkeit knapp vor dem Tor. Nach einem schweren Abwehrfehler «zwickte» in der Schlussminute Schmidt den Ball ins Lattenkreuz.

Trainer Wolfisberg nach dem Spiel: «Leider fiel das Resultat zu hoch aus. Nun warten wir einmal die Begegnung Gambarogno gegen Chênois ab. Sicher ist für uns noch etwas drin. Der Ball ist rund. Wer weiss!»



Im Kampf um den Aufstieg in die Nationalliga B hatte Chênois die besseren Stürmer als die Buochser. Hier setzt sich der Genfer Schmidt (im dunklen Dress) gegen den Gastspieler Renggli durch.

Funkbild aus Genf

Nur ein Sieg ist gut genug!

(Ein Bericht von Werner von Holzen)

Das Spiel von morgen Sonntag wird alles entscheiden. Ein Sieg, und wäre es nur ein 1 : 0, bringt die Buochser in die Nationalliga B. Das würde ein unerhörtes Fest gehen in Buochs. Doch warten wir ab, denn schon ein Unentschieden wäre das endgültige 'aus'. Das letzte Aufstiegsspiel wird morgen Sonntag um 16.00 Uhr auf dem Sportplatz Seefeld ausgetragen. Gegner ist Gambarogno, eine Mannschaft, die in letzter Zeit über sich hinausgewachsen ist. Ohne Zweifel werden viele Hundert Personen aus der am Langensee gelegenen, mehrere Dörfer umfassenden Region «Gambarogno» nach Buochs reisen, und wieder wird der eindringliche, recht sentimentale Tessiner Schlachtenruf «OoOo — Gambarogno, OoO — Gambarogno» ertönen. Ernst Bühlmann, der Buochser Mannschaftskapitän meint, dass die einheimischen Zuschauer ihre Mannschaft auch dann unterstützen sollten, wenn das Spiel am Anfang nicht recht läuft. Wir möchten diesen Wunsch hier weitergeben und allen Nidwaldnern zurufen: Unterstützt die Mannschaft von allem Anfang an mit einem unaufhörlichen hopp Buochs und kann einer vor Heiser nicht mehr reden, soll er sich deswegen nicht aufregen.

Wir wissen, dass Trainer Paul Wolfisberg in den letzten fünf Jahren eine sehr gute Erstligamannschaft zusammengefügt hat, die noch zusätzlich von einer ebenfalls recht starken Zweitligamannschaft profitiert. Wir haben unsern Trainer vor zwei Wochen den Lesern des Nidwaldner Volksblattes bekannt gemacht. Die weiteren 13 Standartspieler verdienen es, in Kürze den Nidwaldner Fussballfreunden vorgestellt zu werden. Die Nummer entspricht der Rückennummer des Spielers.

- 1 Nigg Joue, Torhüter, geb. 25. März 1946, ledig, Student, wohnhaft in Luzern, wird bei Buochs bleiben; kennt keine Formschwankungen, wirkt auf die Vorderleute ruhig und sicher.
- 2 Marti Ernst, Verteidiger, geb. 24. Februar 1945, ledig, SUVA-Angestellter, wohnhaft in Kriens; bleibt bei Buochs; unauffälliger, sehr schneller Verteidiger.
- 3 Jost Franz, Verteidiger, geb. 12. Januar 1944, ledig, Typograf, wohnhaft in Luzern und Buochs, bleibt bei Buochs; kleinster Mann und doch jedem Gegner ebenbürtig.
- 4 Isler Othmar, Verteidiger, geb. 14. März 1946, Elektrolaborant, wohnhaft in Sarnen, bleibt bei Buochs, führt in Buochs das neue Sportgeschäft; Amateurinternationaler; temperamentvollster Spieler mit enormer Laufkraft.
- 5 Arnold Eugen, Verteidiger, geb. 28. Februar 1944, ledig, kaufmännischer Angestellter, wohnhaft in Luzern, bleibt bei Buochs; der ruhige Pol in der Verteidigung.



Trainer Wolfisberg hofft, dass der Ball morgen für die Buochser rollen wird.

Werner von Holzen



Gambarognos Stürmer müssen mit dem temperamentvollen Abwehrspieler und Amateurinternationalen Isler rechnen.

Arnold Eugen

- 6 Perdon Toni, Aufbauer, geb. 10. Januar 1945, ledig, Verkäufer, wohnhaft in Horw, bleibt bei Buochs; dankbarer, uneigennütziger Spieler.
 - 7 Bühlmann Bernhard, Aufbauer, geb. 15. November 1947, ledig, kaufmännischer Angestellter, wohnhaft in Buochs, bleibt bei Buochs, würde jedoch einen guten Transfer nicht ausschlagen; als mehrfacher Amateurinternationaler verdient er bei jedem Spiel eine gute Note.
 - 8 Sager Othmar, rechter Flügel, geb. 23. Oktober 1952, ledig, Student, wohnhaft in Ennetbürgen, bleibt vorläufig bei Buochs; ist die Entdeckung der Saison; wenn er bescheiden bleibt und für den Fussball lebt, könnte aus ihm der «Kuni Müller» von Buochs werden.
 - 9 Renggli Kaspar, Mittelstürmer, geb. 18. August 1946, ledig, technischer Angestellter, wohnhaft in Luzern, bleibt bei Buochs; guter Torschütze; gelegentlich würde etwas mehr Einsatz nichts schaden.
 - 10 Willimann Ruedi, Verbinder, geb. 26. Februar 1946, ledig, Student, wohnhaft in Luzern, bleibt bei Buochs; ein sehr guter Fussballer mit technischem Können, liebt jedoch nicht unbedingt das heisse Wetter.
 - 11 Bühlmann Ernst, linker Flügel, geb. 18. Dezember 1941, ledig, Schreiner, wohnhaft in Buochs, bleibt bei Buochs; ein sehr schneller Spieler mit grossem Einsatz bis zum Schlusspiff.
 - 12 Lehmann Pierre, Aufbauer, geb. 9. September 1952, ledig, Student, wohnhaft in Stans, gehört dem FC Stans, wurde durch Wolfisberg zu einem eleganten Spieler geformt, wechselt nun zum FC Luzern. Ist wohl der Wechsel im rechten Moment erfolgt?
- Torhüter Nr. 2 ist Zaugg Ruedi, geb. 18. Juni 1951, ledig, Schlüsselspezialist, wohnhaft in Luzern; ist jederzeit für Erstliga-Aufgaben einsatzfähig.

Durchschnittsalter der Mannschaft: 24,5 Jahre.

Die Niederlage der Nidwaldner in Genf hat vor zwei Wochen sicher keine Landestrauer, doch immerhin eine allgemeine Ernüchterung gebracht. Dies hat heute den Vorteil, dass morgen Sonntag Gambarogno als Favorit den Platz betreten wird. Sicher ist, dass nochmals mit einem sehr grossen Publikumsaufmarsch zu rechnen ist, so dass die Matchbesucher der näheren Umgebung wiederum gebeten werden, wegen Parkplatzmangel den Sportplatz ohne Fahrzeug aufzusuchen. Rechtzeitiges Erscheinen lohnt sich, denn nach dem Juniorenvorspiel wird der Musikverein Buochs ein Konzert geben. Programm: 14.15 Vorspiel Buochs Junioren C : Malters, 15.30 Konzert des Musikvereins Buochs, 16.00 Buochs : Gambarogno.



Toni Perdon, der «Ausländer» beim SC Buochs, der in seiner holländischen Heimat mit Ajax Amsterdam schon allerhöchste Fussballluft gewittert hat, strebt jetzt mit Buochs höhern Zielen zu.

Toni Perdon



Franz und Werner stossen bereits auf das Wohl «ihres» SC Buochs an. Ihre Hüte werden am Sonntag zu Hunderten durch die Luft fliegen, denn: Buochs schlägt zu!

(Fotos Ruedi Hopfner)

Ansteckend:

3300 Buochser im Fussballfieber

In Buochs grassiert die leicht ansteckende Krankheit, das «Fussballfieber», von dem selbst der «Rest» der Innerschweiz infiziert werden soll — Wir fühlten den Puls

Wer als völliger Laie in Sachen Sport dieser Tage das wunderschön gelegene Dorf Buochs besucht, durchfährt oder gar als Ausflugsziel benutzt, kommt aus dem Staunen nicht heraus und versteht die Welt nicht mehr: Die Bevölkerung kennt nur noch ein Thema, nur zwei schweizerische Ortschaften scheinen in der Schule jemals gelernt worden zu sein. Buochs und Gambarogno. Gambarogno ist ein etwas grösseres Tessiner Dorf, das im Moment auf Kriegsfuss mit seinem Innerschweizer Kontrahenten steht. Da stehen sie nun also, jeder von ihnen will aufsteigen, jeder möchte die Ehre, den Halbprofi-Fussball und die damit verbundenen zusätzlichen Belastungen auf sich nehmen. Der Kampf der Giganten spielt sich demnach im allerletzten Spiel dank Aufstiegsmodus, dank ausgeglichener Stärke usw. in Buochs ab. Sollte man meinen. Denn für gewisse Bewohner von Buochs — genau sind es 3300, die gesamte Einwohnerzahl — ist Gambarogno nicht mehr als eine mittelmässige Firmenmannschaft, die ein falsches Angebot erhielt.

«Buochs schlägt am Sonntag brutal zu»,

ist der kriegerische Kommentar von Metzgermeister Franz Zimmermann. Metzger Zimmermann wird eine Dutzendschaft gleichermaßen von Euphorie gepackten Buochser und Nicht-Buochser mit weissen Hüten aufs Feld führen: Hauptsache, sie schreien so lange wie möglich «Hopp Buochs». Er selber kann jetzt wieder, denn sein Fieber schlüttelte ihn so stark, dass er nachts keine Ruhe mehr fand und vom Hausarzt Pillen verschrieben bekam. Sein Freund und Mitfan Werner hat vor lauter Aufregung ebenfalls Schwierigkeiten mit der nächtlichen Ruhe, nur seine Schwester sagte nichts von Schlafen. Anni serviert am Sonntag schon seit Wochen mit einem weissen Hut, worauf geschrieben steht «SC Buochs», «SCB-Fan» usw. Nur den leisesten Einwand:

«Könnte nicht doch Gambarogno...»

wischt sie unter den Biertisch, den sie bei einem Sieg von Buochs in seinen Bestandteilen kennenlernen dürfte. Nicht auszudenken, was geschieht, wenn Gambarogno unter die Räder kommt. Zweifeln soll im Dorf niemand. Im Restaurant hält sich eigentlich nur das hübsche Mädchen hinter dem Buffet aus der Lobhudelei: Ihr fürchtet vor dem, was da sonntags kommen soll. Metzger Franz ist nicht nur ein glänzender Fan, wie ihn sich die Klubs in der Umgebung wünschen, er ist auch ein gewiegter Stratege, ein kleiner «Wolf»: «Wenn Buochs über die Flügel spielt und das taktische Konzept des 4—2—4 anwendet, kann überhaupt nichts passieren. So nahe waren wir (!) überhaupt noch nie am Aufstieg, nur 90 Minuten rennen, nur noch ein Sieg, dann sind wir (!) oben. Wenn wir (!) nicht aufsteigen, braucht es wieder eine ganze Saison Aerger für uns: Ach Quatsch, das gibt's ja nicht.»

Metzger Franz ist zwar der Prototyp der Buochser Krankheit;

ihn hat's am meisten erwischt,

aber er ist besonnen. Er ist so wie momentan alle Buochser: freudig erregt, eingenommen für seine Mannschaft, aber ehrlich. Mit Zuschauern wie Franz wäre der FC Luzern doch noch Schweizer Meister geworden.

Fredy Hunkeler



Serviertochter Anni bringt auch den skeptischsten Gast (der natürlich nur von auswärts kommen kann) dazu, an den SC Buochs zu glauben. Der Virus scheint in den Gläsern zu sitzen.

Das goldene Tor fiel leider nicht

Dramatisches Aufstiegsfinale — Ausgezeichnetes Spiel der Buochser ohne Abschlussglück — Defensiv spielende Ticinesi konnten mit Riesenglück das zum Aufstieg in die Nationalliga B notwendige Remis retten

Seefeld: 4000 Zuschauer. — SR: Favre, Echallens.

Buochs: Nigg, Marti (Sager), F. Jost, Isler, Arnold, Perdon (ab 75. Wolfisberg), J. Bühlmann, Lehmann, Renggli, Willimann, E. Bühlmann.

Gambarogno: Dellea, Gotta, Zucchelli, Ciolina, Corghi, Menin, Riva (Arpone), Berini, Tribolet, Ritschard (Barassi), Sartori.

vh. Sicher steigt mit Gambarogno eine taktisch und spielerisch gute Mannschaft auf. Aber auf Grund des gestrigen Spieles hätte der Aufsteiger nur Buochs heissen dürfen. Die Nidwaldner berannten die gegnerische Festung während des ganzen Spieles unaufhörlich, während der einzige gefährliche Schuss auf das Buochser Tor ein Distanzschuss war, den Nigg grossartig abwehrte.

Auf dem Seefeld herrschte eine Bombenstimmung, und der Buochser Anhang versuchte, seine Elf mit lautstarker Unterstützung zum Sieg zu tragen. Aber auch aus dem Tessin war ein grosser Harst Schlachtenbummler angereist, der seine Mannschaft überaus temperamentvoll unterstützte.

Die Buochser Mannschaft spielte wohl das beste Spiel der Saison. Wenn der Aufstieg in die Nationalliga um ein einziges Tor hauchdünn verpasst wurde, muss das als ausgesprochenes Pech bezeichnet werden. Denn mit solcher Konzentration und sehr viel Können wäre der Sieg hochverdient gewesen. Was die Elf trotz grosser Hitze spielerisch, kämpferisch und tempomässig zeigte, war Nationalliga-B-fähig.



Ein bezeichnender Schnappschuss für das Buochser Schusspech im unentschieden «verlorenen» Aufstiegsmatch gegen Gambarogno: Perdon's Schuss dreht Torhüter Dellea zum Leidwesen der jungen SCB-Supporter über das Tor.



Auch dieser Schuss von Willimann streicht — wie so viele andere — knapp am Tor vorbei. (Fotos F. Marti)

Eine Kritik der Buochser Spieler erübrigt sich. Hinten, im Angriff und Aufbau war kaum ein schwacher Punkt zu sehen. Mehrfach konnte man nach dem Spiel hören, dass diese Partie mit einem Risi im Sturm klar gewonnen worden wäre. Doch wenn und aber... Nicht ganz glücklich war die Herausnahme des ausgezeichnet spielenden Perdon eine Viertelstunde vor Schluss. Die Taktik des eintretenden Trainers war es aber, den Spielern aus nächster Nähe Weisungen erteilen zu können, um zu versuchen, das sich abzeichnende torlose Remis doch noch abzuwenden.

Das Spiel sah vom Beginn weg nur die Buochser im Angriff, während sich die Gäste auf sporadische Ausfallangriffe verliessen. Angriff auf Angriff rollte aufs Gästetor. E. Bühlmann sah seinen Schuss vom Torhüter mit dem Bein zur Seite gelenkt. Um einen Bruchteil kam Lehmann nach einem Pass von E. Bühlmann zu kurz, während ein Kopfball von E. Bühlmann auf dem Tornetz landete. Bei einem Abwehrfehler der Gästeabwehr fehlte Renggli die nötige Sprungkraft, um den Torwart zu überlisten. Bei einem gefährlichen Konterschlag lenkte Nigg einen Bombenschuss aus 25 Metern herrlich über das Tor.

Aber weiterhin spielten sich vor dem Gästetor die brenzligsten Situationen ab.

Auf Grund des Gezeigten glaubte alles an den Buochser Siegestreffer in der zweiten Halbzeit. Die Gäste verrammelten aber ihr Tor immer dichter. Doch sehr oft konnten die Gambarogno-Abwehrspieler nur den Ball unkontrolliert wegdreschen. Was sich vor dem Gästetor abspielte, war für die Buochser Anhänger nervenzermürbend. Zeitweise reihete sich Corner an Corner. Das Tor schien zu fallen, als Perdon einen Meter vor der Linie einen Strafstoss zugespielt erhielt. Der Ball sprang ihm vor dem erzielten Tor unglücklich an die Hand, so dass der Unparteiische den Treffer aberkannte. Nach herrlichem Durchspiel landete ein harter Schuss von Willimann so knapp neben dem Tor, wie ein Kopfball von Renggli über die Latte. Mit Zeitverzögern auf jeglich mögliche Art brachten die Gäste das torlose Remis über die Distanz und steigen nun auf äusserst glückhafte Art auf.

Aller schlechten Dinge sind... drei!

Nach Monthey und Vevey verbarrikadierte das clever und sich bei plötzlicher Sommerhitze taktisch eiskalt verhaltende Tessiner Team von Gambarogno den wackern Buochsern den Zugang zur Nationalliga B. Das Los, auch im dritten Anlauf knapp vor dem Ziel zu scheitern, trifft die Buochser hart. Vor 4000 mitgehenden Zuschauern erkämpften sich die Platzherren wohl eine optische Ueberlegenheit. Während gut 80 Minuten spielten die Nidwaldner auf ein Tor, doch — wie ein Schlaumeier meinte — sass Peter Risi diesmal halt auf der Tribüne. Es war schon so: Chancen fehlten nicht, doch hatte Torhüter Dellea, ein mitunter etwas pomadig wirkender, im Grunde genommen aber sehr robuster Torhüter Fortuna gepachtet. Schüsse von Willimann und Captain Bühlmann verfehlten das Ziel knapp, der Holländer Toni Perdon bediente sich vor seinem Torschuss unabsichtlich der Hand, was angesichts seiner Position — 3 Meter vor dem Tor — mit einem Pfiff geahndet werden musste. Einmal war der Ball vielleicht drinnen. Dellea wehrte einen Bühlmann-Schuss in der 11. Minute mit dem Fuss einige Zentimeter hinter der Torlinie ab. Dies geschah aber so plötzlich, dass der ausgezeichnete welsche Schiedsrichter André Favre aus Echallens — bester Mann auf dem Platze — nicht auf Tor entscheiden konnte. So blieb es beim torlosen Unentschieden. Gambarognos zahlreich aufgekreuzte Anhängerschaft feierte die Promotion mit einem «Grande Festa». Buochs am See lieb hierzu den würdigen und landschaftlich reizvollen Rahmen. Die absolute Fairness beider Mannschaften, insbesondere jene der Verlierer, verdient hohe Anerkennung. Trainer Wolfisberg, Präsident Riva, Captain Bühlmann und das gesamte Kader des SC Buochs haben ihr Bestes gegeben. Nach einem glanzvollen Auftakt hat es im Finalspiel neuerdings nicht ganz geklappt. Der SC Buochs wird aber weiterhin auf dem Höhenweg der I. Liga schreiten.

Frank Marti

Ein Spiel der verpassten Chancen

Im Kampf um den Aufstieg in die Nationalliga B scheiterte Buochs zum dritten Mal / Zuschauerrekord auf dem Seefeld / Tessiner Elf glücklicher, aber nicht besser

Sportplatz Seefeld. 4000 Zuschauer. SR: Favre (Echallens). Buochs: Nigg, Marti (Sager), Isler, Arnold, F. Jost; Perdon (Wolfsberg), B. Bühlmann; Lehmann, Renggli, Willmann, E. Bühlmann. Gambarogno: Della; Cotta, Ciolina, Zuchelli, Corghi; Menin, Berini; Riva (Arpone), Ritschard (Barassi), Tribolet, Sartori. — Eckbälle: 10:2 (4:2).

at. Unter strahlend blauem Himmel, vor einer prächtig gestimmten Zuschauerkulisse und nach einem überzeugend guten Spiel endete für den SC Buochs eine weitere Meisterschaftssaison mit einer leisen Enttäuschung. Das entscheidende Spiel gegen Gambarogno hätte wahrscheinlich nicht verloren gehen müssen.

Die Heimelf ging mit dem festen Willen und der Parole «Alles oder nichts» in den Kampf. Man spürte förmlich, wie sehr die Spieler den Sieg wünschten und die sonst recht mitteil samen Akteure waren lange vor dem Anpfiff höchst schweigsam und in sich gekehrt. Mit der gleichen Absicht allerdings stiegen auch die Tessiner in die Arena, nur mit dem kleinen Plus, dass ihnen eine Punkteteilung genügte würde, um den erhofften Aufstieg in die Nationalliga B zu schaffen.

Buochser bei der Sache

Buochs war gegenüber den beiden letzten Spielen nicht wieder zu erkennen. Jeder Spieler konzentriert, lauffreudig und mit Hingabe bei der Sache. Torhüter Seppi Nigg, der nur wenige Male einzugreifen hatte, rettete in der 30. Minute seine Mannschaft mit einer sensationellen Parade vor einem Verlusttreffer. Ernst Bühlmann in Angriff überließ wohl ein Dutzend mal seinen Gegenspieler, und Toni Perdon im Mittelfeld bildete mit Willmann zusammen die Drehscheibe des Mannschaftsspiels der Einheimischen. Doch auch die andern Spieler im Buochser Dress fielen keineswegs ab. Hätte Rengglis Absatzkick zwischen den Beinen des Torhüters hindurch den Weg ins Tor gefunden statt am Pfosten (!) zu landen, das Spiel wäre wohl anders gelaufen. Dies geschah in der 72. Minute. Und weiter rollte Angriff auf Angriff auf den nicht immer sicher wirkenden Della im Tessiner Tor. Dann war es Ruedi Willmann, der in der 78. Minute den Matchball in den Füssen hatte und einen möglichen Sieg nur um Zentimeter vergab. Nach einem wundervollen Durchspiel mit seinem Partner Sager kam er im Strafraum frei zum Schuss:

Kein Wunderhüter hätte dem Geschoss etwas anhaben können, wenn es eben nur sein Ziel gefunden hätte. Gegen Schluss der Partie häuften sich die Eckbälle, alle von den Tessinern verschuldet, aber auch eine Vierer-Serie, alle von rechts von Willmann geschlagen, brachte keine zählbaren Erfolge.

Tessiner Siegesrausch, aber Buochs spielte besser

So endete eine spannende, faire und trotzdem kämpferische Partie im Siegesrausch der Tifosi, die mit Autocars und Privatwagen an die Gestade des Länderees gepilgert waren. Müsste man auf das Ergebnis dieses Spiels abstellen, dann hätte nach diesem unentschiedenen Ausgang bestimmt die falsche Elf das grosse Los gezogen. Buochs war im Ganzen gesehen besser besetzt, aber ein Realisator von der Klasse eines Peter Risi findet sich nicht jede Saison.

Es wär zu schön gewesen ...

gg. Eine unerhörte Spannung lag über dem Buochser Seefeld. Schon beim Anpfiff des Junioren-Vorspiels umsümmten mehrere hundert Zuschauer das Spielfeld. Auch die beiden Trainer machten es spannend. Zwanzig Minuten vor Spielbeginn war weder von Gambarogno noch von Buochs eine Aufstellung erhältlich. Beide Vereine wollten anscheinend beweisen, dass sie auch in Sachen Taktik der Nationalliga B gut anstehen würden. Die Tessiner haben diesen Kampf gewonnen. Sie erschienen mit einer Elf, die mit der im Programm vorgedruckten Aufstellung mit Ausnahme von Torhüter Della und Libero Corghi überhaupt nichts mehr gemeinsam hatte. Die Nidwaldner waren bescheidener. Trainer Wolfsberg liess einzig Sager auf der Ersatzbank und erschien dafür mit Lehmann.

Gratisdienst der Polizei

Das ganze Volk steht hinter dem SCB. Für den Kanton Nidwalden trifft dies beinahe zu. Alles fieberte mit und wollte einen Betrag zum leider ausgebliebenen Saisonhöhepunkt beitragen. War beim letzten Entscheidungsspiel gegen Nyon die Buochser Trachtengruppe anwesend, so sorgte diesmal der Musikverein Buochs unter der Leitung von Direktor Darvino Marchesi für Unterhaltung vor dem Spiel und in der Pause. Und selbst die Polizei wollte nicht zurückstehen. Sie versah den zusätzlichen Dienst als Gönnerbeitrag ohne Entschädigung. Das Aufgebot war bitter notwendig, denn schätzungswise gegen achthundert Personenwagen belagerten die Umgebung des Sportplatzes.

Erstaunliche Organisation

Was die Verantwortlichen und die vielen treuen Helfer wieder leisteten, war einfach erstaunlich. An alles hatte man gedacht, und wie gewohnt klappte das kleinste Detail wie am Schnürchen. Nach den SCB-Hüten und den

Doch solche Wortspielereien sind nach geschlagener Schlacht müssig. Die sportlichen Buochser, die zu Beginn der Saison noch nicht im Traum an einen Spitzenrang gedacht hatten, werden in nüchterner Würdigung der in dieser Spielzeit gezeigten guten Leistungen mit sich schlussendlich doch zufrieden sein. Sie haben den Fussball-Fans in den letzten Jahren sehr viel geboten.

Gambarogno, vierter (!) Tessiner Vertreter in der Nationalliga B, wird sich noch einiges einfallen lassen müssen, um in der zweitobersten Spielklasse bestehen zu können. Wohl ist die Mannschaft diszipliniert, konditionell ausgezeichnet gerüstet, technisch aber eher mittelmässig und ohne Spielerpersönlichkeit. Es wird ein schwerer Weg werden. Trotzdem gratulieren auch die Fussballfreunde von diesseits des Gotthard den Ticinesi zum errungenen Aufstieg. Der Erfolg wurde ihnen nicht geschenkt!

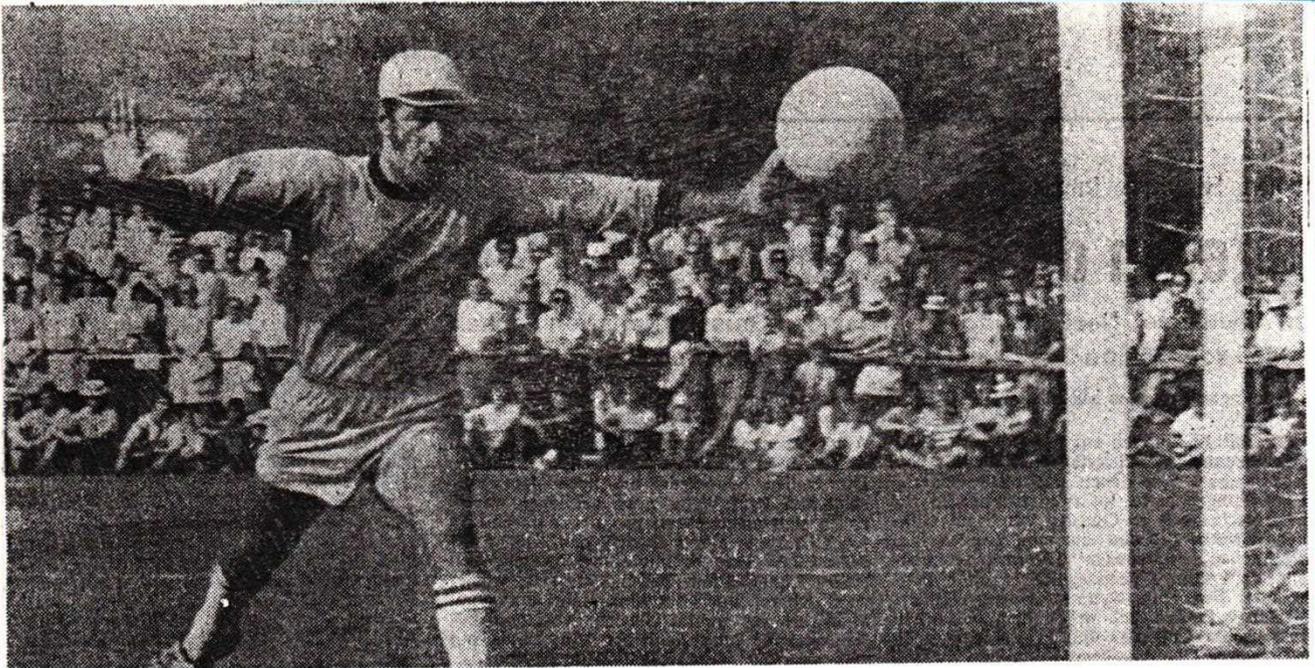
SCB-Fan-Knöpfen waren am gestrigen Schlusskampf nun auch noch die Klubabzeichen des SCB erhältlich. Man lässt eben in Buochs keine Möglichkeit offen, um neue Vereinsanhänger zu gewinnen und Mittel zu beschaffen, um mit einer starken Mannschaft «da» zu sein oder die Juniorenbewegung zu fördern.

Schiedsrichter Favre im Glück

Der Schiedsrichter aus Echallens, der die Partie gut leitete und grosszügig arbitrierte, sofern er es verantworten konnte, wird eine bessere Erinnerung nach Hause nehmen als beim letzten Besuch auf dem Seefeld. In der vorletzten Saison wurde er nämlich mit der Leitung des Innerschweizer Derbys Buochs — SC Zug betraut. Damals musste die Partie für zehn Minuten unterbrochen werden, da er eine schmerzliche Zerrung einfiel. Diesmal aber brachte er ein beträchtliches Laufpensum ohne Schmerzen hinter sich.

Radio und TV auch dabei

Die Tessiner Fussballfreunde scheuen in solchen Gelegenheiten keinen Aufwand. Das Spiel wurde nicht nur direkt am Radio sondern abends in einer Aufzeichnung auch noch am Fernsehen gezeigt. Im Falle eines Falles wollte man den dabei gebliebenen Tifosi den Triumph der US Gambarogno nicht vorenthalten. Die Begeisterung der grossen Anzahl Tessiner Matchbesucher kannte schon nach dem Spiel kaum mehr Grenzen. Das unentschiedene Resultat schmeichelt vielleicht den Gästen. Aber was tut's. Gambarogno gelang im ersten Anlauf der nicht unverdienten Aufstieg in die Nationalliga B, und die Buochser werden sich nochmals um ein Jahr verträsten müssen. Trotzdem, die Leistung der Wolfsberg-Elf war auch in dieser Saison hervorragend und hätte ebenfalls endlich die Promotion verdient.



Die beschwörende Geste des Tessiner Hüters Dellea; sie war im entscheidenden Spiel in Buochs mehrmals notwendig. Bilder Beat Blättler.

Nach der Niederlage im Aufstiegskampf

SC Buochs — knapp am Ziel vorbei!

Ein einziges Tor brachte die Nidwaldner um den Aufstieg in die Nationalliga B / Leise Enttäuschung im Buochser Lager / Wie geht es weiter?

gg. Es ist wirklich ärgerlich. Seit ihrem Aufstieg in die Amateur-Spitzenklasse (1968) gehört die Buochser Elf zu den gefürchtetsten und besten Erstligisten. Der Name Buochs ist heute selbst in obersten Sphären des Schweizer Fussballs ein Begriff. Die «Schuld» daran tragen ein versierter Trainer, eine erfolgreiche Mannschaft und einzelne Talente, die stark unworben sind oder sich bereits zwei Sporen in der höchsten Spielklasse abverdient haben.

Eine stolze Bilanz

Auch am Ende der dritten Erstligasaison bestritten die Nidwaldner die Aufstiegs Spiele. Im Gegensatz zu den Vorjahren diesmal sogar als Gruppenmeister. Trotzdem — die Buochser mussten in der vergangenen Saison eher mehr kämpfen. Sie wirkten in etlichen Spielen nicht mehr als gleich starke Einheit. Das war nach den Abgängen von Risl und Christen auch zu erwarten. Dazu kam noch eine andere Tatsache, die uns Spiko-Präsident Anton Barmettler erklärte. «Wir mussten praktisch während der ganzen Saison den Punkten und dem Spitzenduo nachrennen. Erst ein Nachlassen von Frauenfeld gestattete uns den Vorstoss unter die ersten zwei.»

Mit dem Aufstieg gerechnet?

«Als wir es aber doch noch schafften, wurden wir optimistisch. Anlass dazu war nach dem Final-Startsieg in Nyon vorhanden. Und trotz der Niederlage gegen Chénois standen schliesslich die Chancen noch nie so gut. Wir konnten das letzte, alles entscheidende Treffen auf dem eigenen Terrain, mit einem starken Anhang, bestreiten.» Alles nützte nichts. Was die Buochser in drei Jahren jeweils nur knapp verpassten, schufen die Tessiner gleich im ersten Anlauf: den Aufstieg in die Nationalliga B.

Schmerzlich für die Spieler

Dass die Enttäuschung im Lager der Buochser im ersten Augenblick gross war, versteht sich. Es braucht eine gewisse Zeit der Ueberwindung. «Besonders für die Spieler, die auch beim dritten Anlauf dabei waren, war es nicht leicht, mit dieser Tatsache fertig zu werden», sagte uns der frühere Spiko-Chef Roland Barmettler. Nigg, die Gebrüder Bühlmann, Arnold und Willmann waren nun immer dabei.

Nun stehen wir wieder am Anfang. Wir werden auch in der nächsten Saison unser Glück zu erzwingen versuchen. Der Wechsel in die Zentralgruppe steht übrigens bereits fest. Eine neue Umgebung schadet unserer Elf

bestimmt nicht, im Gegenteil. Und schliesslich sehen auch unsere Zuschauer ganz gerne wieder einmal andere Mannschaften.»

Auswirkungen auf die Transfers

Der nicht realisierte Aufstieg wird natürlich auf die Transferpolitik der Buochser nicht ohne Einfluss bleiben. «Wir werden zwar keine Abgänge zu verzeichnen haben, sieht man von Lehmann ab, der vom FC Stans transferiert wurde. Aber auch die Zuzüge werden sich voraussichtlich in bescheidenem Rahmen halten», führte Transferboss Barmettler aus. «Im Falle eines Aufstieges wären wir vor allem an einem Uebertritt von Schüwig interessiert gewesen. Borchert hätte ebenfalls keine Abneigung gehabt, mit uns zu spielen. Aber für die erste Liga sind die beiden nicht qualifiziert (Lizenzspieler der Natio-

nalliga mit Wartefrist für Reamateurisierung). An einer nächstens stattfindenden Sitzung wird die Angelegenheit Transfers eingehend besprochen.»

Nun in die Ferien

Trotz verpassten Aufstiegs haben die Spieler die Ruhepause redlich verdient. Verdient haben sie dank den guten Leistungen in der vergangenen Meisterschaft auch die Mittelmeerkreuzfahrt, die sie ab nächsten Donnerstag nach Cannes, Barcelona, Palma, Bicerta, Palermo, Capri und zurück nach Genua führt. In vierzehn Tagen werden sie zurück sein, und dann stürzen sie sich bereits wieder in die Vorbereitungen auf die neue Saison. Denn die Buochser wollen es auch im nächsten Jahr wissen. In der Zentralgruppe, und dann hoffentlich mit mehr Glück!



Nach geschlagener ... und verlorener Schlacht: Die Buochser in der Kabine. V. l. n. r.: Captain Ernst Bühlmann, Lehmann (der beim nächsten Mal in der Kabine des FC Luzern die Fußballstiefel anziehen wird), Renggli und Willmann (unten). Bild Beat Blättler, Luzern